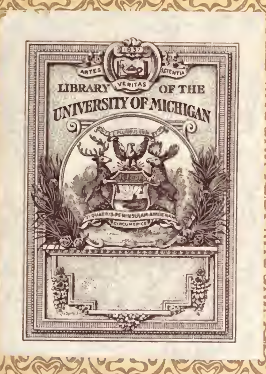
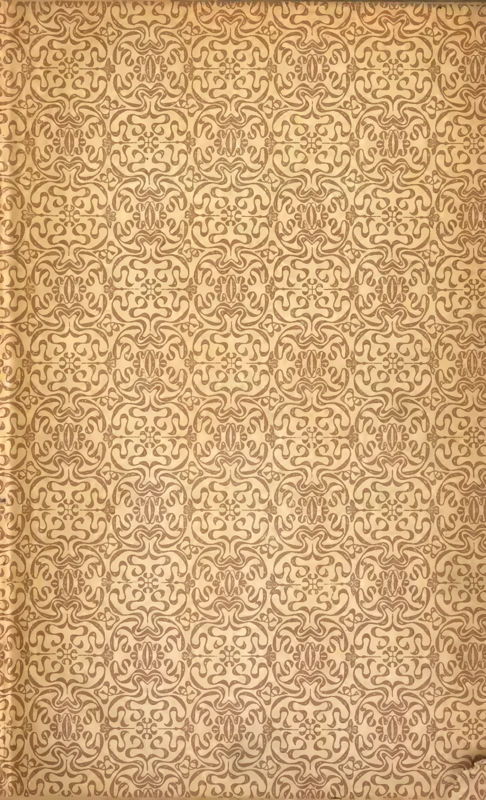

UNIV.
OF
MICH.


1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
CIRCUMSPICE



Tell-Bibliographie

umfassend

I. die Tellsage vor und außer Schiller

(15.—20. Jahrhundert)

sowie

II. Schillers Tell-Dichtung

(1804—1906)

Von

Dr. Franz Heinemann (Luzern)

Bern
Verlag von K. J. Wyß
1907.

Inhalt.

	Seite
Einleitung. Bibliographische Übersicht	3—6
Erster Teil: Tellsage vor und ausser Schiller:	7—95
I. Mythologische Deutungen der Tellsagen	7—9
II. Der internationale Tell	10—14
III. Der interkantonale Tell	14
IV. Der Urner Tell:	15—95 resp. 188
A. Geschichtliche Abteilung:	
a. Entstehung und Ausbildung dieser Sage. — Ihre Quellen (chronologische Folge). (Ergänzungen S. 102—103.)	15—25
b. Tellfrage. Geschichte der Tell-Kritik und die Literatur d. Tellstreites von 1500—1906. (Ergänzungen S. 62.)	26—54 resp. 62
c. Das Rütli. Die 3 Quellen	54—55
d. Die 3 Tellen	55—56
e. Tells Tod	57
f. Tell-Patriotismus. Tells patriot. Nachleben im Volke	57—59
g. Die Tells-Kapellen, Telldenkmäler u. Gedenkstätten	59—62
B. Poetisch-literarische Abteilung:	
a. Epische und lyrische Poesie. Die Tellenlieder	63—72
b. Dramatische Poesie (Tellenspiele, Volkstheater)	73—83
c. Novellistische Bearbeitungen und Prosa-Erzählungen der Tellgeschichte. (Ergänzungen S. 142)	84—93
d. W. Tell und die Musik	93—94
e. W. Tell und die bildende Kunst	94—95
Zweiter Teil: Schillers Wilhelm Tell:	97—187
I. Inspiration, Thema und Ausführung:	97—116
1. Erste Anregung, Quellen und Entstehung	
a. Anregung durch Goethes Plan eines Tell-Epos und durch Andere	97—100
b. Schillers Quellen, benützte Vorlagen und Hülfsmittel	100—106
a a. Dramatische Quellen	100—102
b b. Geschichtsquellen	102—103
c. Ergebnisse der literar.-kritischen Forschung über Schillers Quellen	103—106
2. Der Dichter an der Arbeit. Fortgang u. Abschluss	105—111
3. Die Originalhandschrift und die Textkritik	111—115
II. Schillers Tell in der Druckgeschichte und Weltliteratur. Übersetzungen. (Ergänzungen S. 167—168)	116—133
1. Früheste Drucklegung (1804) u. deutsche Druckausgaben bis 1906	116—124

Seite

a. Cotta-Ausgaben (Ergänzungen S. 147—153) 116—120
b. Früheste Nachdrucke. Weitere Ausgaben deutscher Verlagsfirmen (von 1805—1905) [Ergänzungen S. 147—153] 120—124
2. Übersetzungen 1805—1905: Französisch, Räto-Romanisch, Italienisch. Englisch, Armenisch, Dänisch, Neugriechisch. Hebräisch, Holländisch, Illyrisch, Russisch, Schwedisch, Slovenisch, Spanisch, Türkisch, Ungarisch-kroatisch. — Stenographisch 124—132
III. Die literarische Beurteilung 133—142
1. Die ersten Recensionen (1804—15) 133
2. Literar-kritisehe Kommentare und stoffgeschichtliche Untersuchungen 134—142
(Ergänzungen S. 153—156)
IV. Travestien, Nachdichtungen nnd poetische Bearbeitungen 142—147
(Ergänzungen S. 84—93)
V. Schillers Tell und die Schule 147—156
1. Deutsche Schulausgaben 147—151
2. Ausgaben als Mittel für den fremden Sprachunterricht (Ergänzungen S. 124—132) 152—153
3. Methodische Schulschriften und Hilfsmittel 153—157
a. Kommentare und Textinterpretationen 153—156
(Ergänzungen S. 134—142)
b. Kartograph. Hilfsmittel 156
VI. Schillers Tell u. das Theater (und die Censur) 157—168
1. Besprechungen von ersten Aufführungen
a. in Deutschland und Oesterreich (Kunstbühne) 157—159
b. in der Schweiz (Volkstheater) 159—164
2. Bühnenbearbeitungen. Regie und Figurinen 164—167
3. Censur 167—168
VII. Schillers Tell in der Musikgeschichte 168
a. Kompositionen zu Schillers Tell 168—172
b. Kompositionen ausser Schillers Tell z. Teil aber durch ihn beeinflußt 172—176
aa. Opern (Rossini) 172—177
bb. Chorgesänge, Kantaten, Orchester- und Kammer-Musik 175—176
VIII. Schillers Tell und die bildende Kunst 176—180
IX. Bedeutung von Schillers Tell für das Naturgefühl, den Alpinismus und die Touristik 180—181
X. Schillers Tell und der Dank der Schweiz (Schiller-Tell-Feiern, Jubiläums-Ausstellungen etc.) 181—188
Nachträge zum I. und II. Teil. — Corrigenda 189

Einleitung.

Das Bestreben, meiner im Jahre 1902 erschienenen und von der Kritik überaus freundlich aufgenommenen „Tell-Iconographie“ eine Tell-Bibliographie zur Seite zu stellen, hat durch das Jubiläumsjahr 1904/5 der Schiller-Tell-Jahrhundertfeier eine erhöhte Berechtigung und eine ganz besondere Bedeutung erhalten.

Vorerst sei hervorgehoben, daß mit dem Abschluß des 19. Jahrhunderts der richtige Augenblick für die uns immer noch fehlende „Tell-Bibliographie“ gekommen schien, indem auch die wissenschaftliche Tellfrage das Stadium der Gährung und Unentschiedenheit nunmehr zurückgelegt haben dürfte. Wie schon die Tell-„Iconographie“, will auch diese „Bibliographie“ in den Tellstreit keine neue Lanze bringen; es galt lediglich das Pro und Contra in diesem geschichtlichen Ringen aufzuzeichnen, wie etwa ein Kampfrichter die Punkte der Gegner markiert. Gleichwohl dürfte auch hier, wie vorher durch die „Iconographie“, die Tellfrage eine gewisse Förderung erfahren, wie denn eine solche objektive Zusammentragung von Bekanntem und Unbekanntem und von Vergessenem stets neue Lichter aufsetzt und interessante Gesichtspunkte erschließt.

Nachgerade klangvoll und beredt aber wird diese scheinbar dürre nnd trockene und fast endlose Reihe von Büchertiteln für jeden, der zwischen diesen Zeilen zu lesen versteht. Ganz besonders dürfte dies vom nicht weniger aktuellen 2. Teile gelten, der es unternimmt, das erste Jahrhundert

Schillers Wilhelm-Tell im Lichte der Bibliographie zu schildern.

Nachdem die Schiller- und Schiller-Tell-Feiern und Jahrhundertfeste verrauscht, will uns diese ‚Bibliographie‘ anmuten wie ein Echo, das aus dem deutschen und internationalen Blätterwalde der Literatur und ihrer Wissenschaft von einem Jahrhundert zum andern herüberhallt. Das ist des Dichters schönster Lorberkranz, den Schiller sich träumen konnte: eine solche Sammellese und wissenschaftliche Ernte seiner dichterischen Saat und ihrer Blüte und hundertfältigen Frucht. Hier wäre einmal das Motto: „Habent sua fata libelli“ in seinem freundlichen Sinne am Platze! Hat doch Schillers Wilhelm-Tell im Jahre 1804 als ein vereinzelter Buchtitel den Anstoß gegeben zu einer riesenhaften Entwicklung und Ansammlung seiner literarischen Behandlung, die uns an den Vergleich zwischen dem rollenden Steine und der sich anschließenden Lawine erinnert.

So dürfte denn diese „blätterreiche“ Bibliographie nicht der geringste der Lorbeerkränze sein, die dem Dichter zur Jahrhundertfeier gewunden worden. Daß sein „Immergrün“ am Ufer des von ihm verherrlichten Sees und so nahe am Schillerstein geflochten worden, ist kein bloßer Zufall. Diesen bewußten Dank aus dem Herzen der Schweiz wollte schon mein verehrter Amtsvorgänger, Herr Bibliothekar Franz Josef Schiffmann, abstatten in seinem Bestreben, die Literatur von Schillers Wilhelm-Tell wenigstens bibliographisch zu vereinigen; ein Wunsch, den dann der neidische Tod (im September 1897) durchkreuzt hat. Unter meine seitherige Sammelarbeit hat nunmehr das Ausklingen des Jahrhundert-Gedenkjahres 1905 selbst den Schlußstrich gezogen, als die natürlich gegebene Grenze für diesen ersten größeren Versuch einer möglichst vollständigen und erschöpfenden „Tell- und Schiller-Tell-Bibliographie.“

Luzern, Sylvester 1905. F. H.

Bibliographische Uebersicht.

Die von Hugo Barbeck besorgte und mit Anhängen vermehrte Neuausgabe von Joachim Meyer: „Schillers Wilhelm Tell auf seine Quellen zurückgeführt und sachlich und sprachlich erläutert." Nürnberg (Barbeck) 1876, 48 SS. in 4⁰ bringt auf p. 46—47 als „Literatur der Tell-Sage" 61 Titel-Beiträge und auf p. 48 als „Literatur des Schillerschen Wilhelm Tell" 34 solcher; und auf dem Rückblatt des Umschlages („Nachträge") 12 weitere Titel zu Schillers Tell. Im Ganzen also sechsundvierzig bibliographische Titel als: „Literatur des Schiller'schen Wilhelm Tell." Diesen ältesten Versuch einer Tell-Literatur-Samlung und -Bibliographie begleitet der Herausgeber (p. 46) mit folgender berechtigter Selbst-Kritik: „Weit davon entfernt, an die Vollständigkeit der Arbeit zu glauben, hielt er (der Herausgeber) den Weg der Veröffentlichung für geeignet, zur Vervollständigung derselben beizutragen."

Bedeutend reichhaltiger — wenn auch noch sehr fragmentarisch — ist die Literatur über ‚Wilhelm-Tell' vor und seit Schiller in Goedekes „Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung" zusammengetragen, zumal in der zweiten Auflage fortgeführt von Eduard Götze. Vergl. Bd. IV (Dresden 1891) p. 527: über „Goethes Plan z. e. Tell-Epos." Bd. V. (1893) p. 88—90: „über die Entwicklungsgeschichte des Schiller'schen Wilhelm-Tell" und p. 230: „Bibliographisches über Schillers Wilhelm-Tell", p. 231/2: „Aus der Uebersetzungs-Literatur, Abhandlungen und Kritik über Schillers Telldichtung und Tellaufführungen"; p. 232/3: „Tellsage und Dichtung"; p. 233: „Telldichtungen vor und nach Schiller."

Neues bibliographisches Material steuerte dann meine „Tell-Iconographie" (Luzern und Leipzig [1902]) — zumal in ihrer eingehenden Berücksichtigung Schillers — herbei.

Dasselbe gilt besonders auch vom „Katalog der Tell-Ausstellung zur Jahrhundertfeier von Schillers

Wilhelm Tell" 8.—29. Mai 1904. Zürich (1904) VI und 100 SS. in 8⁰.

Ein ganz besonderes Augenmerk verdient dessen historische Abteilung: „Die Tellsage" mit ihren fachmännisch-kritischen Begleitnotizen von bleibendem wissenschaftlichem Werte. Aus diesem Grunde glaubten wir eine Anzahl derselben zuhanden eines weiteren Leserkreises in unsere Sammlung aufnehmen zu dürfen und aufnehmen zu müssen, welches Anleihen jeweilen durch den abgekürzten Verweis: ‚Kat. der Tell-A." (Katalog der Tellausstellung) dokumentiert worden. —

*

* *

Allfällige Ergänzungen oder berichtigende Zusätze zur nachfolgenden Sammlung werden in meiner demnächst erscheinenden Bibliographie der Schweizerischen Folklore, Band: („Sagen" Abtg. V, 5 der „Bibliographie der Schweizerischen Landeskunde") Aufnahme finden und nimmt der Verfasser jeden bezüglichen Hinweis zum Voraus dankbarst entgegen. —

Erster Teil.

Vor und außer Schiller.

1. Mythologische Deutungen der Tellsagen.

(Siehe auch unten: „Der internationale Tell“, sowie „Literatur des Tellstreites“.)

Grimm Jakob. Gedanken über Mythos, Epos und Geschichte. Mit altdeutschen Beispielen. In Schlegels „Deutsch. Museum.“ Bd. III. S. 53/75. Wien 1814.
Hinweis auf die Verwandtschaft der Tellsage mit mythischen Zügen und andern Apfelschußfabeln.

— — Deutsche Mythologie. 2. Ausgabe. Göttingen 1844. (Ueber den Tellmythus.)

Lütolf Alois. Heimdall und Wilhelm Tell. S. 208—216. „Germania“ hsg. v. F. Pfeiffer. Wien, Jahrg. VII. 1863.
Ein mythologischer Vergleich und Versuch zu Ungunsten der Tell-Existenz.

Krutter Franz. Ueber Lütolfs: Heimdall und Tell. „Die Schweiz.“ Bern. Jahrg. VI. (1863). S. 329.

Lütolf Alois. Ist der Versuch einer mythologischen Erklärung der Tell-Sage unstatthaft? „Germania", Vierteljahresschrift für deutsche Altertumskunde, herausg. v. Franz Pfeiffer. Jahrg. IX. 1864. S. 217—224. 8°.

— — Eine religiöse Erklärung der Tellsage. „Allgemeine Zeitung". 1864, Nr. 174. (Augsburg). (Aus „Sir John Naleolms Life und Correspondence, vol. II, S. 400.

Erblickt in der Sage einen allgemeinen mythologischen Gedanken und weist dabei auf den arabischen Brauch hin, zur Zeit der Dattelernte jährlich einen 5—6 Jahre alten Knaben unter eine Scheibe zu stellen und dann nach der Scheibe zu schießen.

Pfannenschmid H. Der gegenwärtige Stand der Tellsage. „Allgemeine Zeitung" 1864, Beilage 140, 141. Augsburg.

Der Verfasser hält an der mythologischen Grundlage fest.

— — Neuestes zur Tellsage. „Magazin für die Literatur des Auslandes." 1865, Nr. 49.

Vergl. auch daselbst Nr. 43.

— — Der mythologische Gehalt der Tellsage. Allgemeine Zeitung 1865, Nr. 140, Beilage.

— — Der mythische Gehalt der Tellsage. Ein Beitrag zur deutschen Mythologie. S. 1—41. „Germania" hsg. v. F. Pfeiffer, Jahrg. X. (1865).

Rochholz E. L. Tell als Zauberschütze. S. 39—58. „Germania" hsg. v. F. Pfeiffer. N. F. I Bd. (13.) 1868.

Vergl. unten: „Der internat. Tell" („Malleus maleficarum" v. J. 1520).

Meyer Karl. Die Tellsage. S. 159—170. 8°. Germanische Studien. Supplement zur Germania, herausg. v. Karl Bartsch. Jahrg. 1872.

(Mythologische gemeingermanische Tellsage.)

O. Henne-Am Rhyn. Die Wahrheit über Tell. „Gegenwart" 1873. Nr. 19. S. 20.

Mythologisch-symbolische Deutung der Erklärung der Tellsage und ihrer einzelnen Momente (Tell = Sonnengott; Pfeil = Sonnenstrahl; Sohn = Erde).

Busch M. Die Mythe von Wilhelm Tell. Bd. I. II. Die Grenzboten 1876. Nr. 42, 43.

Rochholz E. L. Tell und Geßler in Sage und Geschichte. Heilbronn 1877. 8°.

Deutung der Tell und Geßlerfrage als Naturmythus.

Rudolf Adalbert. Neues zur Tellsage. Herrigs „Archiv f. d. Stud. der neuern Sprachen." Jahrg. 63. (1880). S. 13—28.

Tell wird mythologisch als „Dellingr" (Tagbringer) erklärt.

Berghans. Die Tellsage, eine arische und heidnische Erinnerung. S. 426. „Deutscher Hausschatz". Jahrg. 1881.

Neumann Friedrich. Tell-Dellingr-Heimdall. „Germania." Vierteljahrsschrift für deutsche Altertumskunde. Begründet von Franz Pfeiffer. Wien. Jahrg. 26. 1881. 343—348. 8°.

Antwort auf Rudolfs Hypothese.

Suck H. J. Der mythische Inhalt der Tellsage. „Am Urdhs-Brunnen." 2. Heft. Jahrg. 1883. S. 22—26.

Sepp Prof. Dr. (München). „Die Telle oder Dolmen und die Tellsage." (Vortrag gehalten in der anthopologische Gesellschaft in München.) Referat erschienen im „Bund". Bern. Jahrg. 1884. Nr. 87 vom 28. März.

Ergeht sich über den symbolisch-religiösen Charakter der Tellsage als Steinkultus u. über die universelle, internationale Bedeutung des Tellmythus. (Urreligion und Urmythe, Opferkult). Die sprachlichen Deutungen Sepp's sind mit Zurückhaltung aufzunehmen, zumal nach ihm „der Schweizer Tell nicht blos eine mythische, sondern als Held bei Sempach (!) eine wirkliche, geschichtliche Person ist, mit der mythische Züge verbunden wurden." —

Jakobi M. Die Tellsage in den Mythen der Vorzeit. „Völkerschau." Herausgegeben von Dr. Clara-Renz. Heft 8. Jahrg. II. (1902).

II. Der internationale Tell.

(Vergl. auch unten: Literatur des „Tellstreites".)

Saxo Grammaticus. Danorum Regum heroumque historiae. Paris 1514. (1. Ausgabe.) Fol.

Darin fol. 99 die seit 1204 handschriftl. überlieferte Tokosage als älteste Buchdruck-Fixierung der Apfelschußsage.

Malleus maleficarum, maleficas et earum hæresim ut phramea potentissima conterens. Coloniæ 1520. (Darin: Geschichte des rheinischen Schützen Punker in Rorbach.)

Vergl. hiezu Pfeiffers „Germania", Bd. 13 (1868): Rochholz: Tell als Zauberschütze.

Krantz Albert. Dennmärckische Chronick, nemlich durch Henrich von Eppendorf verteutschet. Straßburg 1545. Klein fol. (Darin im Buch IV. c. 21 fol. CCIII die Geschichte von dem Apfelschuß Toko's)

Jselin Joh. Rud. Histor. geograph. Lexikon. Basel 1727. Fol.

Enthält Bd. IV, S. 574 und 640. Hinweis auf die dänische Tell-Parallelsage und brachte dadurch die Tellstreitfrage in Fluß.

Reliques of Ancient English poetry, vol. I. London 1765. (Vergl. S. 143—172 die Ballade von dem Apfelschuß des William of Cloudesly.)

Langebek. Scriptores rerum Danicarum medii ævi, tom II. Hafniæ 1773. (Darin: Thomæ Gheysmeri Compendium Historiæ Daniæ ab initio ad Waldemarum IV. conscriptum anno 1431.) Fol.

Darin S. 347 die Tokosage in dem 1431 aus Saxo Grammaticus durch den deutschen Mönch Gheysmer besorgten Auszug, der schon 1480 als Wiegendruck literarische Verbreitung fand und so vielleicht die schweizerischen Chronisten zur Verquickung heimatlicher und fremder Apfelschuß-Elemente verlockt hat.

Homer und Ossian, Tocco und Wilhelm Tell, Till Eulenspiegel und Donquizote (!) 8°. „Isis." Zürich 1805. Bd. III. S. 258—267.

Der Einsender bekämpft die Schweizer-Tellsage als eine Wiedergabe und Umwandlung der Sage Tokos, die Saxo Grammaticus um 1204 erzählte.

Grimm Jakob. Gedanken über Mythos, Epos und Geschichte (über Tell und Toko). „Deutsches Museum“, herausg. v. Friedr. Schlegel. Wien 1813. Bd. III. S. 56 u. ff.

Müller Peter Erasmus, „Sagabibliothek.“ Bd. III. Kiöbenhavn 1820. Darin S. 356 („Hemings Thatfr.“) die Sage von dem Schützen Heming.

Schiern. Der Streit über die Echtheit der Tellsage. Die scandinavischen Quellen der Tellsage. „Berliner Magazin des Auslandes.“ Jahrg. 1840.

Sagen, Märchen und Lieder der Herzogtümer Schleswig-Holstein und Lauenburg, herausg. von Karl Müllenhoff. Kiel 1845. 8°. (Darin: S. 57 f. Die Sage von dem Apfelschuß des Hennig Wulf.)

Wilhelm von Cloudesly. Die englische Variation vom Tellenschuß. „Wochenblatt für Freunde der schönen Literatur und vaterländischen Geschichte“. Solothurn. Jahrg. II. 1846. S. 73—74. (4 Spalten) 4°.

Smidt Heinrich. Der Tell des Nordens. „Novellenblatt.“ Bern. Jahrg. I. (1850). S. 77—80, 81 4, 87/8.

Allgemeine Zeitung. Augsburg. Jahrg. 1850, 28. April. Beilage S. 1882a—1883a. „Ueber bayerische Sagen.“

Ableitung von der dänischen Toko-Sage. Bestreitung der Tell- und Geßler- Existenz.

Der Tell bei Esthen, Finnen und Lappen. „Inland“, Nr. 33. Riga.

Abgedruckt in „Hamburger literar.- und kritische Blätter vom 11. Okt. 1856.“

Runge H. Die Sagen vom glücklichen Schuß. Die „Schweiz“. Herausg. v. L. Eckardt und Paul Volmar. Frick, Bern, Schaffhausen. Jahrg. 2. 1859. S. 80—87.

Im fernen Westen. (Canada). I. Ein Tellschuß. (Mit Abbild.) Illustrierter „Volks-Novellist“. Basel. Jahrgang I. (1861). S. 5—8. Fol.

Lütolf Alois. Heimdall und Wilhelm Tell. „Germania." Vierteljahrsschrift für deutsche Altertumskunde, herausgegeben von Franz Pfeiffer. Wien. Jahrg. VIII. 1863. S. 208—216. 8⁰.

„Tellschuß" in Mokka (Arabien) „Augsburger Allgemeine Zeitung." Beilage zu Nr. 174. Jahrg. 1864.

Pfannenschmid H. Die Tellsage bei den Persern. „Germania". Vierteljahrsschrift für deutsche Altertumskunde, herausg. von Franz Pfeiffer. Jahrg. IX. Wien, 1864. S. 224—226. 8⁰.

Rochholz E. L. Tell als Zauberschütze. Germania Jahrg. XIII, 1868. S. 39—58.

Ein Beitrag zur Tellsage (der englische Tell des 10. Jahrh. aus Elizabeth Taylor: The Braemer Highlands: their Tales, Tradition and History.) „Alpenpost". Glarus Jahrg. III. (1872). S. 282—3. 4⁰.

(Abdruck aus „Alpenrosen").

Zinzow Ad. Vineta und Palnatoke. Der nordische Tell. „Pädagogisches Archiv." 12. Jahrg. 8 Heft. 1870.

Viguié Ariste. La légende de Guillaume Tell. Nimes, 1872. 8⁰. 39 SS.

Extrait des „Mémoires de l'académie de Genève" 1871. Darin u. a. Vergleich mit der internationalen Pfeilsage.

Jessen, E. Glaubwürdigkeit der Egils-Saga und anderer Jsländer Saga's. „Historische Zeitschrift". 3. Heft. Jahrg. 1872. S. 61—100.

Berghans. Die Tellsage, eine arische und heidnische Erinnerung. „Deutscher Hausschatz." Jahrgang VII. (1881). S. 426.

Zeitschrift für deutsche Philologie, herausg. v. Gering. Bd. 22. Halle 1890. Lex. 8⁰. Darin: Wlislocki, H. von: Zum Tellenschuß.

Verwandte Schußsagen der Rumänen, Bulgaren. Ungarn, Bukowinaer Armenier, Zigeuner.

v. **Wlislocki**, H. Märchen und Sagen der bukowinaer und siebenbürger Armenier. Hamburg 1892. 8⁰. VIII und 188 SS.

Vergl. p. 108 den Bezug auf die Tellsage.

Harzen-Müller, A. N. Die Sagen vom Apfelschuß. „Wissenschaftliche Beilage der Leipziger-Zeitung.“ Jahrg. 1893. Nr. 149. S. 593/5.

Klockhoff, O. De nordiska framställningarna af Tellsagan. „Arkiv för nordisk filologi“ 12. (N. F. 8.) Jahrg. 1895. S. 171—200.

— — Konung Harald och Heming in „Upsala studier tillegnade Sophus Rugepå hans 60 ara födelsedag.“ Upsala, 1893. S. 114—39.

(Untersuchung der norwegischen Tellsage vom König Harald und dem Schützen Heming, wovon 3 gangbare Versionen.)

Winkel, Fr. Jomsvikingerne, Skildringer af Nordens Sagntid. Kjobenhavn 1895.

(Jugend-Bilderbuch mit der bildl. Darstellung der altdänischen Apfelschußsage.

Kögel R. „Germanische Etymologien 1. Heimdalls“ in „Indogerman. Forschungen hg. v. K. Brugmann und W. Streitberg. Bd. IV (1898). S. 312—14. 326.

Darin p. 312 die Etymologie des Namens „Tell“.

Wadstein, **Elis**. (Göteborg). The Clermont Runic Casket. With five plates. Upsala 1900 — Leipzig. 8⁰. Erschien zuerst in den „Skriften utgifna af K. Humanistiska Vetenskaps. Samfundet i Upsala VI. 7.

(Beschreibung und Abbildung des angelsächs. Runenkästchens des 8. Jahrhunderts mit der nordischen Pfeil- (Apfelschuß) Sage. Vergl. meine „Tell-Iconographie.“ Abb. 52 und Text).

— — Ett engelskt fornminne fråon 700 — talet och englands daotida kultur. Göteborg 1901. 8⁰. (Särtryck ur nordisk Universitet stidskrift).

Heinemann Franz. Die nordische Pfeilschuß-Sage Tokos, Egils und Wyllyams in der bildenden Kunst. Anhang

(S. 69) der Tell-Iconographie. Wilhelm-Tell und sein Apfelschuß im Lichte der bildenden Kunst eines halben Jahrtausends 15.—20. Jahrh. Luz. u. Leipz. (1902).
Darin S. 25—27 über die morgenländische Auffassung der Tellsage.

III. Der interkantonale Tell.

(Außer Uri).

Adamo von Camogask, oder: der Tell Graubündens. „Der helvetische Volksfreund". Chur. Jahrg. 1797. S. 29—34.

— — (Der Tell Rhätiens). (Gedicht) „Helvetischer Volksfreund." Chur. Jahrg. 1797. S. 292—293.

Wachsmann C. Der Tell Graubündens. (Erzählung). „Neues Schweizerisches Unterhaltungsblatt, für gebildete Leser aus allen Ständen." Bern. Jahrg. 1. (1843.) S. 81—90. 4⁰.

Tobler Gustav. Ein Unterwaldner Wilhelm-Tell. Zugleich ein Beitrag zum sog. Tschudi-Krieg, 1561 S. 225—30. Anzeiger f. Schweizerische Geschichte. Jahrg. 5. (1888).

Der Berner Tell, oder die beiden Schmiede. (Mit Abbild.) S. 44. „Der Republikaner Kalender". Winterthur. Jahrg. 1837.

— — Der Armbrustschütze auf dem Aarbergergaßbrunnen. Bern, 1848. 8⁰. 128 SS.

Mügge Th: Romane. Berlin, 1857. 8⁰. Darin: Bd. 3. S. 1—132. Der Tell von Unterwalden.

IV. Der Urner Tell.

A. Geschichtliche Abteilung.

a. Entstehung und Ausbildung dieser Sage. — Ihre Quellen in chronologischer Abfolge.

(Siehe auch unten: „Tellenspiele“, „Tellenlieder“.)

Pergament-Originalurkunde vom 24. Juni 1329. „Kaiser Ludwig (der Baier) verbietet den Reichsvögten in den drei Waldstätten Schwyz, Uri und Unterwalden, die Leute in den Waldstätten an Leib und Gut zu bedrücken, und befiehlt, sie bei allen ihren hergebrachten Rechten, Gewohnheiten und Freiheiten unangefochten zu lassen.“ (Kantonsarchiv Uri). Quer 4°. Druck: Geschichtsfreund der V Orte. Bd. V. S. 252.

„Möglicherweise hat diese Urkunde den Anlaß zu den in den Waldstätten umgehenden Sagen von den Bedrückungen der Vögte gegeben.“ (Katalog der Tellausstellung, Nr. 316).

„Suchenwirth.“ (Auf Tell bezügliche Angaben sollen sich in einem angeblichen Ms. des Dichters Suchenwirth aus dem 14. Jahrhundert befinden, dessen Standort bis anhin nicht ermittelt wurde. Vergl. darüber weiteres in Gisler Anton: Die Tellfrage, Bern 1895. S. XIV).

Konrad Justingers Berner Chronik. Aelteste Handschrift, 15. Jahrh. (Stadtbibl. Winterthur). 4°. Vergl. Bl. L.

„Die in der um 1420 verfaßten Berner Chronik des Konrad Justinger, gewesenen Stadtschreibers von Bern, Bl. 49, enthaltene Erzählung von der Befreiung der Waldstätte entspricht in den Hauptzügen noch der wirklichen Geschichte; anderseits findet sich in ihr schon der Beginn der Sage, indem Justinger die Erhebung der Waldstätte auf Erpressungen und Bedrückungen der habsburgischen Vögte und Amtsleute zu-

rückführt, ohne diese indes irgend näher zu schildern; auch versetzt er die Erhebung in die Zeiten vor der Gründung Berns, also ins 12. Jahrhundert.“ (Kat. der Tellausstellung Nr. 317.

„Zur Sage von der Befreiung der Waldstätte“. a. Aus Justingers Chronik 1420. b. Felix Hemmerlin: de nobilitate et rusticitate Dialogus. (1450 c.) Die Sage von dem Schützen Toko um 1200 und das alte Tellenlied um 1774. 4. c. Aus dem weißen Buche von Sarnen. In: Oechsli W. Quellenbuch zur Schweizergeschichte. Zürich 1886. S. 60—70.

Felicis malleoli vulgo hemmerlein Decretorum doctoris iureconsultissimi De Nobilitate et Rusticitate Dialogus etc. (Inkunabeldruck des 15. Jahrh. in 4⁰. Fol. 318). (Stadtbibl. Zürich).

„Die bekannte Streitschrift des gelehrten Zürcher Chorherrn Felix Hemmerli, die er in den letzten Jahren des Alten Zürichkrieges gegen die Eidgenossen verfaßte, enthält in ihrem letzten, um 1450 geschriebenen Kapitel eine bereits völlig sagenhafte Darstellung der Entstehung der Eidgenossenschaft. Hemmerli erzählt (Bl. 130 b) die Tötung eines ungenannten habsburgischen Vogtes auf dem Schloß im Lowerzersee durch verschworene Schwyzer und die Vertreibung Landenbergs auf Schloß Sarnen durch die Unterwaldner; dagegen weiß er von Tell und überhaupt von einem Anteil Uris an dem Aufstand gegen die Vögte noch nichts.“ (Kat. d. Tell-Ausst. Nr. 318.)

Hemmerlin Felix. Dialogus de nobilitate et rusticitate (c. 1450) mit dem Bericht von der Tötung des habsburg. Kastellans, der sich mit einem schwyzerischen Mädchen „in verdächtiger Weise eingelassen hatte.“ Abgedr. in „Thesaurus Historiae-Helveticae“ (Tiguri 1734) Jahrg. 3. S. 2.

Vergl. hiezu Dierauer, Geschichte der schweiz. Eidg. I. 135. 138—40.

Die Stretlinger Chronik, ein Beitrag zur Sagen- und Legendengeschichte der Schweiz aus dem XV. Jahrh. Mit einem Anhang: Vom Herkommen der Schwyzer

und Oberhasler. Herausg. von Jak. Bächtold. Frauenfeld 1877.

„Die von dem Berner Pfarrer Eulogius Kyburger um 1460 verfaßte Schrift vom Herkommen der Schwyzer und Oberhasler ist die Quelle der Fabeleien über die Abstammung der Schwyzer aus Schweden und der Hasler aus Ostfriesland." (Katalog der Tell-Ausst. Nr. 319). Für die Sage „vom Herkommen der Schwyzer" siehe meine Bibliographie der Schweiz. Folklore. (Bibl. der Schweiz. Landeskunde V, 5", Band „Sagen".)

Fasciculus temporum des Werner Rolevinck. Ausgabe des Heinrich Wirzburg von Vach, Mönch im Kloster Rougemont in der Grafschaft Greyerz. Inkunabeldruck von 1481 in 4⁰. (Stadtbibl. Bern).

„1474 veröffentlichte der Kölner Karthänser Werner Rolevink eine Weltchronik, die eine Menge von Auflagen erlebte und durch die verschiedenen Herausgeber mancherlei Zusätze erhielt. So enthält die Ausgabe, welche der Cluniacenser Heinrich Wirzburg von Vach im Kloster Rougemont, Grafschaft Greyerz, 1481 veranstaltete, ein Einschiebsel, das die Vertreibung tyrannischer Vögte der Edeln, welche die Schweizer mit unrechtmäßigen Lasten drückten, als den Ursprung des eidgenössischen Bundes hinstellt, aber ohne Wilhelm Tell zu erwähnen." (Kat. d. Tell-Ausst. Nr. 320.)

Das Weiße Buch von Sarnen. Originalhandschrift des 15. Jahrh. (in fol., vergl. Bl. CCXI). (Archiv Obw.)

„Der wahrscheinlich von dem Landschreiber Hans Schriber zur Zeit der Burgunderkriege angelegte Band, wegen seines Einbandes das „weiße Buch" genannt, enthält außer einer Urkundensammlung eine kurze Chronik, die als Datum ihrer Abfassungszeit selber die Regierung des Herzogs Galazzo Maria Sforza von Mailand (1467—1474) angiebt. Diese Chronik bringt (auf Bl. 211 ff.) zum ersten Mal die Sage vom Rütlibund und dem Tellenschuß, im wesentlichen schon in der Form, wie sie später durch Tschudi Gemeingut geworden ist. — Herausg. von Meyer von Knonau im Geschichtsfreund der V Orte Bd. 13, von G. v. Wyß (Zürich 1856) und von Ferd. Vetter in der Schweiz. Rundschau 1891." (Kat. Tell-Ausst. Nr. 321.)

Vergl. „die Chronik des weißen Buches im Archiv Obwalden" (Mit Vorbericht von G. v. Wyß) Zürich im Mai 1856.

Das eidgenössische Liederbuch Werner Steiners. Autograph des 16. Jahrh. Papierhandschr. in kl. fol. (Bürgerbibl. Luzern). Vergl. darin S. 42/43.

„Neben dem Weißen Buch von Sarnen bildet das 1477 entstandene Lied „vom Ursprung der Eidgenossenschaft", das die Burgunderkriege besingt, die älteste Quelle der Tellsage, indem die nenn ersten Strophen, die ursprünglieh wohl als ein eigenes Lied für sich gedichtet worden sind, Uri als das Ursprungsland der Eidgenossenschaft und Wilhelm Tell als den ersten Eidgenossen hinstellen. Bemerkenswert ist, daß das Lied von den Schicksalen Wilhelm Tells weiter nichts als den Apfelschuss erzählt. Der älteste Text liegt vor in einer Handschrift von Ludwig Sterner (im Besitz des Grafen von Diesbach in Freiburg); eine etwas jüngere Redaktion enthält das 1532—36 angefertigte Liederbuch Wernher Steiners von Zug, das im Original auf der Stadtbibliothek in Luzern, in einer getreuen Abschrift von der Hand des Chronisten Stumpf auf der Stadtbibliothek Zürich liegt." (Kat. d. Tell-Ausst. Nr. 322).

Dasselbe. Kopie von der Hand Stumpfs. 16. Jahrhundert. in 8⁰. Stadtbibl. Zürich. Vergl. Bl. 24.)

Die Luzerner Chronik des Melchior Ruß. Original-Handschrift des 15. Jahrh. Vergl. darin S. 18/19, Bürgerbibl. Luzern.

„Der Luzerner Melchior Ruß der Jüngere begann 1480 eine Chronik seiner Vaterstadt, in der er großenteils Justingers Berner Chronik ausschrieb. Bei der Erzählung von der Befreiung der Waldstätte erwähnt er Tells Apfelschuß und verweist auf das Lied, das er darüber bringen werde. Statt des versprochenen Liedes aber schiebt Ruß am Schluß des Kapitels eine Erzählung ein „Wye es Wilhelm Tellen ergieng uff dem sew", wonach der (ungenannte) Landvogt die Absicht hatte, ihn nach dem Schloß im Lowerzersee zu führen, aber von Tell naeh dem Sprung von der „Tellenplatte" aus erschossen wurde." (Kat. d. Tell-Ausst. Nr. 324.)

Melchior Russen, Ritters von Luzern, Eidgenössische Chronik, herausg. von J. Schneller. Bern 1834. Vergl. S. 58/65.

Petermann Etterlins „Cronica von der loblichen Eydtgnoschaft ir harkommen und sust seltzam stritten und

geschichten. Basel, Michael Furtter. 1507. (Kl. fol. vergl. Bl. XV.)

„Die 1507 gedruckte Chronik des Luzerners Etterlin hat die Tellsage in der Gestalt, die sie im Weißen Buche zeigt. zuerst einem weitern Leserkreis bekannt gemacht. Etterlin hat seine Erzählung von der Befreiung der Waldstätte aus dem Weißen Buch geschöpft, aber dessen naive Schilderung weiter ausgeführt und um verschiedene Zusätze bereichert. Den „Geßler" des Weißen Buches nennt er „Grißler", und diesem Druck- oder Lesefehler Etterlins ist es zu danken, daß der Landvogt Grißler bis tief ins 18. Jahrhundert hinein dem Geßler die Ehre streitig macht. Etterlin ist eine der von Schiller direkt benutzten Quellen."(Kat. d. Tell-Ausst. Nr. 326).

Diebold Schillings des Luzerners Schweizer-Chronik. Abgedruckt nach der Originalhandschrift auf der Bürgerbibliothek der Stadt Luzern. Luzern 1862, s. p. 5, 13.

„Die Darstellung der Tellsage in der 1507—1513 geschriebenen Chronik des Luzernes Diebold Schilling ist dadurch aufflallend, daß nach ihr nicht Geßler, sondern ein „Graf von Seedorf" den Wilhelm Tell zum Schusse zwang, sowie durch das Datum, 13. Juli 1334, das sie für die Tat ansetzt." (Kat. d. Tell-Ausst. Nr. 329).

[Die Fortbildung der Tellsage wurde sehr beeinflußt durch das 1511 entstandene älteste Tellendrama, wie auch durch die Tellenlieder. Siehe näheres unten unter: „Tellenspiel," „Telllied."]

Glareanus Henricus. Descriptio de situ Helvetiae et vicinis gentibus. Basileæ, Jo. Frobenius 1519. In 8°; vgl. p. A. 4. (Bogennumerierung).

Frank Sebastian. Germania. Von des gantzen Teütschlands aller Teutschen völker herkommen etc. (ohne Druckort und Jahrzahl). (In fol.; vergl. p. CCXXIII).

„Der Schwabe Sebastian Frank hält sich in seinem 1538 zum ersten Mal erschienenen Werke bei dem, was er über den Ursprung der Eidgenossenschaft erzählt, an Etterlin und setzt die Stiftung des Bundes in das Jahr 1298." (Kat. d. Tell-A Nr. 33.)

Mutius H. De Germanorum prima origine, moribus, institutis, legibus et memorabilibus pace et bello gestis etc. Basiliae apud Henricum Petrum. 1539. Lex. 8°.; (vergl. lib. XXI, p. 232 u. ff.)

„Der Thurgauer Gelehrte Ulrich Hugwald, genannt Mutius, gibt in seiner 1539 zu Basel veröffentlichten Chronik eine Schilderung von der Tyrannei und Vertreibung der Vögte, welche merkwürdigerweise die Tellengeschichte völlig übergeht, statt ihrer als Hauptveranlassung zum Aufstand die Erzählung Hemmerlis wiederholt, aber, abweichend von diesem, ihren Schauplatz von Schwyz nach Uri verlegt und die Erhebung ums Jahr 1300 unter König Albrecht stattfinden läßt. Mutius liefert den Beweis, daß um 1539 die Tellsage trotz Tellenlied und Etterlin noch nicht allgemein verbreitet war.“ (Kat. d. Tell-Ausst., Nr. 332.)

Stumpf Johannes, Entwurf zu seiner Chronik. Autograph. Darin eingeklebt; Tellgeschichten (ältestes Bild der Tellkapelle), Holzschnitt sig. M. S., koloriert. (Fol. p. 137: das ander buoch.) Stadtbibl. Zürich.

Vergl. darüber Heinemann, Tell-Iconographie, p. 9 mit Reprod. d. Holzschnittes.)

— — Gemeiner loblicher Eydgnoschafft Stetten, Landen und Völkern Chronickwirdiger thaaten beschreybung etc. 1548. Zürich. Christoffel Froschauer. In fol.; vergl. p. 329.

„Der bekannte Züricher Historiker Johannes Stumpf lehnt sich in seiner Darstellung der Befreiungssage an Etterlin und das Urnerspiel an. Bemerkenswerte Eigentümlichkeiten Stumpfs sind, das er als die ersten Eidgenossen Wilhelm Tell, Stauffacher und den „Bauer“ von Nidwalden, der zu Alzellen den Landenberg im Bad erschlägt, bezeichnet und die Vertreibung der Vögte in die Zeit der Gegenkönige Ludwig des Baiers und Friedrichs des Schönen, 1314 15, unmittelbar vor die Schlacht am Morgarten verlegt. Während ferner das Weiße Buch, Etterlin, das Urnerspiel das Rütli nicht als Schauplatz eines Schwures, sondern nur als den heimlichen Beratungsplatz der Verschworenen kennen, läßt Stumpf den Bund gegen die Tyrannei auf dem Rütli selber aufgerichtet werden.“ (Kat. d. Tell-Ausst., Nr. 334.) (Reprod. d. Holzschnittes in m. „Telliconographie“, p. 10.)

Tschudi Aegidius. Erster Entwurf zur Schweizerchronik. Bd. II. Autograph. In fol. (Stadtbibl. Zürich.)

„Durch Aegidius Tschudi, der bis zu seinem 1572 erfolgten Tode an seiner großen Schweizergeschichte arbeitete, hat die Sage von der Befreiung der Waldstätte diejenige Gestalt gewonnen, wie sie dann durch Johannes v. Müller und Schiller Gemeingut geworden ist. Durch seine geschickten Kombinationen und Erfindungen erhielt sie eine Präzision und Vollständigkeit, die den Schein des genausten Wissens erregte und deshalb alle andern Darstellungen verdrängte. Tschudi ist es, der die vielfach schwankende Sage chronologisch festgelegt hat, unmittelbar in die Zeit vor der Ermordung Albrechts; auf ihn gehen die genauen Daten zurück. Er führt den Wolfenschiessen als Untervogt Landenbergs in die Sage ein, sowie den Freiherrn von Attinghausen, den Edelknecht Rudenz. Aus dem Schatze seiner Urkundenkenntnis gibt er dem Stauffacher den Vornamen Wernher, dem Fürst den Vornamen Walther und verdrängt den Tell durch letztern aus der Rolle des Vertreters von Uri im Rütlibunde. — Interessant ist es, den handschriftlichen ersten Entwurf Tschudis mit der in der gedruckten Chronik vorliegenden endgültigen Redaktion zu vergleichen, indem daraus erhellt, wie Tschudi erst nach vielfachem Schwanken zu seiner Fassung gekommen ist. So nennt er ursprünglich nach Etterlin den Landvogt Grißler, statt Gessler, Stauffaucher heißt „Hans“, den Namen Heinrich von Melchthal hat er ursprünglich dem Sohne gegeben und erst später auf den Vater übertragen. In Altzellen läßt er anfänglich mit Etterlin und andern den Landenberg erschlagen werden; den Namen Conrad Baumgarten — der Geschlechtsname ist Tschudis Erfindung — hat er erst nachträglich am Rande beigefügt. Auch die Chronologie ist eine andere; das Landvogtregiment läßt er statt 1304 ursprünglich schon 1301 beginnen; den Rütlischwur setzt er anfänglich auf den 17., den Tellenschuß auf den 29. Oktober 1307; dann rückt er alles, weil es ihm zu ferne vom Neujahrstag lag, umd drei Wochen herab etc.“ (K. d. Tell-A. Nr. 335).

Tschudi Aegidius. Chronicon Helveticum, heraus. v. Joh. Rud. Iselin. Basel 1734—36. In fol.; vergl. p. 238.

Über diese Hauptquelle Schillers siehe unten, 2. Teil: Quellen zu Schillers Tell.

Montanus Fabricius († 1566). Poemata sylvarum liber unus .... de Vuilhelmo Tellio Elegia. Tiguri (v. J.) 8⁰. S. 76. (S. 72—76. Gedicht von Tell).

Vergl. Haller V, 65 und unten im Abschnitt: Telllieder die Ausgabe des Liedes von Montanus durch L. Sieber. (Basel, 1886).

— — ad D. Conradum Pellicanum de Wilhelmo Thellio, Elegia; Festgruß der Universitätsbibliothek zur Jubelfeier der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft von Basel am 16. September 1886. (Herausg. v. L. Sieber.) Basel, Schweighauser 1886. 8⁰; S. 14.

Silberysen Christoph (Abt zu Wettingen), Eidgenössische Chronik. Autograph von 1576. (Kantonsbibl. Aargau).

Das besonders als Bilderchronik wertvolle Manuscr. bringt 2 Tell-Miniaturbilder: p. 274 den Apfelschuß; p. 275 den Tellsprung, je in quer 8⁰.

(Bullinger Hch.) Was H. B. von den Vögten und Wilhelm Tellen schreibt („wörtlich aus e. treuen Copie seiner .... Zürcherkronik abgedruckt.") S. O. (Zürich) u. J. (ca. 1576). 8⁰.

Manuscr. der Stadtbibl. Zürich in 8⁰.

Simler Josias. De Republica Helvetiorum libri duo. Tiguri, 1576. 8⁰.; vergl. p. 14 u. ff.

Murer Christoph (1558—1614). „Vom Ursprung der Eidgenossenschaft." Mit Holzschnitt. (In fol. und Reimtext). Zürich, 1580.

(Vergl. darüber m. „Tell-Iconographie" p. 12 und 54.

— — „Wahrhaftiger Bericht von der Hochlöbl. Eidgenossenschaft." (In Reimversen). 1581.

(In der Stadtbibl. Bern.)

Guillimann Franciscus. De rebus Helvetiorum sive antiquitatum libri V. Friburgi Aventicorum, 1598. 4⁰; vergl. p. 302 u. ff.

„Der Freiburger Guillimann ist der erste Schriftsteller, der Bürglen als den Geburtsort Wilhelm Tells erwähnt" (K. d. Tell-A. Nr. 341); über Guillimann s. Kälins Monographie, Freiburg, 1904.

Annales oder Historische Chronik der Fürsten zu Oesterreich, Habsburg-Stammes. Augsburg, 1621. Klein fol.
Darin die Tellgeschichte (mit Kupferbild).

Chronik des Wolfgang Stockmann, Ritters und Landammanns von Obwalden. 1633. Vermutlich Autograph. (Im Besitze des Hrn. Landammann A. Wirz Sarnen.)
„Abweichend von Tschudi setzt diese Chronik des 17. Jahrhunderts den Tellenschuß und die Vertreibung der Vögte ins Jahr 1314 und erwähnt eine erste Vertreibung des Adels zum Jahr 1260.“ (K. d. Tell-A., Nr. 1085).

Gottfridus Jo. Ludovicus. Historische Chronica oder Beschreibung der fürnemsten Geschichten, so sich von Anfang der Welt bis auff unsere Zeiten zugetragen. Frankfurt a./M. M. Merian 1642 und Augsburg 1674. Fol.
Mit Text und Illust.-Kupfer betr. W. Tell.

Geilfus G. Eine anekdotische Abwandlung der Tell und der Stauffachergeschichte von 1666. „Anzeiger für Schweizerische Geschichte.“ Jahrg. II. (1877). S. 294.

Sigmund von Birken. Spiegel der Ehren des . . . Erzhauses Oesterreich . . . Nürnberg, 1668. Fol. Darin: 9. Cap. p. 235—243: „Anfang der Eidgenoßschaft. (Gäßlers Hochmut . . . Gäßlers Frevel gegen Wilh. Tellen“. . .)

Thevet (Andr?) Vies des Hommes illustres. Histoires des plus illustres et savans hommes de leurs siècles.) Paris 1671. Darin: vol. VII, 41—50: Gesch. Tells.

Tevet: (ca. 1680). Eloges des hommes illustres.
Enthält vol. VI, 296 und ff. eine Abhandlung über Tell von Wilhelm Tugginer.

Heß Rudolf (Landschreiber). Discours von dem Wilhelm Tellen; gehalten im Collegio Insulano zu Zürich, den 7ten Decembris 1680. (1780?) Handschrift der Stadtbibl. Bern (H. VII. 68 Nr. 14. 2 Bll. 4°.)
Vergl. Haller, V, 68.

Wilhelm Thell: Das ist History und Ursprung der Eydgenoßschaft. Getrukt im Jahr 1685. (Stadtbl. Zürich).

Wagner Joh. Jacob, Mercurius Helveticus, fürstellend die Denk- und Schauwürdigsten Anmerkungen und Seltsamkeiten der Eydgnoßschaft Zürich 1688. 8°; vergl. S. 83.

„In Wagners Mercurius Helveticus findet sich (S. 83) zum ersten Mal der Geschlechtsname „von der Halden" für den Erni oder Arnold aus dem Melchthal. Die Absicht dessen, der den Namen „von der Halden" oder „an der Halden" aufgebracht hat, war wohl, den Helden des Rütlischwurs dem noch im 18. Jahrhundert blühenden, angesehenen Geschlechte dieses Namens zuzuweisen." (K. d. Tell-A. Nr. 343.)

„Klingenberger"-Chronik siehe unten: Streitschriften, p. 29. „Balthasar", Anmerk. Jahr 1760.

Lang Caspar. Historisch-theologischer Grundriß der alt- und jeweiligen Christlichen Welt. Teil I. Einsiedeln 1692.

„Von Lang (I, p. 808) rührt die Angabe her, daß die Gattin Wernher Stauffacher's Margaritha Herlobig geheißen habe. Ebenso berichtet er, daß die Prozession zu Ebren der hl. Kümmernis, die alljährlich zwischen Bürglen und Steinen stattfand, ihre Entstehung dem Wernher Stauffacher verdanken solle." K. d. Tell-A. Nr. 344. (zur St. Kümmernis Legende vergl. meinen Fasz. „Legenden" der Bibliographie der schweiz. Folklore und Landeskunde, V, 5).

Diebolt Caspar, Historische Welt oder Außführliche Beschreibung der vornehmsten und denkwirdigsten Geschichten so sich in allen IV Welt-Theilen . . . bis auf gegenwärtige Zeit begeben. Zürich 1715.

Zedler Joh. Heinr. Großes Universal-Lexikon aller Wissenschaften . . . Halle und Leipzig 1732—50. (Darin in Band XLII, 672/3 „Tell".) Fol.

Faßmann David. Gespräche in dem Reiche der Todten Hundert sechs und sechtzigste Entrevuë zwischen dem berühmten Schweitzer Wilhelm Tell, der sehr viel zur Freyheit seines Vaterlandes contribuiret, Und dem neapolitanischen Fischer Masaniello, so anno 1647

die Rebellen zu Neapolis commandiert hat. Leipzig, Deer 1732. (70 Seiten in 4⁰.)

Von Haller (V, 70) als „elendes Geschmier" bezeichnet.

Leu Hans Jakob. Helvetisches Lexikon. Th. XVIII. Zürich 1763. 4⁰.

„Das Helvetische Lexikon von Leu bringt die erste Nachricht über Tell's Tod, indem es sagt, es werde „vermutet, daß er auch in der Mitten des XIV. Seculi geschehenen Überschwemmung des Dorfes Bürglen durch das Wasser aus dem Schächen-Thal möchte um das Leben kommen seyn." (K. d. Tell-A. Nr. 346.)

Müller Johannes von. Der Geschichten schweizerischer Eidgenossenschaft Erstes Buch. Leipzig 1786. 8⁰; vergl. p. 610 u. ff.

„Der berühmte Geschichtschreiber der schweizerischen Eidgenossenschaft, der neben Tschudi Schiller als Hauptquelle gedient hat, hat die Sage noch um verschiedene Züge bereichert. Durch ihn ist der Grütlischwur zu der pompösen Scene geworben, durch ihn Geßler zu einem „Hermann Geßler von Bruneck", indem er den Vornamen nach dem Vorgang eines 1779 erschienen Schauspiels „der Schweizerbund" dem in Urkunden des beginnenden 15. Jahrhunderts oft genannten Hermann Geßler entlieh und die Erwerbung der Burg Bruneck durch die Geßler, die Ende des 14. Jahrh. statt hatte, in ältere Zeit zurücklegte." (K. d. Tell-A. Nr. 347.)

b. Tellfrage. Geschichte der Tell-Kritik und Literatur des Tellstreites von 1550—1906.

Siehe auch obige Abschnitte I—III p. 7—14, sowie unter c: Novellistische Erzählungen.

Joachim v. Watt (Vadian). (1484—1551). Erscheint als erster kritischer Zweifler an der Echtheit der Tellsage und an der Urfreiheit der Waldstätte in seiner: „Chronik der Aebte des Klosters St. Gallen. Orig. in der Vadiansch. Bibl. St. Gallen.

Vergl. Original I, 408. (Ausgabe der Chronik von E. Götzinger, St. Gallen 1875. Näheres darüber in den „Mitt. des hist. Vereins von St. Gallen", 1. Jahrg., p. 73.)

Guillimann. Epistolæ ad Goldastum. I. Ep. 143.

„Der gleiche Guillimann, der 1598 Bürglen als Geburtsort Wilhelm Tells bezeichnete, schrieb 1607 in einem Brief an Goldast, er halte die Geschichte Tells für eine reine Fabel. weil diesen keine ältere Quelle erwähne und die Urner über seinen Wohnort selbst nicht einig seien, noch über seine Familie Aufschluß zu geben vermöchten." (Kat. d. Tell-A. Nr. 360). (Vergl. oben, p. 22. unter: „Quellen": Guillimann.)

Iselin Jakob Christian. Histor. und geogr. allgem. Lexikon. Basel 1727. Fol. (Darin: Bd. IV, 574 und 640. Art. Tell und Tocho. Frühester (?) Hinweis auf die dänische Priorität der Tellsage, auf welcher Grundlage der nachfolgende Tellstreit sich abstellte.)

(Philips J. J.) Accaunt of William Tell forced by the austrian governor to shoot an apple from his own childs head. In: J. J. Philips collection of the fundamental Caw and constitutions of several states 1752.

(Haller V, 74).

Freudenberger Uriel. Gründe über die Geschichte des Wilhelm Tellen, zu beweisen, daß selbe nur eine

Fabel sey. September 1752. Originalhandschrift der Stadtbibl. Bern in klein fol.)

„Pfarrer Uriel Freuenberger zu Ligerz schrieb 1752 einen Aufsatz, der den ersten systematischen Angriff gegen die Echtheit der Tellhistorie bildet. Die ungedruckte Schrift gelangte durch Mittelsmänner an den Vikar Johannes Imhoof in Schattdorf, Kt. Uri, der 1759 seinem Korrespondenten eine Reihe von angeblichen Beweisstücken für die Existenz Tells übersandte, die sich freilich bei näherer Prüfung als wertlos oder als Fälschungen erwiesen. Die Schwäche der von Imhoof ins Feld geführten Beweise bewog Freudenberger, 1760 seine Untersuchung in französischer und deutscher Sprache zu veröffentlichen, womit er einen Sturm der Entrüstung erregte. Uri ließ die Schrift durch Henkershand verbrennen." (K. d. Tell-A. Nr. 364).

Guillaume-Tell, trait historique á Mr. le Président L. F. . . , Comte de P . . . Censeur Roial (!) par J. F. „Journal Helvétique", Neuchâtel. 1752, Mai. P. 477—83

Duport du Testre (Dutertre). Histoire des conjurations, conspirations et revolutions célèbres. Paris 1754. Tom I, p. 368—411 (betr. Tell.) 12⁰.

Iselin Isaak. Observationes Historicæ Miscellaneæ. Basileæ 1754. (Bezweifelt auf p. 14 die Tellgeschichte.)

Voltaire, Annales de l'Empire depuis Charlemagne. Basle 1753. Vergl. Bd. I, S. 326 (zu 1307) mit Voltaires Zweifel an der Tellgeschichte.

— — Epître sur son arrivée près du Lac de Genève. 1755. (Vergl. Haller V, Nr. 87.)

— — Nouvel essay sur les grands événements par des petites causes. 1759. 12⁰. (Vergl. Haller V. 87).

Moreri. Dictionaire. Tom X, P. I, p. 68. 1759.

Imhof Josef; Pfarrer zu Schattdorf. 1. Daß die Existenz und Historie deß Wilh. Tellen keine Fabel — bescheinen folgende Dokumente . . (Zusammenstellung aus dem 18. Jahrh.) 2. Copie des Urkunds wegen Tellen Kapel (!) auf der Platten und andere bez. Urkunden.

15 Stück, copiert 1759 von Joseph Imhof, Pfarrer zu Schadorf, unterzeichnet. Fol. (Nr. 1.) 1 Bl. (Nr. 2.) 6 Bl.

Handschr. der Stadtbibl. Bern VI, 35 Miscellanea Helvetica Politica, generalia et specialia Nro. 1 u. 2.

Freudenberger U. contra Imhoff. Gründe über die Geschichte des Wilhelm Tellen zu beweisen, daß selbe nur eine Fabel sey, September 1752, nebst 2 Zusätzen vom Dezember 1758 und Februar 1759.

Herrn Im Hoffs (Pfarrer zu Schattdorf) Gründe für die Wahrheit mit den dazu gehörenden Dokumenten. Briefe an Hrn. Haller den Sohn über Hrn. Im Hoffs Gründe. Copien von der nämlichen Hand, in 1 Heft. Fol. 26 Bl.

Handschr. der Stadtbibl. Bern VI, 63. Miscellanea Helvetica varia Nr. 18.

Der einschlägige Miscellaneenband, a. d. 18. Jahrh. sign. XIII, 154 in 8⁰ der Stadtbibliothek Bern umfaßt folgende Stücke:

1. (Freudenberger Uriel.) Guillaume Tell, fable Danoise 1760.
2. Lettre de M. J. à M. K. sur une petite brochure intitulée, fable Danoise. „Journal Helvétique“, Mars 1760.
3. Schreiben lobl. Standes Uri an hohen Stand Bern sub 4ten Juni 1760 wegen der fable Danoise. (Kopie).
4. Antwort des hohen Standes Bern auf obiges Schreiben von Uri vom 20. Juni 1760. (Kopie).
5. Extrakt aus dem Raths-Manual der Stadt Bern 20. Juny 1760.
6. Nachricht von dem, so sich in hiesigem (zu Bern) äußerem Stand zugetragen aus Anlaß der Schrift: Guillaume Tell, fable Danoise.

Freudenberger-Haller. Guillaume Tell, Fable Danoise o. O. 1760. Kl. 8⁰. 30. SS.

Vom Stande Uri confisciert und verbrannt und durch Protestschreiben an die übrigen Kantone censuriert (4. Juni 1760.) Auch Zürich verbot den Druck und die Verbreitung. Verfasser ist Uriel Freudenberger, resp. sein Hintermann G. E. von Haller, der sich in seiner Bibliothek der Schweizer Geschichte V, 75 selbst als Veranstalter des französischen Druckes bekennt, die Autorschaft aber in Abrede zu stellen sich bemüht. —

Freudenberger Uriel: „Der Wilhelm Tell.“ Ein dänisches Mährgen (!); aus dem Französischen übersetzt. o. O. 1760.

Vergl. darüber Gisler A: Die Tellfrage, Bern 1895, S. 3—19.

Lettre du M. J. à M. K. sur une petite brochure intitulé: Guillaume Tell, fabl. Danoise. Journal Helvétique. (Dirigée contre la publication de Freudenberger). Jahrg. 1760, Mars, 271—83.

Deutsche Übersetzung (von Heinrich Waser) erschienen 1760, in 8⁰., 16 Seiten unter folgendem Titel:

(Waser Heinrich (?)) Schreiben von M. J. an M. K. betreffend eine kleine Schrift, unter dem Titel: Wilhelm Tell, ein Dänisches Mährchen; aus dem Journal Helvétique, Mars 1760 übersetzt. 1760. 8⁰. 16 SS.

Schreiben von Uri an Bern betreffend Tell und die „fable danoise“ 1760, mit Antwort. Copie. Fol.

Handschr. der Stadtbibl. Bern III, 77, v. Stürler, Akten und Auszüge Nr. 34.

Nachricht von dem, so sich in hiesigem Äußeren Stand zugetragen aus Anlaß der Schrift: Fable danoise, Ostermontag 1760, 8⁰.

Handschr. der Stadtbibl. Bern XIII, 154. Guillaume Tell Nr. 7.

(Balthasar Felix) (v. Luzern.) (Verteidigung,) Schutzschrift für Wilhelm Tell. Laut der Vorrede eines Ungenannten (Salomon Wolf in Zürich). Zürich 1760. 8⁰. 32 SS.

Vergl. Gisler, Tellfrage p. 13 und Haller, V, 76. Dazu bemerkt d. K. d. Tell-A. (Nr. 368): „Baltasar führt in dieser Schrift pag. 9 ein lateinisches Zitat an, das der Landammann Joseph Anton Püntiner in einer alten Chronik von Klingen-

berg gefunden habe. Diese angebliche Chronikstelle macht Wilhelm Tell zum Meier der Äbtissin von Zürich zu Bürglen, zum Schwiegersohn des Walter Fürst von Attinghusen und gibt ihm zwei Knaben, einen ältern, Wilhelm, und einen jüngern, Walter; sie ist aber zweifellos erst ein Machwerk des 17. und 18. Jahrhunders, da einerseits die angebliche Klingenberger Chronik gar nie existiert hat, anderseits schon die Sprache den späten Ursprung verrät."

(Balthasar Felix) (v. Luzern.) Défense de Guillaume Tell. o. O. (Zürich oder Luzern) MDCCLX. Kl. 8⁰. 30 SS.

Erschien anonym gegen Freudenberger-Hallers „Fable Danoise.

— — Défense de Guillaume Tell. Auf Deutsch von Joh. Rudolph Füßlin. Luzern 1760. 8⁰. S. 23.

(Voltaire,) Essai sur l'histoire generale et sur les moeurs des nations. Paris 1761—3. 8 vol. in 8⁰.

Nie l'existence de Guillaume Tell. Vergl. Hisely: Recherches critiques p. 436.

Leu H. J. Schweizerisches Lexikon, (unter „Tell" Bd. XVIII.) 45—47. Zürich 1763. 4⁰.

(Zurlauben M., le Baron de). Guillaume Tell. Paris 1767. 12⁰. 75 SS.

— — Lettre à M. le P(resident) H(énault) sur la vie de Guillaume Tell. Paris 1767. 71 SS.

Sammelband der Universitätsbibl. Basel. (ca. 1770).

1. Dialog entre Jules César et Guillaume Tell.
2. Guillaume Tell. Trait historique à Mr. le Président L. F. Comte de P. Censeur Royal.

Müller Gottlieb Franz. Rede von den ersten Stiftern des eydgenössischen Bunds, gehalten anno 1771 vor dem löblichen äußern Stande zu Bern. Mss. 4⁰. 34 enggeschriebene Seiten.

Vergl. Haller, V, 60.

Haller Gottlieb Emanuel v.: Wilhelm Tell. Eine Vorlesung gehalten im hochlöblichen äußern Stande zu Bern den 21. März 1772, Bern 1772. 8⁰. 29 SS.

Haller neigt hier mehr aus Politik, als aus wissenschaftlicher Überzeugung, der Verteidigung Tells zu.

Über das Interessanteste in der Schweiz. Aus dem Französsischen. Leipzig 1778—80. 4 Bde. (Mit der Darstellung der Tellsage).

Meerman J. de. Discours — sur la question — comparer ensemble la ligne des Achéens, celle des Suisses — — et la ligne de provinces unies — developper les causes, l'origine, la nature et l'objet de ces associations politiques. La Haye 1784. Gr. 4⁰. 54 SS.

Haller V, 63. Preisgekrönte Schrift.

Neueste Probe wie man heut zu Tage im Auslande Schweizergeschichte und Staatistik (!) zu schreiben pflegte. „Schweitzerisches Museum". Zürich. 4⁰. (1788) 7. Heft. S. 553—556.

Über Tell, Landesgemeinden.

Schmid Franz Vinzenz. Allgemeine Geschichte des Freistaats Ury. Zug 1788. 8⁰. Darin 1. Teil: Der Tell und glücklichste Neujahrstag. S. 126—131. Die unseligen Zeiten vögtischer Bedrängnissen; die ersten Eidgenossen und ihr heiliger Bund. S. 131—138.

„1788 veröffentlichte Vinzenz Schmid in seiner Geschichte des Freistaates Uri ein angebliches Landsgemeindeerkenntnis vom 7. Mai 1387, das sich auf die Gründung der Kreuzfahrt von Steinen nach Bürglen bezieht, „an dem Orte, wo unser Liebes Landmanns Erste Wiederbringers der Freyheit Wilhelm-Tellen Haus ist". Diese oft zum Beweis der Existenz Tells angerufene „Urkunde", deren Original niemals zum Vorschein gekommen ist, kennzeichnet sich durch die Fehler in der Datierung, den unrichtigen Namen des Landammannes wie die altertümlich sein sollende Sprache als eine plumpe Fälschung das 18. Jahrhunderts." (K. d. Tell-A. Nr. 371.)

Mumelter: Ueber die Verdienste österreichischer Regenten um das deutsche Reich. Wien 1790. Gr. 8⁰.

Bezweifelt den Rütlischwur und die Tellexistenz.

Schmid C. (Landschreiber von Uri) ca. 1800. Manuskript, enthaltend eine Zusammenstellung der angeblichen

Beweise für die Existenz Wilhelm Tells, nach einer später hinzugefügten Notiz, herrührend von der Hand des Sohnes von Vinzenz Schmid, des Landschreibers C. Schmid. Kl. fol. (Im Besitze von Hrn. J. W. Lusser, Altdorf).

Wilhelm Tell — nach Johannes Müller. Gr. 8⁰. „Nordische Miscellen." Hamburg. Bd. II. Jahrg. 1804, Juli—Dezember. Gr. 8⁰.

Antiquarische Notizen über die Familie Buonaparte und über Wilhelm Tell. 4⁰. „Gemeinnützige schweizerische Nachrichten. Bern. Jahrg. 1804. Nr. 185 und 186. S. 739—740. 743—744.

Anfrage über den wahren Namen Wilhelm Tells. „Schweizerbote". Aarau. Jahrg. V. (1808), Nr. 34. S. 267.

Schuler Joh. Melch. Die Taten und Sitten der alten Eidgenossen. O. O. (Kerenzen) 1809. 8⁰. Darin p. 41—46: Wilhelm Tell. Jahr 1307. Nach Tschudi, Brennwald, Bullinger, Rahn, Müller.

Deutsches Museum, herausg. von Friedrich Schlegel. Bd. III. Wien 1813. Darin: p. 53—75. Jakob Grimm, Gedanken über Mythos, Epos und Geschichte (über Tell und Toko).

Dictionnaire d'anecdotes suisses, on recueil de traits curieux sur les Suisses et sur leur pays, leurs usages, leurs moeurs, leur caractère . . . Paris, 1823. 8⁰.

Darin: p. 192—194, Marguérite Herlobig.

Hisely J. J. Dissertatio historica inauguralis de Gulielmo Tellio, libertatis helveticae vindice. Groningae 1824. Gr. 8⁰. VIII und 75 (69?) SS.

Balthasar Jos. Ant. Felix u. Haller. Verteidigung des Wilhelm Tell. Neue unveränderte Auflage. Flüelen Kanton Uri, 1824. 8⁰. S. 84.

Darin S. 37—68: Wilhelm Tell, eine Vorlesung, gehalten zu Bern 1772 von Gottl. Eman. Haller S. 69—84: Tell der Urner von Konst. Siegwart.

Siegwart- (Müller) Konstantin: Tell der Urner (in der Schrift: Balthasar Verteidigung des Wilh. Tell.) Neue veränderte Auflage. Flüelen, 1824 8⁰. S. 69—84.

— — Tell der Urner. Flüelen, 1826. 12⁰. 16 SS.

Begeisterter Verfechter der Tellsache. Erste Ausgabe 1824. siehe oben unter „Balthasar“, Ausg. 1824.

Hisely J. J. Guillaume Tell et la révolution de 1307, ou histoire des trois premiers cantons, jusqu'au traité de Brunnen, 1315. (et refutation de la fameuse brochure: fable Danoise.) Delft. 1826. 8⁰.

Meyer von Knonau, M. L. Handbuch der Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft. Zürich 1826.

Folgt der Ueberlieferung, läßt aber den Apfelschuß als ungeschichtlich fallen.

„Göttinger, Gelehrte Anzeigen“. 1828. Bd. I, S. 934. (Aufsatz von Heeren.)

Zuppinger J. H. Bilder der Vorzeit oder Wahrheit ohne Schminke. Wädenschweil, 1834. (Tellgeschichte.) S. 377—390.

Kopp J. Eutych. Urkunden zur Geschichte der eidgenössischen Bünde. I. Bd. Luzern 1835; II. Bd. 1851.

(Erster streng wissenschaftlich gestützter Vorstoß gegen Tell.)

Ideler Julius Ludwig. Die Sage von dem Schuß des Tell. Eine historisch-kritische Abhandlung. Berlin 1836. 8⁰.

Erklärt die Tellsage aus einer volkstümlichen Redensart, bringt gleichartige Erzählungen von andern Tellschützen, verhält sich im Uebrigen gegenüber der Tell-Existenz neutral.

Heidelberger Jahrbücher der Literatur f. 1836, Septemberheft. (Abh. v. Aschbach).

Schumacher A. Schillers Tell in Beziehung auf seine historische Begründung. „Oesterreich. Zeitschrift für Geschichts- und Staatskunde“ 1836. Nr. 58.

Heusler A. (Basel). Die Anfänge der Freiheit von Uri bis auf Rudolf von Habsburg, urkundlich nachgewiesen.

„Schweizerisches Museum für historische Wissenschaften.“ Herausg. von F. D. Gerlach, J. J. Hottinger und W. Wackernagel. Frauenfeld 1837. Jahrg. I· S. 181—217.

Der erste Einspruch gegen J. E. Kopps umgestaltende Forschungen.

Meyer J. H. Erzählungen aus der Schweizer-Geschichte und Züge aus dem Leben merkwürdiger Eidgenossen. St. Gallen, 1838. „Wilhelm Tell. (1307).“ S. 42—45.

Gelzer Heinrich. „Die drei letzten Jahrhunderte der Schweizergeschichte. Aarau und Thun. Bd. I. (1838). („Ein Blick auf die Untersuchungen über Wilh. Tell und die ersten Bünde.“)

Hisely J. J. Essai sur l'origine et le développement des libertés des Waldstetten . . . „Memoires et documents publiés par la société d'histoire de la Suisse romande.“ Lausanne 1839. Jahrg. 2. XXXIII und 239 pp.

Hisely J. J. Examen du mémoire du Dr. A. Heusler): intitulé: Die Anfänge der Freiheit von Uri . . . , „Memoires et documents publiés par la société d'histoire de la Suisse romande.“ Lausanne 1839. Jahrg. 2. S. 241–53.

Häusser Ludwig. Die Sage vom Tell auf's neue kritisch untersucht. Eine von der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg gekrönte Preisschrift. Heidelberg, 1840. 8⁰.

Gelzer H. Die zwei ersten Jahrhunderte der Schweizergeschichte. Vorlesungen. Basel, 1840. „Die Sage vom Tell“. 8⁰. S. 1—19.

Schiern. Der Streit über die Echtheit der Tellsage. — Die scandinavischen Quellen der Tellsage. „Berliner Magazin des Auslandes.“ Jahrg. 1840.

Mönnich W. B. Ueber das Geschichtliche und Glaubwürdige in der Sage vom Tell. 4⁰. Jahresbericht der Handels-Gewerbschule in Nürnberg 1840/41. Nürnberg.

Vergleich der schweizerischen mit der skandinavischen Tellsage zur Befestigung der Tellexistenz.

Geßler und Tell. Cooper-Bärmann; Streifereien durch die Schweiz. Berlin 1836. I. Bd. S. 229—31.

Schiern Fr. Et nordisk Sagns Vandringer, fornemmelig med Hensyn til Sagnet im Wilhelm Tell. [Les migrations d'une légende du Nord, surtout en considération de la légende sur Guill. Tell.] Historisk Tidskrift. Kiöbenhavn 1840. Bd. I. p. 45—111.

Wiederabgedruckt in Schiern Fr.: Historiske Studier. Kjöbenhavn 1856. I. p. 40—109. Vergl. auch vorige Seite: „Schiern".

Heidelberger Jahrbücher der Literatur. 35. Jahrgang, Heidelberg 1842. Darin: Häusser Ludwig, Ueber das Geschichtliche und Glaubwürdige in der Sage vom Tell von Dr. W. B. Mönnich.

Hisely J. J. Les Waldstaetten Uri, Schwyz et Unterwalden. considérées dans leurs relations avec l'empire germanique et la maison de Habsbourg. Mémoires et documents publiés par la société d'histoire de la Suisse Romande. Lausanne 1841. année 2. S. 257—419.

Marezoll L. Geschichte der Schweizer-Revolution (Wilh. Tell) und der schweiz. Eidgenossenschaft. Hamburg, 1842. 90 pp. in 12⁰.

Hisely J. J. Recherches critiques sur l'histoire de Guillaume Tell. Mémoires et documents de la société d'histoire de la Suisse Romande. Lausanne. 2. année 1843. S. 425—673. Und separat:

— — Recherches critiques sur l'histoire de Guillaume Tell. Lausanne 1843. 8⁰. III und 246 S.

Darlegung des Tellstreites.

Vuillemin L. Guillaume Tell, mythe et histoire, à propos des recherches critiques sur l'histoire de Guillaume Tell par Mr. J. J. Hisely. (Bibliothèque universelle de Genève. Mai 1843. p. 15—30).

Réimpression de Hisely J. J.: Recherches critiques. Laus. 1843. Voir „L'artiste" Tom IV. 3. livr. Paris 1844.

„Wilhelm Tell". Der Republikaner-Kalender. Winterthur. Jahrg. 1844. S. 35—38.

Verteidigung der Tell-Existenz.

Meyer Rem. Die Waldstätte vor dem Bunde von 1291 und ihr Verhältnis zum Hause Habsburg. Bericht über das humanist. Gymnasium in Basel. Jahrg. 1844.

Olivier J. De l'histoire de la Suisse et des nouvelles Secherches sur Guillaume Tell. „Revue des deux Mondes." Paris. 8⁰. année 1844, 1. mai.

Bluntschli. Geschichte des Schweizerischen Bundesrechtes von den ersten ewigen Bünden bis auf die Gegenwart. Zürich, 1849. 8⁰. Darin: Bd. I. S. 7 u. ff. über die Tellfrage; auch S. 218—32 (Über die Vögte).

Blumer J. J. Staats- und Rechtsgeschichte der schweizerischen Democratien. St. Gallen 1850. I. Teil. p. 109—145 (Über die Vögte).

Amiet J. J. Notiz über Tell. „Neue illust. Zeitschrift für die Schweiz." St. Gallen. Jahrgang IV (1852). S. 331/2, 339/40.

Behandelt den damaligen Stand der „Tellfrage".

Guillaume Tell ou les Suisses délivrés. Paris, 1853.

(Kopp Eutych): Zur Tellsage (1307—1314), dazu als Beilage: Die Geßler. Geschichtsblätter a. d. Schweiz, herausg. v. J. E. Kopp. I. Bd. Luzern, 1854. 8⁰. Jahrgang 1854. S. 234/45, 314/20.

Enthält: „Das Beste, was Kopp oder irgend einer vor ihm über Tell geschrieben"... (A. Gisler. Die Tellfrage . . . S. 32).

Anzeiger f. schweizer. Gesch. und Altertumskunde. Zürich 1855—60. I. Bd. 8 ⁰. König Albrechts Tod. S. 4—6.

Zur Tellsage. Kühne's „Europa". Jahrg 1856. S. 47.

Die Chronik des Weißen Buches im Archiv Obwalden. (Mit Vorbericht v. G. v. W[yß]. Zürich im Mai 1856).

Meyer von Knonau: Zur Tellsgeschichte. Blätter f. Kunst und Literatur. 4⁰. Beilage zur „Neuen Zürcher Zeitung.“ Zürich. Jahrgang 1856 Nr. 21. S. 81 bis 82.

(Ueber das „Weiße Buch“.)

Die Chronik im weißen Buche zu Sarnen. . . . veröffentlicht durch Staatsarchivar Meyer von Knonau. „Der Geschichtsfreund.“ Mitteilungen des histor. Vereins der 5 Orte. 8⁰. Einsiedeln. Bd. 13. Jahrg. 1857. S. 66—86

„Professor Hagen über den Ursprung der schweizerischen Eidgenossenschaft“. Feuilleton (—Separat-Ausg.) der Neuen Zürcher-Zeitung vom 21. November. Zürich. Jahrg. 1857. 4⁰ S. 189—190.

Wilhelm Tell. Mit Holzschnitt von Gilbert. „Die Illustrierte Welt“. Stuttgart. Jahrg. V. (1857.) S. 361—62.

Erwähnt Stimmen für und gegen Tell.

Göttingische gelehrte Anzeigen. Jahrg. 1857. Bd. II Göttingen. Darin: G. Waitz, Anzeige von Kopps „Geschichte der eidgen. Bünde“ und „Geschichtsblätter aus der Schweiz.“

Neujahrsblätter aus der Urschweiz 1857 (und 1858):

a. Liebenau H. von, Die geschichtlichen Ursachen der Entstehung einer schweizerischen Eidgenossenschaft. Luzern 1857. 42 S. in 4⁰.

b. Liebenau H. von. Förderung der Eidgenossenschaft durch des Hauses Habsburg innere Verhältnisse. Luzern 1857. 56 S. in 4⁰.

Wyß Georg von. Ueber die Geschichte der drei Länder Uri, Schwyz und Unterwalden in den Jahren 1212—1315. Vortrag . . . in Zürich am 18. Febr. 1858 gehalten. „Monatsschrift des wissenschaftlichen Vereins in Zürich.“ Zürich. Jahrg. (III). 1858. 8⁰. S. 217 bis 238. Und separat.

Zur Geschichte der drei Länder. (Von G. v. W(yß). Anzeiger für Schweizerische Geschichte und Altertumskunde. Jahrg. 1858. S. 2.

Illustriertes Familienbuch. Jahrg. X. (1860). S. 344. (Über Wilh. Tell).

Barandun Joh. Fablas, siemis a Wilhelm Tell. Cuera 1860. 8⁰.

Hidber B. Schweizergeschichtliche Forschungen über W. Tell. „Allgemeine Augsburger-Zeitung.“ Bd. III. Jahrg. 1860. 18. und 19. Juli.

Vergl. Beilage zu Nr. 200 und 201. Nachweis des Vorkommens des Namen Tell.

Genast Wilhelm: Wilhelm Tell. Sage oder Geschichte. „Deutsches Museum.“ Herausg. von Robert Prutz. Leipzig. Jahrg. 1861. Nr. 11 und 12. I: 353—363. II.: 401 bis 413.

Geschichtlicher Überblick über die Zeugnisse für und gegen die Tellexistenz mit Schlußfolgung im erstern Sinne.

Tagesbote aus Böhmen. Jahrg. 1861. Nr. 311. (Ueber Tell.)

Huber A. Die Waldstätte bis zur festen Begründung ihrer Eidgenossenschaft. Mit einem Anhang über die geschichtliche Bedeutung des Wilh. Tell. Innsbruck 1861.

Enthält Beiträge zur Darstellung des Tellstreites. Nachweis des gemein deutschen Charakters der Tellsage. Ablehnung entschieden. (vergl. p. 16, 89—128.)

Siegwart-Müller C. Die Edlen von Attinghausen. Der Geschichtsfreund. Mitteilungen des histor. Vereins der fünf Orte. Einsiedeln. Bd. 18. Jahrg. 1862. 8⁰. S. 36—69.

Unterhaltungen am häuslichen Herd. Jahrg. 1862. Nr. 26. (Tell.)

Krutter Fr. Heimdall und Wilhelm Tell, von Alois Lütolf. [Referat]. „Die Schweiz.“ Illustrierte Zeitschrift für

Literatur und Kunst. Bern. Jahrg. VI. 1863. 4⁰. 329. Seite.

Hidber B. Schweizergeschichtliche Forschungen über Wilh. Tell. Archiv des historischen Vereins des Kantons Bern. Bern. Bd. 5. Jahrg. 1863. 16 S. 8⁰.

v. Liebenau Hermann. Die Tell-Sage zu d. J. 1230 histor. nach neuesten Quellen beleuchtet. Aarau, Sauerländer, 1864, 8. XI und 171 S. 8⁰.

Versetzt die Tellexistenz ins Jahr 1230, ohne dieselbe direkt zu bestreiten.

(Augsburger) Allgemeine Zeitung. 1864. Beil. Nr. 174. „Eine religiöse Erklärung der Tellsage.“ (Unter dem Zeichen C.) Aus Sir John Malcolms Life and Correspondence V. II. p. 400.

Knüpft an einen arabischen Brauch, wonach zur Zeit der Dattelernte jährlich ein fünf- bis sechsjähriger Knabe unter eine Scheibe gestellt und nach der Scheibe geschossen wird, und sucht in der Sage einen allgemeinen mythischen Gedanken.

Heusler A. Ein historischer Gesichtspunkt bei der Tellsage. Allgemeine Zeitung. Augsburg. Jahrg. 1864, Beilage Nr. 206. p. 3349/50.

— — Ein historischer Gesichtspunkt bei der Tell-Sage. Schweizerische Lehrer-Zeitung. Jahrg. 9. (1864). Nr. 39. Fol. S. 153/55.

Abdruck aus der „Allgem.-Zeitung“. 1864. Nr. 206.

Pfannenschmid H. Der gegenwärtige Stand der Tellsage. „Allgemeine Zeitung“ Augsburg. Beilage 140, 141. Jahrgang 1864.

Der Verfasser hält die mythische Grundlage fest.

— — Der mythische Gehalt der Tellsage. Ein Beitrag zur deutschen Mythologie. S. A. a. Pfeiffers Germania. Jahrg. X. Wien, 1865. 8⁰. S. 1—45.

— — Zur Tellsage. Magazin für die Literatur des Auslandes. Jahrg. 1865. Nr. 43.

Pfannenschmid H. Neuestes zur Tellsage. Magazin für die Literatur des Auslandes. Nr. 49. Jahrg. 1865.

(Europa, 1865. Nr. 12—14. Die Sage von den 3 Schwestern.)

Hektor E. Zur Tellsage. Korrespondent von und für Deutschland 1865. Nr. 600, 602, 615, 617, 619, 634, 635.

Pfaunenschmid. H. Neuestes über die Tellsage. „Magazin für die Literatur des Auslandes." Jahrg. 1866.

Mit einer Uebersicht über die zeitgenöss. Streitliteratur.

(Grangier M. L. prof.) Histoire Suisse, Uri, Guillaume Tell. „Nouvelles Etrennes Fribourgeoises." Fribourg. Jahrg. II (1866). S. 31—35.

Pallmann Reinhold. Die Tellsage und die Befreiung der Schweiz im Jahre 1307. Jahrbücher für Gesellschafts- und Staatswissenschaften von Glaser. Bd. 5. 5. Heft. Jahrg. 1866.

Gould S. B. Curious mythes of the middle ages. (Enthält die Sage vom ewigen Juden, von der Wünschelrute. Wilhelm Tell u. s. w. London.) 1866. 8°. 242 S,

Vischer W. Melchi und Melchthal. „Anzeiger für Schweizerische Geschichte und Altertumskunde." Jahrg. 1867. Seite 76.

Vischer (-Heusler) Wilhelm. Die Sage von der Befreiung der Waldstätte nach ihrer allmählichen Ausbildung untersucht. Nebst einer Beilage: Das älteste Tellenschauspiel. Leipzig. 1867. 8°. 201 S.

Erblickt im Tell den Kern einer ursprünglichen populären Dichtung.

Schweizerische Lehrer-Zeitung. „Der Tell und die Volksschule." Nr. 25 und 26. Jahrg. XII (1867). S. 195—197, 202—6.

(Übersicht über die Gesch. der Tellfrage. Stellungnahme für die Tell-Existenz.)

Schweizerische Lehrer-Zeitung. „Der Rütlibund." (Erzählt für die Volksschule.) [In Anpaßung an die

neuere Forschung betr. die Tellsage] (von H.) Jahrgang XII (1867) p. 259—62.

„Die Biene". 1867. Nr. 20. S. 159. (Ueber Schillers? Tell).

Frey Jakob. Gertrud von Wart. (Darin: „Parricida-Sagen"). Illustrirter Volks-Novellist. Familien-Blätter. Basel. Jahrg. 1867/8. Bd. VIII. S. 54—66.

Hohl Albert. Zur geschichtlichen Würdigung der Tell-Erzählung. Amrisweil, 1868. 8⁰.

Rilliet Albert. Les origines de la Confédération suisse, histoire et légende. Genève et Bâle 1868. 8⁰. VIII und 438 S. Avec une carte.

2e éd. revue 1869 in 8⁰ de XI u. 438 p.

Vaucher Pierre. Les traditions relatives aux origines de la confédération. Rapport . . . Genève 1868. 28 S.

Separatausgabe der im „Anzeiger für Schweizergeschichte" erschienen Abhandlungen.

Revue des deux mondes. Paris. Jahrg. 1868. Tome 76 v. 15. Aug. p. 791.

Bordier Henry Léonard. Le Grutli et Guillaume Tells ou défense de la tradition vulgaire sur les origines de la confédération suisse. Bâle 1868. (Genève et Bâle 1869.) 8⁰. 92 S.

Wendet sich gegen Rilliet mit der unhaltbaren Hypothese: Tell sei das historische Urbild der dänischen Tokosage.

— — La querelle sur les traditions concernant l'origine de la Confédération suisse. „Journal de Genève", Feuilleton du 20 et du 21 juillet 1869. (Tirage à part 7, Genève et Bâle, Genève Imp. Ramboz et Schuchardt 1869, 8⁰, 31 p., avec une bibliographie de la question). Auch separat; Genève et Bâle 1869.

Rilliet Albert. Lettre à M. H. Bordier à propos de sa défence de la tradition vulgaire sur les Origines de la Confédération suisse. Genève et Bâle, 1869. Gr. in 8⁰.

Refuse la hypothèse de Bordier. Deutsche Ausgabe übers. von C. Brunner. Aarau 1873. Siehe folgende Seite.

Frey Jakob. Die Sage vom Tell und die urkundliche Geschichte. Illustr. Volks-Novellist. Basel. Jahrg. (IX) 1869. p. 154—63.

Hungerbühler Hugo. Etude critique sur les traditions relatives aux origines de la Confédération suisse. Genève et Bâle, 1869. 8⁰. 124 S.

Beschäftigt sich vorwiegend mit der Sage über Wilh. Tell, dessen Existenz abweisend unter eingehender Berücksichtigung der nordischen Pfeilsage.

Monnier Marc. Guillaume Tell et les trois Suisses, la légende et l'histoire. Revue des deux mondes Paris 1870. Janvier p. 214. ff.

Zinzow Ad. Vineta et Palnatoke. Der nordische Tell. Pädagogisches Archiv. Jahrg. 12 (1870). 8. Heft.

Osenbrüggen Ed. Die Urschweiz. Klassischer Boden der Tellsage, verherrlicht durch Schillers Freiheitsgesang. Mit historisch topographischem Text. Basel 1870. Gr. 4⁰. VIII und 344 S.

Meyer Karl. Die Tellsage. In Bartsch Karl: Germanistische Studien. Wien. Bd. I. 1871/72. 159.—170. S.

Muralt E. de. Les origines de la liberté de la Suisse et les sources de l'histoire de Guillaume Tell. „Le Dimanche." Lausannne. année 1871. p. 61. Und separat:

— — Les origines de la liberté en Suisse et les sources de l'histoire de Guillaume Tell. Lausanne, 1871. 8⁰. 30 S.

Sonnenschein C. P. La tradition de Tell, d'aprés les recherches critiques des historiens contemporains. Dresden 1871. 8⁰. 43 S.

Geilfus Georg. Zur Entstehungsgeschichte des Eidgenöss. Bundes. Winterthur 1872.

Liebenau H., v. Der Rütlischwur und die Tellsage. „Die illustrierte Schweiz." Mit Illustration. Band 1872. Bern, Doppel-Jahrg. II. (1872). Fol. S. 342—45.

Viguié [Vigulé Ariste?] La Legende de Guillaume Tell. Nîmes 1872 (oder 1873/4?). 8⁰. 39 S.

Rilliet Albert: Der Ursprung der schweiz. Eidgenossenschaft. Geschichte und Sage. Zweite durchgesehene und verbesserte Auflage. Aus dem Französischen ins Deutsche übertragen von Carl Brunner. Aarau 1873 8⁰. VIII und 407 S.
(Extrem negierend).

Uhland L. (Tellsage) in „Schriften zur Geschichte d. Dichtung und Sage." Stuttgart, Cotta, (1865—73) Bd. 8. (1873). S. 604—610.

Meyer von Knonau. Die Sage von der Befreiung der Waldstätte. Die Ausgangsstelle, das Erwachsen und der Ausbau desselben. „Oeffentliche Vorträge, gehalten in der Schweiz." Basel 1873. Bd. II, Heft VIII. 52 S.

Henne-Am Rhyn, Otto. Die Wahrheit über Tell. „Die Gegenwart." Jahrg. 1873, Nr. 19 und 20.
Der Schütze Tell ist nach Vorliegendem bloss als Variation des Sonnengottes anzusehen, dessen Sonnenstrahl die Erdfrucht (den Apfel) trifft, den Nebel (Vogt) verscheucht etc.

Leo F. A. Zum Abschluß der Frage von Wilhelm Tell. „Magazin für die Literatur des Auslandes". Jahrg. 1873. Nr. 11.

Vischer Wilhelm. Guillaume Tell. „Galérie suisse." Biographies nationales publiées . . . par Eugène Sécrétan. Lausanne. 8⁰. Vol. (I) 1873.

Vaucher P. Problèmes d' histoire littéraire. 2. Les Récits du Livre blanc et la Légende de Tell. Anzeiger für schweizer. Geschichte. Neue Folge. 2. Band. Solothurn. Jahrg. 1874—77. 8⁰. S. 346—349.
(Darin auch über das Tellenlied.)

Müller Joh., von. Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft. Lichtensteig 1875/8. 8⁰.
Quelle zu Schillers Tell.

Henne. O. Die deutsche Volkssage. Leipzig 1874. S. 308 u. ff.

Anderegg J. Über die Sage von der Entstehung der Eidgenossenschaft. „Centralblatt des Neu-Zofingervereins.“ Zofingen. Jahrgang 1875. p. 334—43; 385—98.

Busch M. Die Mythe von Wilhelm Tell I. II. Die Grenzboten Jahrg. 1876. Nr. 42 u. 43.

Meyer von Knonau, Gerold. Aus mittleren und neueren Jahrhunderten. Histor. Vorträge und Aufsätze. Zürich. 1876. 8⁰. Darin: S. 33 bis 58: „Die Stauffacher.“

— — Meierhut und Tellhut. Anzeiger für Schweiz. Geschichte. Bd. II. Jahrg. 1876. S. 236/7.

(Vergl. Literar. Centralblatt 1877, Nr. 33.)

Bibliothek älterer Schriftwerke der deutschen Schweiz und ihres Grenzgebietes, hrsg. von I. Bächtold und F. Vetter: Vom Herkommen der Schwyzer und Oberhasler [und das Verhältnis zum Wyßen Buch. (Tellsage)]. Bd. I. Frauenfeld. Jahrgang 1877. S. LXIII bis LXXXV.

Fenner Hans. Die Befreiung der Waldstätte. Programm der Städtischen Schulen. Aarau. 8⁰. Jahrg. 1877. 20 S.

Rochholz E. L. Die Aargauer Geßler in Urkunden von 1250—1513. Heilbronn 1877. 8⁰. XIV und 211 S.

— — Tell und Geßler in Sage und Geschichte. Nach urkundlichen Quellen. Heilbronn 1877. Gr. 8⁰. VI und 494 S.

Grundlegendes Werk für die Kenntnis der Tellfrage und ihrer Literatur ums Jahr 1877.

Hotz-Osterwald J. H. Zur Geschichte W. Stauffachers und der Waldstätte. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, Augsburg 1877. Nr. 199 (S. 3000—3003) Nr. 200 (S. 3018—19). Nr. 201 (S. 3034/5). Nr. 203 (S. 3065—67). Nr. 204 (S. 3075—76), und separat:

— — Zur Geschichte W. Stauffachers und der Waldstätte . . . Stuttgart und Augsburg 1877. 4⁰.

Rochholtz E. L. Erwiderung an Herrn Dr. Hotz in Zürich. (Betreffend die Stauffacher- und Tellsage.) Beilage zur Allgemeinen Zeitung. Augsburg 1877. Nr. 219 (S. 3299—3301). Nr. 220 (S. 3315—3317).

Müller Karl Leonhard. Der Landsgemeindebeschluß vom Jahre 1387. Eine Urkunde für Wilhelm Tell's Existenz. Historisch und kritisch beleuchtet. Altdorf 1878. 8⁰. X und 95 S.

Lütolf kennzeichnet in einer handschriftlichen Notiz seines literarischen Nachlasses (Bürgerbibliothek Luzern, Mss. Mappe 250 in 4⁰) diese Publikation als eine „Schmähschrift gegen Kopp“, welche die Regierung von Luzern dem Verfasser zurückgeschickt habe. Erschien als Anhang zu desselben Verfassers Schrift: Ervafs [i. e. Favre] Kampf mit dem Riesen St. Gotthard. Nebst Anhang einer Urkunde. 8⁰. 26 S.

Hotz-Osterwald J. H. Zur Tellenfrage. Sonntagsblatt des „Bund“. Bern 1878. S. 313/4, 321/2,3 29/30, 337/338.

Zieht kritische Vergleiche zwischen den Schriften von K. L. Müller und Rochholz als zwei Extremen und referiert über das pro und contra auf Basis der ums Jahr 1878 festliegenden wissenschaftlichen Resultate der Tellforschung.

Galiffe. Tell et Gessler selon la tradition et selon l'histoire. Bibliothèque universelle. N. P. Bd. LXII. Genève 1878. 8⁰. S. 384—425.

Fenner Hans. Befreiung der Waldstätte. Programm der Thurgauischen Kantonsschule in Frauenfeld. Aarau 1877/78. 21 S.

Hesse Werner. Die Tellsage. Allgemeine Zeitung. Augsburg-München 1879, Beilage 220.

Rudolf A(dalbert). Neues zur Tellsage. Herrigs „Archiv für das Studium der neueren Sprachen“. 53. Jahrgang 1880. Heft I. S. 13—29.

Ritter. H. Geßler, Landvogt in Muri und von Uri. Luzern. „Vaterland“ Nr. 161. Jahrg. 1880.

Muralt Ed. v. Die historische Wahrscheinlichkeit des Grütlibundes. Centralblatt des Neu-Zofingervereins. Zürich 1881 (21).

Müller Karl Leonhard. Der Landsgemeindebeschluss vom Jahre 1387. Eine Urkunde für Wilhelm Tells Existenz. Milwaukee 1882.

Stühling C. Guillaume Tell et les fondateurs de l'indépendence suisse, Paris 1882.

Neumann Friedrich. Tell, Dellingr, Heimdall. In „Germania“ von Bartsch. 3. Heft. Jahrg. (26.) 1881/2.
(Siehe oben unter Abt. 1. p. 9.)

Keller O. Die Entstehung der Tellsage. „Allgem. Zeitung.“ (München). Beilage Nr. 140 (20. Mai). Jahrg. 1882.
(Tell als Kaiser Domitian!)

Depping G. Die Körperkraft nnd Geschicklichkeit des Menschen. Historische Darstellung der Leibesübungen bei den alten und neueren Völkern. Aus dem Französischen von R. Springer. Mit 69 Illustrationen. Minden 1882. 2. Aufl.
Darin u. a.: Wilhelm Tell und die Sage vom Apfelschwingen in der Schweiz.

Dändliker K. Geschichte der Schweiz. [Wilhelm Tell-Sage:] („Erste Erhebung der Waldstätte“). „Die Sagen von der Entstehung der Eidgenossenschaft.“ Zürich 1884, 1. Auflage I. Bd. 3. Aufl. (1893) p. 315—343 und p. 400—428.

Huber Alfons. Die Tellsage. In: Zeitschrift für allgemeine Geschichte. Jahrgang 1884. VII. Heft.

Einsiedler Kalender. Geßler und Tell. Ein Gegenbild zu Geßler und Tell etc. etc. Einsiedeln. Jahrg. 1884 (44. Jahrg.)

Schweizer Paul. Die Freiheit der Schwyzer. Jahrbuch für Schweizergeschichte. Bd. 10. (1885).

Vaucher Pierre. Les traditions nationales de la Suisse. Etudes anciennes et nouvelles. Erschienen in den

„Memoires de l'Institut national Genevois" 16. Vol. 1885, P. 1—50. Darin: S. 34: Les récits du Livre blanc et la légende de l'archer. S. 43—50: La légende de Tokko.

(Zum Teil Abdruck der von 1874—1884 im „Anzeiger für Schweizergeschichte" erschienenen Artikel von Vaucher.

Huber Alfons. Die Tellsage. Zeitschrift für allgemeine Geschichte. Jahrg. II. 1885. S. 502—515.

Schröder Otto. Das Märchenhafte in Schillers W. Tell in Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen 1886. Bd. 40 p. 398.

(Gilt auch für die Urner Tellsage überhaupt.)

Zur Tellgeschichte. (Über eine Glasscheibe vom Jahre 1578 im Besitze des Herrn Dr. med. Etlin, Sarnen, mit der bildlichen Darstellung der „Tellgeschichte", wobei an Hand der Beschreibung des Gemäldes die Übereinstimmung der Tradition zugunsten der Tellexistenz hervorgehoben wird.) Luzern. „Vaterland". 1886. Nr. 43. Vergl. hiezu m. Tell-Iconographie p. 20.

Dierauer Johannes. Gechichte der Schweiz. Eidgenossenschaft. Die Befreiungssage (W. Tell). Gotha 1887. Bd. I. S. 133—151.

v. Liebenau Theodor. Alte Briefe über Wilhelm Tell. Katholische Schweizerblätter. Bd. III. Luzern 1887. 8⁰. S. 20—37, 79—92.

Wertvoller Beitrag zur Geschichte des Tellstreites.

Coolidge, W. A. B. History of the Swiss Confederation (with appendices on Tell and Winkelried.) „Encyclopædia Britannica" (1887).

— — History of the Swiss confederation with appendices on Tell and Winkelried „A sketsch". Abdruck aus der „Encyclopædia Britannica" o. O. 1887. 8⁰. 84 S.

Darin S. 67—76: William Tell.

Nover J. Wilhelm Tell in Poesie und Wirklichkeit. Eine poetische Wanderung durch Tells-Erinnerungen. Ham-

burg 1887. 8⁰. 34 S., erschienen als Heft 1 in der N. F. 2. Serie der „Sammlung gemeinwissenschaftlicher Vorträge,“ hsg. von Virchow und von Holtzendorf.

Faßt in geschickter Dialogform die neuen Resultate der nivellierenden Tellkritik und Tellscepsis zusammen.

Stern A. Einige Bemerkungen über die sog. Brennwald'sche Chronik und ihre Darstellung der Sage vom Herkommen der Schwyzer, sowie der Entstehung der Eidgenossenschaft. „Jahrbuch für schweizerische Geschichte,“ herausgegeben auf Veranstaltung der allgem. geschichtsforsch. Gesellschaft der Schweiz. Zürich. Bd. XII. 8⁰. Jahrgang 1887.

Mülinen Helene von, Frl. Zur Frage nach dem Tell. (Von Eleutheros). (Aus „Alpenrosen“, Beilage zum Intelligenzblatt der Stadt Bern, Nr. 48. 25. Nov. 1889.)

Mähli J. Der Ursprung der Tellsage. Preuß. Jahrbücher. Bd. 62. 3. Heft. Jahrg. 1888. S. 280—294.

Wlislockin, H., v. Zum Tellenschuß. Zachers Zeitschrift für Deutsche Philologie. Bd. 22, 1. Heft. Jahrg. 1889, S. 99—114.

Oechsli Wilh. Die historischen Stifter der Eidgenossenschaft. Zürich 1889. Programm der höh. Töchterschule und des Lehrerseminars in Zürich.

— — Bausteine zur Schweizergeschichte. Zürich, 1890. 8⁰. Darin p. 1—43: Die historischen Gründer der Eidgenossenschaft.

M[uralt] E., v. Der Tellfrage jüngste Gestaltung. „Schwyzer Zeitung“. Jahrg. 1890. Nr. 63 u. folg.

Muralt E., v. Der Tellfrage jüngste Gestaltung. „Berner Tagblatt“. Jahrgang 1890. Nr. 166.

Seeliger Gerhard. Die Fabeln von der Begründung der schweiz. Eidgenossenschaft. (Beilage zur „Allgemeinen Zeitung“ Nr. 187/88.) München 1890.

Sidler Wilhelm. Die Anfänge der schweiz. Eidgenossenschaft. Eine histor. Studie in „Alte und Neue Welt“. Einsiedeln. Jahrg. 1891, p. 532 u. ff.

Piaget J. Das Grab der letzten „Stauffacherin". „Alpenrosen". Ein schweiz. Sonntagsblatt. Beilage zum Intelligenzblatt. Bern. 4⁰. Jahrg. (XXI) 1891.

„Alpenrosen", ein schweiz. Sonntagsblatt, (Beilage zum Intelligenzblatt). Die Familie Stauffacher. Bern. 4⁰. Jahrg. (XXI) 1891.

Küchler A. Nachkommen des Arnold von Melchthal. Anzeiger für schweiz. Geschichte. N. F. Bern. Jahrgang (XII) 1891. Bd. 6. 8⁰.

Staehling Charles. Guillaume Tell et les hommes du Rütli. Drama historique ou simple légende. Straßburg 1891.

Droz-Numa J. Les origines de la confédératiou suisse. Bibliothèque universelle et Revue suisse. année 1891. Nr. 156.

Chronik die, des Weißen Buches von Sarnen. (Ältester Bericht über das Werden und Wachsen der Eidgenossenschaft). Auf die Bundesfeier 1891 nach der Handschrift neu herausgegeben von Ferd. Vetter. Schweiz. Rundschau. 3. Halbband. Jahrgang 1891. 8⁰. S. 225—249.

Bernoulli August. Die Entstehung des ewigen Bundes der Eidgenossen. Basler Neujahrsblatt. Basel 1891.

— — Die Sagen der Waldstätte im Weissen Buch von Sarnen. Anzeiger für schweiz. Geschichte. Herausg. v. d. Allg. geschichtsforsch. Gesellschaft der Schweiz. Bern. Neue Folge. Jahrgang 22 (1891).

— — Zum Hut in der Tellensage. Anzeiger für schweiz. Geschichte. Bern. Neue Folge. Jahrg. 22 (1891) p. 295/6.

Oechsli W. Die Anfänge der schweiz. Eidgenossenschaft. Zur VI. Säkularfeier des ersten ewigen Bundes im Auftrag des schweizerischen Bundesrates verfaßt. Zürich 1891. 8⁰. 357 S. Text u. 319 Beil.

Behandlung der Frage auf Grundlage der fortgeschrittenen kritischen Geschichtsforschung.



Liebenau Theodor, v. Die Pensionierung der Erben des Landvogts Geßler durch die Eidgenossen. Anzeiger f. Schweiz. Geschichte. Jahrg. 1891. p. 176—77.

Baldamur E. Der geschichtliche Ursprung der schweiz. Eidgenossenschaft. Velhagen und Klasing's Monatshefte. Jahrg. 1891. August.

Des Volksboten Schweizer Kalender: „Der Schweizerbund von 1291." Basel 1892. S. 29—40.

Gretsch J. Ueber die Tellsage Programm des Gymn. Weinkirchen. 1892.

Staehling Ch. Guill. Tell et les hommes du Rutli. Nouv. Revue 71, 379—90. Straßburg 1892.

Wyß G., v. Das Reichsland Uri in den Jahren 1218 bis 1309 im „Neujahrsblatt der Zürcher Stadtbibliothek" 1892. 4⁰. 15 S.

Darin: Ruine von Attinghausen (Bild).

Müller Harzen. Die Sagen vom Apfelschuß. Wissenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung. 1893 Nr. 149. S. 593/5.

Meyer von Knonau G. Die historische Kritik und die geschichtlichen Gedächtnistage der schweizerischen Eidgenossenschaft vom Jahre 1891. In Sybels „Hist. Zeitschrift." Neue Folge. Bd. 34. Jahrg. 1893.

Oechsli Wilhelm. Familie Stauffacher. Allgemeine deutsche Biographie. Leipzig 35. Bd. (1893) S. 523—27.

[Zeller ? W.] Heimatliche Curiositäten der Gegenwart. Grenchen 1894. 8⁰. 53 S.

Darin p. 15—17: Wilhelm Tell [bejaht die Existenzfrage.]

Hidber B. Beitr. zu den Forschungen über Wilhelm Tell. „Bund". Bern 1894. Nr. 258.

Neue Zürcher-Zeitung. Zürich 1894 Nr. 288. Fol: Der neueste Beitrag zur Tellfrage. Von T—r.

Gisler Anton. Die Tellfrage. Versuch ihrer Geschichte und Lösung. Zur Enthüllung des Telldenkmals in Altdorf am 28. August 1895. Bern 1895. 8⁰. XIV und 237 S.

St. Galler Blätter. Beilage zum St. Galler Tagblatt. Jahrg. 1895 Nr. 39 u. s. f. [Recensionsstreit zwischen Dr. Gisler (Chur) und Dr. Hagmann (St. Gallen) betr. Gislers Versuch: „Die Tellfrage“ v. J. 1895.]

Vergl. hiezu die Recensionen von P. (B.) F(urrer) im 2. Hist. „Neujahrsblatt“ von Uri 1896. S. 37—41. Besprechung durch Alb. Büchi in „Schweiz. Literarische Monats-Rundschau.“ I. Jahrgang 1896, p. 29.

Liebenau Th., v. Historische Reminiscenzen zur Tellengeschichte. Vaterland. Jahrg. 1895. Luzern. Nr. 195. August (27.)

Nover J. Deutsche Sagen in ihrer Entstehung, Fortbildung und poetischen Gestaltung. Giessen u. Würzburg 1895. I. Bd. 8⁰.

Berücksichtigt auch die Tellsage.

Bernoulli A. Das älteste Bündnis der Waldstätte und die Befreiungssagen. Anzeiger für schweiz. Geschichte. Jahrg. 1895. S. 212.

Sonntagsblatt, Beilage zum „Obwaldner Volksfreund“ Nr. 6. Wilhelm Tell. Jahrg. 1895.

Frey K. Über Wilhelm Tell. Sonntagsbeilage zur Allgem. Schweizerzeitung. Basel 1896. Vgl. „Urner Wochenblatt“ 1896. Nr. 51.

Liebenau Dr. Th. v. Kulturgeschichtliches vom Jahre 1586. Tell oder Niklaus von der Flüe. Kath. Schweizer Blätter 1896. p. 476—8.

L. G. Die Tellsage. „Wiener Zeitung“ Nr. 99, 100. Jahrg. 1896.

F[urrer] B. Die Tellfrage (Recens. v. Gislers Buch.) Neujahrsblatt der Gesellschaft für Geschichte und Altertümer. des Kts. Uri a. d. Jahr 1896. Altdorf 1896. p. 37—41.

Hohl K. Beitrag zur Tell-Forschung. „Jung-Schweizerland.“ Jahrgang 1896. (20. Dez.) S. 203—4.

Styger M. Die Stauffacher im Lande Schwyz und ihre Stellung in Sage und Geschichte von der Befreiung

der Waldstätte. In: Mitteil. d. hist. Vereins d. Kantons Schwyz Heft 10. Schwyz 1897. p. 105—140.

Euphorion. Zeitschrift für Literaturgeschichte: Wien. Jahrg. IV (1897). Zur Geschichte der Tellsage (von H. H. Chemnitz).

Walter E. Gründung und Gründer der Eidgenossenschaft in Geschichte und Sage. „Landbote", Sonntagspost Nr. 3 ff. Winterthur 1897. Lex. 8⁰. S. 66.

Auch separat erschienen bei Hoster, Winterthur.

Histoire de Guillaume Tell d'après les chroniqueurs et les poètes. Lausanne 1898. 8⁰.

Liebenau Th. v. Das Geleit am Gotthard. Ein Beitrag zur Erklärung der Tellsage. Bollettino storico della Svizzera italiania. Red.: Emilio Motta. Bellinzona. Jahrgang XXI. 1899. S. 160—165.

— — Das Geleit am Gotthard. Beitr. zur Erklärung der Tellsage. Kathol. Schweizerblätter. Luzern 1899. S. 271/80.

Glaser E. (Die Tellsage und Schillers Wilhelm Tell) [I]. Der Ursprung der Tellsage. „Der praktische Schulmann." Herausgegeben von Friedr. Sachse. Leipzig. Jahrgang 48 (1899). S. 569—584.

Versucht eine Erklärung der Sage auf dem Wege der Tell-Mythen-Vergleichung und speziell auf der Ableitung der Schwyzer aus altschwedischem Stamme, von wo die nordische Sage im 7.—9. Jahrhundert mit jenen in die Schweiz verpflanzt worden wäre. Der andere Teil: Schillers W. Tell ist nicht fortgesetzt.

Bernoulli August. Die Sagen von Tell und Stauffacher. Eine kritische Untersuchung. Basel 1899. 8⁰. V u. 54 S.

Modificiert die Tellsage in dem Sinne, daß deren Züge historischen Untergrundes, aber mit einem mythischen Schützen Tell identifiziert seien.

— — Zur Sage von den drei Eidgenossen. Anzeiger für Schweiz. Geschichte. Neue Folge. Bern 1900. Nr. 3.

Hürbin Josef. Handbuch der Schweizer Geschichte. Stans 1900. 8⁰. I. Bd. S. 145—164: Die Anfänge der Eidgenoßenschaft.

Crackan W. D. Mc. The rise of the Swiss Republic. A history. 2d edition enlarged. New-York 1901. 8⁰. Contains: p. 92—105: The Legend of William Tell, 105—110: Other Legends (Grütli, Landenberger etc.) 110—116: The origin of the Swiss Confederation and of the United-States compared. 116—123: The confederates against Habsburg-Austria. (1. edit. 1892.)

Trutmann Alois. Wilhelm Tell und die Gotthardstrasse. Pädagog. Blätter. Einsiedeln 1900. 7. Bd. 22. Heft. S. 9. 8⁰.

Brock E. Zur „Sage von Tell und Stauffacher". Rhein. Westfäl. Zeitung. Jahrg. 1900. Nr. 373 (Feuilleton).

„Ostschweiz". St. Gallen 1901. Nr. 62 und 63. Tell und die Gotthardstrasse. Besprechung von „Al. Trutmann: Tell und die Gotthardstrasse". (Widerlegung und Kritik durch J. K.)

Schiff Otto. Die Befreiung der Waldstätte in Geschichte und Sage. Velhagen und Klasings „Monatshefte". XVIII. Jahrg. Nov. 1902. S. 341—447.

Orientiert über den Stand der Frage ums Jahr 1902

Markuse, Dr. J. Die Tellsage und ihre Stätten. „Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen" Jahrgang 1901. Nr. 37. Illustriert.

O[echsli] W[ilhelm]. Zur Tellsage. Neue Zürcher Ztg. (Feuilleton). 1904 Nr. 144—147.

Oertel Richard. Tell und der Apfelschuß. Wissensch. Beil. der Leipziger Zeitung. Leipzig. Jahrg. 1904. Nr. 35 S. 137/140, Nr. 36 S. 141/143. Kl. Fol.

Will „Tells Apfelschuß nicht unbedingt in die Sagenwelt verweisen lassen."

Gogarten Arete: „Tell in Sage, Geschichte u. Dichtung." Petersburger Zeitung. Petersburg. Jahrg. 1905 Nr. 113.

Schollenberger J. Geschichte der Schweizerischen Politik. Frauenfeld 1905. 8⁰.

Darin S. 85—98: „Das Rütli und der Tell." — Ein Nachhall zur Rettung der Tellexistenz. Abweisung dieses Versuches in folgenden beiden kritischen Rückäußerungen:

Flach Heinr. Besprechung von: Schollenberger J. Geschichte der schweiz. Politik (Tellsage betreffend). Neue Zürcher Zeitung. Fol. Zürich 1905. Nr. 202 und: „Eine Geschichte der schweizerischen Politik.„ Tagblatt d. Stadt St. Gallen 1905 v. 18. Sept. Nr. 219.

c. Das Rütli. — Die drei Quellen.

(Siehe auch unten: f. „Tell-Patriotismus" und 2. Teil: Abschn: „Schiller und der Dank der Schweiz".)

Schweiz. Museum 1783. Sept. S. 267—275. Monatliche Nachr. 1783. S. 185—188: Nachricht wegen Raynals Monument auf dem Grütli.

(Suter). Die Wallfarth (!) zum Grütli, den 14. Oktbr. 1798 Der schweizerische Republikaner. Luzern 1798. S. 816—19.

Krauer J. G. „Von ferne sei herzlich gegrüßet". Das Rütlilied (1820). Die Originalniederschrift des Dichters J. G. Krauer. (Bürgerbibl. Luzern).
Abdruck in den meisten schweiz. Volksgesangs-Liederbüchern mit der Komposition von Greith.

(Herder J. J.) Der Eidschwur im Rütli oder wie es einst war im Schweizerlande. Poetisch geschildert von einem Freunde des Vaterlandes. Schaffhausen 1845. 8°. 111 S.

Volksbücher: Nr. 3: W. Tell und die Eidesgenossen auf dem Rütli. Augsburg, Jaquet, 1850. 12° 60 S. (mit eingedr. Holzschnitten.)

Troxler, Prof. Rütli, seine Entfremdung und Neuerringung. „Die Schweiz", herausgegeben von L. Eckardt und Paul Volmar. Frick, Bern, Schaffhausen. Jahrg. 2 1859. 4°. p. 145—47.

Romang J. J. Alpenquelle und Rütli. Schweizerischer. Volks-Kalender. Bern 1864. S. 38—39.

Bordier Henri Léon: Le Grutli et Guill. Tell. Genève et Bâle 1869. 8°.

Bär J. J. Das Rütlilied. Festschrift zur Einweihung des Krauer-Greith-Denkmals. Luzern 1884. 8°.

Alte und Neue Welt. Einsiedeln (XXI) 1887: S. 784 bis 785: Die Betzegg im Bregenzerwalde, ein österreichisches Rütli. Kulturgeschichtliche Skizze von S. P.

Widmann M. Prolog zum Rütlifest in Berlin 1890. „Helvetia", Monatsschrift der Studenten-Verbindung „Helvetia". 1891, Januarheft.

Raynal-Denkmal am Rütli, 18. Jahrhund., vergl. „Vaterland", Luzern, vom 9. Nov. 1894, Nr. 254: „Das erste Schweizermonument am Vierwaldstättersee."
Vergl. daselbst auch Nr. 253, S. 3.

Hénard Louis. Le Rütli. Poème. Lausanne 1898. 8⁰.

Zur Geschichte des Rütli. Von: H. B. Neue Zürcherztg. Zürich 1902. Nr. 297.

d. Die drei Tellen.

Helvet. Kalender. Zürich 1797. 32⁰. S. 87: Sage von den in einer Höhle schlummernden 3 Tellen.

Journal des Luxus und der Moden. Jahrg. 1805. Januar. S. 37/38: Legende von den drei Tellen.

Dobeneck F. L. F.: Des deutschen Mittelalters Volksglauben und Heroënsagen. Berlin 1815. 2 Teile.
II. Teil, S. 149/151: Über Tell und die drei Tellen.

Schweiz. Merkur. Burgdorf-Leipzig 1835. 2. Bd. S. 126/8: „Die Tellen" [Gedicht].

„Die Tellen" in „Schweizer Bilder". Hsg. von mehreren schweiz. Schriftstellern. Burgdorf 1837. 2. Band. S. 126/7.
Poetische Ausmünzung der Sage, daß W. Tell, Walther Fürst und Aerni Anderhalden im Berge schlafen. Dialog mit dem Hirtenknaben.

Volks-Bibliothek. Biel. Jahrg. II (1837). S. 33—35: Die Männer des Rütli. Wilhelm Tell.

Der Republikaner-Kalender. Winterthur 1844. Seite 61/62: Die drei Tellen und der Mönch. [Abt von Muri]. (Sage in Gedichtform).

A (miet?) J.. Die Sage von den Tellen. Wochenblatt für Freunde der Literatur . . . Solothurn. Jahrgang I (1845). 4⁰. S. 158.

Schirmer Adolf. Die drei Tellen. Wochenblatt für Freunde der schönen Literatur und vaterländischen Geschichte. Solothurn. Jahrgang II, 1846. 4⁰. S. 112.

Schweizer Kalender. Solothurn. Jahrgang 1846. 4⁰. S. 34—36: Illustr. Sage von den Tellen. Der Graf von Frohburg. (Ged. von Reithard?)

Distelis Illustrierter Schweizer-Kalender. Solothurn I., 1846. S. 35: Die Sage von den Tellen. (Mit Bild).

Der Wanderer durch die Welt von J. Pfyffer zu Neueck. Luzern. Jahrg. II. 1850. S. 152—155: Die Erscheinung im Grütli. (3 Tellen).

Sagenbuch schweizerisches, hrsg. von C. Kohlrusch. Basel 1854. 8⁰. S. 195—202: Die drei Tellen.
(Vergl. „Das Kloster“, von Scheible, Stuttgart Bd. 9. S. 117.)

„Europa“, hsg. von Kühne. Jahrgang 1865 Nr. 12—14: Die Sage von den 3 Schwestern.

Lütolf Alois. Sagen, Bräuche und Legenden aus den 5 Orten Lucern, Uri, Schwyz, Vnterwalden und Zug. Lucern 1865. Darin: Die drei schlafenden Tellen: p. 17, 56, 91. Die schwörenden Tellen: p. 415, 423.
(Daselbst weitere Literaturangaben.)

Marc-Monnier. Guillaume Tell et les trois Suisses, la légende et l'histoire. Revue des deux mondes. Paris. Année 1870 Janvier. p. 214 ff.

„Die drei Tellen am Rütli und die drei Zauberschläfer im Axenberge“ in Rochholz E. L.: Tell und Gessler in Sage und Gedichten. Heilbronn 1877. S. 125—143.

Stöckle J. Die drei Tellen. Göthe, Schiller, Uhland und die Tellsage. Schweizer Blätter, katholische, für Wissenschaft, Kunst und Leben. Luzern. N. F. Jahrgang IV. (1888). 8⁰. p. 302—320.

Bernoulli A. Zur Sage von den drei Eidgenossen. Anzeiger für Schweizerische Geschichte. Bern. Neue Folge. Jahrg. XXXI. (1900). Nr. 3.

e. Tells Tod.

Der treue und wahrhafte Schweizerfreund oder neue Volks-Kalender. Basel 1829. 5 S.: Wilhelm Tell. (Mit Abbild. Des Tellen Tod")

Des Volks-Boten Schweizer Kalender. Basel 1844. 4⁰. S. 26: Lied von Tell's Tod. [Gedicht.] „Ich hörte einstens singen . . .")

Uhland Ludwig. Schriften zur Geschichte der Dichtung und Sage. Bd. VIII. Stuttgart, Cotta, 1873: Tells Tod (Gedicht).

Abgedruckt in fast sämtlichen deutschen Lesebüchern und Sammlungen poetischer Lesestücke, historischer Volkslieder u. s. f. . . . Über Uhlands Gedicht: Tells Tod nnd die Schule siehe Kellner L. Vorbereitungen auf e. formal bildenden Unterricht in der deutschen Sprache. . . . 2. Aufl. Erfurt 1857 S. 149 und hiezu die Rec. von Foß in Herrigs Archiv 1864 Bd. 35 S. 140 uff. S. 153 (Dedekind). Ferner: H. Düntzer: Uhlands Balladen, Leipzig 1879.

Tells Tod von Uhland. Lehrübung von Lehrer M. in Buttisholz. Pädagogische Blätter. Einsiedeln. Jahrg. IV (1897). S. 561/5, 597/601.

Klein Emil. Tells Tod. Eßlingen 1903. (Vgl. „Gotthardpost" Nr. 51, 1903)

f. Tell-Patriotismus. Tells patriotisches Nachleben im Volke.

s. auch „Tellenlieder", „Tellenspiele", und den folgenden Abschnitt: „Tellskapellen" sowie: 2. Teil: „Schiller und der Dank der Schweiz".

Der alte Eydtgnoss oder Widerlebende Wilhelm Thell: Wider den Graewel der Verwüstung Hochloeblicher Eydtgenosschafft, oder Schweytzerlands. Wolmeinend publiciert vnd Gedruckt Zu Vranien-Burg, Im Jahr 1656. 12 Seiten in 4⁰.

(Tell, der sich hier als der Dritte im Rütli-Bundesschwur bezeichnet, tritt mahnend vor, weil er die Wohlfahrt des

Landes durch politische und relig. Zwistigkeit gefährdet glaubt.) Bürgerbibliothek Luzern.

Wilhelm Tell, (im Basler Festleben) Basel, 1759—1846. Handschr. des Staatsarchivs Basel: Archiv der Gesell schaft zum Rupf: 21. 3.

Rêve d'un habitant d'Altdorf. o O. u. J. (ca. 1813.) Tells Wiedererscheinen als katonischer Kritiker d. neuen Zeit

Beim Tellsbecher der helvetischen Gesellschaft 1831. o. O. u. J. [1831] 8° (Broschüre, Stadtbibl. Zofingen.)

Der wiedererschienene Tell oder: Gespräch zwischen Tell und dem Rathe von Unterwalden. Von J. H. H. St. Gallen 1834. 8° 16 S.

(Tells Geist protestiert in einem mit dem Rate gepflogenen Dialog gegen den „Missbrauch" des Regimentes in Händen der Aristokratie.)

Wilhelm Tell, ein Vorbild der gymnastischen Uebungen der Vorzeit. S. 34—39 in „Weisser Ad. Zur Gesch. d. gymnast. Spiele" Zürich 1857.

Wilhelm Tell (Ueber das Resultat einer Preisaufgabe betr. die Bedeutung des Tellglaubens) „Bildungs-Quellen für Jung und Alt." Kreuzlingen III. Jahrg. (1862) 8° S. 87/88.

Die Kreuzfahrt zur Tellenplatten-Kapelle im Lande Uri. Eidgenössischer National-Kalender. Aarau 27. J. 1864 S. 38/41.

Die Kreuzfahrt zu der Tellenplattenkapelle im Lande Uri. Zuger Kalender. Zug 1866. 4 Seiten.

Das Volksfest an der Tellenplatte, aus der Reisebeschreibung eines Deutschen. (Mit Bild.) Einsiedler-Kalender. Einsiedeln 1868. 1 Seite.

„Non!" Lettre de Tell aux peuples de la Confédération Suisse à propos de la révision. [Bundesrevision 1872] Fribourg s. d. (1872).

Bürgerbibliothek Luzern. Flugblattsammlung.

Vetter Ferd. Die Tellengeschichte und der Schweizer Patriotismus. Centralblatt des Neu-Zofingervereins Zofingen XIX. 1879 S. 285—304.

Die Kreuzfahrt zur Tellenkapelle im Lande Uri. Vierwaldstätter Volkskalender. Luzern 1881. S. 20—21.
Vgl. L. Vogels Bild der Tellenfahrt im „Neujahrsblatt der Künstlergesellsch. Zürich". 1882.

Die Tell-Wallfahrten [ins Zürcher Stadt-Theater] (von) hm. Neue Zürcher Zeitung. Nr. 53. 2. v. 22. Febr. 1894.

Stegemann Hermann. Eine Osterfahrt zum Wilhelm Tell. [Nach Cham, Kt. Zug zur Volksaufführung von Schillers Tell im März 1894.] Neue Zürcher Zeitung. Nr. 87 u. 88 vom 29. u. 30. März. 1894.

Die Tellenfahrt. (Vogels Gemälde vom J. 1848.) Die „Schweiz." Zürich IV. (1900).
Mit Reproduktion als Kunstblatt in fol. Text S. 138.

g. Die Tells-Kapellen, Telldenkmäler und Gedenkstätten.

(S. auch oben: c. „Das Rüth"; und im 2. Teil „Schiller und die bildende Kunst", sowie „Schiller und der Dank der Schweiz."

Lettre sur les deux chapelles de Guillaume Tell. (Von) P. B. Mélanges helvétiques des années 1787, 1788, 1789, 1790. Basle. 1741. 8⁰ S. 374—379.

Lettre sur deux chapelles de Guillaume Tell. (Von) P. B. Le conservateur suisse ou recueil complet des étrennes helvétiennes. Lausanne. Tome I. 1813. 8⁰. S. 288—292.

Inschriften an dem Tellenhaus in Arth in L. Tobler, Schweizerische Volkslieder, 2. Band. S. 2.
Abgedruckt in „des Knaben Wunderhorn." 2. Auflage.

Das Grütli und die Tellskapelle am Vierwaldstätter-See „Der Wegweiser in der Eidgenossenschaft." St. Gallen 1819. Seite 301—302.

Dictionnaire d'anecdotes suisses, ou recueil de traits curieux sur les Suisses et sur leur pays; leurs usages, leurs moeurs, leur caractère . . . . . Paris, 1823. 8⁰.
Chapelles de Guillaume Tell. p. 46—48.

[Escher Hch.] [Erzherzog Albr. und die Tellskapelle. Neujahrsblatt d. Stadt-Bibliothek Zürich. 1826. 4⁰.

Tellskapelle, die, zu Bürglen. „Die Schweiz." Neuchâtel 1836. 1. Jahrgang. S. 119—120.

Tell's Platte. Volksbibliothek. Biel. Jahrg. III. 1838. 4⁰ S. 173—175.

[Scalini (Francesco.)] Il Tell di Vincenzo Vela. Scritto dall' ing. F. S. Lugano, Fioratti. 1856. 8⁰.

Frey J. Die Tells-Kapelle am Axenberg. Gedicht. „Illustrierter Volks-Novellist." Familien Blätter. Basel, Jahrg. II. (1862) 145. S.

Bericht der Jury über die Konkurrenzeingaben zur künstlerischen Ausschmückung der Tellskapelle. Sonntagsblatt des „Bund". Bern. 1877. S. 227/229. 237.

Ein Wort zur Erhaltung der Fresken der alten Tellskapelle. Von R. R[ahn) „Sonntagsblatt des Bund." Bern, 1878. S. 251/252.

Ueber die alten Tellsfresken und deren charakteristische Darstellung der Tellsage.

Rahn, J. Rud. Die Tellskapelle am Vierwaldstättersee und ihre Wandgemälde (vor Stückelberg). Geschichtsfreund. Einsiedeln. 35. Jahrg. (1880) 1—19.

Bächtold Jac. Von der Tellsplatte. Neue Zürcher Zeitung vom 17. August 1881 und vom 28. Juni 1883.

Bericht über die Thätigkeit des schweiz. Kunstvereines 1881/83 und die Festfeier an der Tellskapelle bei Uebergabe der neuen Freskogemälde v. E. Stückelberg an Behörden und Volk des Kantons Uri. Solothurn 1883.

Henne-am Rhyn, O. Einweihung der neuen Tellskappelle. In „Gartenlaube." Leipzig, Jahrg. 1883 Nr. 33. 4 Spalten.

— — Die neue Tellskapelle am Vierwaldstättersee. In „Ueber Land und Meer". Nr. 42. 1883.

Vetter Ferd., Aus Tell's Kapelle. Sonntagsblatt des „Bund" Bern. 1883. S. 213/14; 220/22; 229/30; 235/8.

Gelegentliche Besprechung der Tellgeschichte anhand der Kritik über die Stückelberg-Fresken.

Feierabend August. Die Einweihung der restaurierten Tellskapelle am Vierwaldstättersee. (mit Illustr.) „Illustr. Zeitung.“ Leipzig. Bd. 81. Jahrg. 1883. 72 und 74. Folio. 1 ½ S.

Wyrsch Arnold. La chapelle de Tell à Küßnacht. Centralblatt des Neu-Zofingervereins. Zofingen. 1884. p. 311—324.

Die Kapelle an der Tellsplatte einst und jetzt. Wilhelm Tell. „Urner Volkskalender.“ Altdorf. Jahrg. 1884.
Kritische Geschichte der Tellskapelle; ob histor. Zeugnis?

Uebergabsfeier der Stückelbergischen Tellen-Fresken von Seiten des schweizerischen Kunstvereins an das Land Uri, den 24. Juni 1883. Eidgen. National Kalender. Aarau. Jahrg. 47. 1884. S. 51.

Graugier, Prof. La Chapelle de Guillaume-Tell sur le lac des Quatre-Cantons. Nouvelles Etrennes Fribourgeoises, Fribourg. Bd. XX. année 1886. S. 92—93.

Rust, Maler. Die Fresken der Tellskapelle. Basler Nachrichten Nr. 265, 266. Basel. 1889.

Von Wilh. Tell und den schweizer. Schützenkönigen in Paris und in Rom. Schweizerischer Volkskalender. Schaffhausen. Jahrg. (29.) 1891. 4⁰. 4 Spalten.
Gegen und über die geplante Errichtung eines neuen Tell-Denkmals in Altdorf.

Müller, C. Das künftige Altdorf. Tell-Monument. Alte und Neue Welt. Einsiedeln. Jahrg. 27. (1893.)

Ott, A. Fest-Akt zur Enthüllung d. Tell-Denkmals in Altdorf. Altdorf 1895. 8.

Das Festspiel zur Enthüllung des Tell-Denkmals in Altdorf. Basler Nachrichten. Basel. Jahrg. 1895. 18. April.

Mondada (G. B.) Le feste di Tell, 27.—28. agosto 1895. in „Strenna popolare“ per l'anno 1896. Locarno. 1895. 8⁰. pp. 87, ill.

W[idmann] J[os.] V[ictor.] Die Tellmonument-Einweihung Altdorf. [Von] J. V.W. „Bund.“ Bern. 30. Aug. 1895.

Tellendenkmal-Feier 1895. „Vaterland“ (Luzern). Nr. 195–199. Neue Zürcher Zeitung Nr. 238—239. „Luzerner Tagblatt“ 198 und 201—203. je 1895.

Tellfeier (1895) in Altdorf. Obw. Volksfreund Nr. 35. 36. Nidw. Volksblatt Nr. 35. Schwyzerzeitung Nr. 70. Illust. Welt Nr. 150. Je 1895.

Hirt O[skar]. Die Enthüllung des neuen Telldenkmals in Altdorf. „Alte und Neue Welt“. Einsiedeln. Okt. 1895.

Tell-Denkmal, das. Bericht und Rechnung der Urnerschen Initiativ-Kommission für Errichtung desselben, umfassend den Zeitraum von 1888—1895, Altdorf, 1896. 8⁰.

Balmer, J. Die Tellskapelle in der hohlen Gasse bei Küßnacht. Vaterland Nr. 209, 211, 212. Luzern. 1899. Feuilleton.

Heinemann Franz: (Die ältesten Fresken der beiden Tellskapellen, mit Abbild.) in der „Tell-Iconographie“ [1902] p. 27—29, 39, 59.

Zwei neue Tellenbilder [von H. Bachmann f. d. Küßnacher Kapelle] besprochen im „Vaterland“ (Luzern) 1905 Nr. v. 22. Jan. „Nationalzeitung“ (Basel) 1905 Nr. 18 v. 21. Jan.

Nachtrag zu A. b.: Tellfrage S. 41:

Lütolf Alois. Sagen, Bräuche und Legenden aus den 5 Orten Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug. Lucern 1865. 8⁰. „Wilhelm Tell nach den ältesten Berichten.“ p. 416—22, 422, 578.

Vaucher Pierre. Rapport sur le concours ouvert en 1867 . . . sur les traditions relatives aux origines de la confédération Suisse [et sur G. Tell]. „Bulletin de l'institut national Genevois“. Genève 1869. tome XV. 8⁰. p. 192—217.

B. Poetisch-literarische Abteilung

(Mit Einschluß der novellistischen Prosa).

a. Epische und lyrische Poesie. Die Tellenlieder

(Siehe auch oben c: „Rütli", d. „3 Tellen", e. „Tells Tod" und unten „Tellenspiele").

15.—17. Jahrhundert:

Das alte Tellenlied. „Vom Ursprung der Eidgenoschaft." Gedichtet vor 1474. Vom 16.—19. Jahrhundert wiederholt aufgelegt, mit und ohne Datierung. Vergl. Bächtold Literaturgesch. S. 198. 222. 326. (48). Neu abgedruckt in Tobler Volkslieder I, XVf., Text 3—4; v. Liliencron II. 110—13; Oechsli Quellenbuch S. 63/4 u. a. O. m. Vergl. auch die Aufzählung der Tellenlieder-Ausgaben in Wellers Annalen Bd. I Nr. 188 und II, p. 504.

[Peter Müller (?)]. Ein hüpsch lied vo' ursprung der Eydgnoschaft nn' de' ersten Eydgenossen Wilhelm Thell genannt, ouch von dem bundt mit sampt einer Eydgnoschafft wid' Hertzog Karle von Burgund, nn' wie er erschlagen ist worden. Getruckt zu Zürich by Augustin Fries. o. J. (ca 1545). 4 Bl. 8⁰ m. Titelholzschnitt. — In München. 1. Strophe: „Von der Eydgnoschaft will ichs heben an . . ."
s.: Weller, Annalen I. Bd. 1862. S. 42.

— — Ein hüpsch lied vo' ursprung der Eydgnoschafft, un dem ersten Eydgnossen Wilhelm Tell genannt, ouch von de bundt mit sampt einer lobliche Eydgnoschafft, wider Hertzog Carle von Burgundt, und wie er ist erschlagen worden. Gedruckt zu Bernn, By Vincentz im Hof. o. J. (c. 1590). 4 Bl 8. m. Titelholzsch. — In Lausanne.
s.: Weller, Annalen I. Bd. 1862. Seite 43.

[Peter Müller (?)]. Ein schön Lied von Ursprung der Eydgnoschafft und von dem ersten Eydgnossen, Wilhelm Thell genannt, auch von dem Bund mit sampt einer Loblichen Eydgnoschaft wider Hertzog Carle von Burgund, und wie er ist erschlagen worden etc. Getruckt bey Johann Schröter [Basel] 1619. 4 Bl. 8⁰ m. Titelholzschnitt. 35 Str. — In Berlin.

1. Strophe: „Von der Eydgnossenschafft will ichs heben an. etc.

— — Ein schön Lied von Ursprung der Eydgnoschafft und dem ersten Eydgnossen, Wilhelm Tell genandt, auch von dem Bundt mit sampt einer loblichen Eydgnoschafft wider Hertzog Carle von Burgund, und wie er ist erschlagen worden, etc. Getruckt zu Basel, bey Johann Schröter, 1623. 7 Bl. 8⁰ m. Titelholzschnitt. 35 Str. In Aarau.

S. Weller, Annalen I. Bd. 1862. Seite 43.

— — History und Ursprung von der Eydgnosschafft, der alte Wilhelm Thell genannt. Item die Schlacht wider den Hertzog Carlen von Burgund. In seiner eygenen Melodey zu singen. Basel, bey Johann Jakob Decker. o. J. (c. 1640). 4 Bl. 8⁰ m. Titelholzsch. 35 Str. Früher im Besitz des Bibliothekars Schiffmann, heutiger Besitz unbekannt.

1. Wilhelm bin ich der Thelle, . . .
   Von Heldes Muht und Blut,
2. Von der Eydgnoschafft will ichs heben an,
   deßgleichen ghört noch nie kein Mann. etc.

Siehe Weller, Annalen I. Bd. 1862. Seite 43.

Sammlung alter Schweizerlieder. 2 Bde. Universitätsbibliothek Basel. Darin: 1. Ein schön Lied vom Ursprung und Herkommen der alten Schweitzeren. Gedruckt zu Basel bey Johann Jakob Decker. 2. Ein hübsch Spil gehalten zu Uri, in der Eydgnoschaft, von Wilhelm Tellen, ihrem Landtmann und ersten Eydtgnossen.

Motto: „Tyrannen und ein Hund der tobt,
Wer die erschlagt, der wird gelobt.“

Ganz neue History und Ursprung von der Eidgnoschaft. genennt Wilhelm bin ich der Thelle, etc. In seiner eigenen Melodey zu singen. Getruckt in diesem Jahr. o. O. u. J. (ca. 1660). 4 Bl. 8⁰ m. Titelholzsch. 28 Str. In Luzern (Bürgerbibl.) Anfang: „Wilhelm bin ich der Thelle" etc.

S. Weller. Annalen I. Bd. 1862. Seite 43.

Gedruckt im Jahr 1648.

[Müller?] Ein new Lied von Wilhelm Tell, von der Historie und dem Ursprung der Eydgnoschafft, durch Hier. Muheim gebessert und gemehrt. Im Thone, Wilhelmus von Nassawe 1663. o. O. 4 Bl. 8. Wilhelm bin ich der Telle etc. Neue Ausgaben: o. O. 1673. 8 Bl. 8. o. O. 1674. 8 Bl. 8.

Vergl. Rochholz S. 277. Wolff S. 719 und Weller Annalen. I. Bd. 1862. Seite 43.

Über Muheims Lied siehe folgende Seite.

Wilhelm Tell. das ist History und Ursprung der Eydgnoßschaft. Samt zweien schönen neuen Liederen. Getruckt i. J. 1685. (Sammelband der Stadtbibl. Zürich.)

Zwey schöne Lieder. Das erste: Vom Wilhelm Tell, wie eine löbliche Eydgnoßschaft entsprungen ist. Gedruckt in diesem Jahr. Sammelband: Volkslieder der Univers.-Bibl. Basel.

Drey schöne Schweitzerische Lieder: Das Erste: Von der Histori und Ursprung der Eydgnoßschaft: Wilhelm bin ich der Thelle, von Heldes Mut. Das Ander: Die Schlacht, wieder Hertzog Carlen von Burgund: Von der Eidgnoßschaft will ichs heben an. etc. Das Dritte: O Schweitzer gut, wo etc. Getruckt im Jahre 1698. o. O. 8 Bl. 8⁰. 28, 35 und 12 Str. In Bern und Weimar.

s. Weller. Annalen I. Bd. 1862. S. 44.

Wilhelm Thell. Das ist: History von Ursprung Der Eydgnoschaft und Wilhelm Thellen, Wie auch von

dem ersten Schweitzerbundt. Der Eydgnosischen Jugend zu Lieb, widerumb auffs newe getruckt. Im Schweitzer-Land. o. O. u J. 4 Bl. 8⁰. m. Titelholzschnitt. Mit 2 Str. vermehrt, 30 Str. — (Früher im Besitz der Bibl. Schiffmann). Aufang: „Wilhelm bin ich der Thelle". etc.

S.: Weller. Annalen I. Bd. 1862. S. 43.

Ein hüpsch Lied vom Ursprung der Eydgnoschafft und dem ersten Eydgnossen Wilhelm Thell genannt. Basel. o. J. 4 Bl. 8.

S.: Weller, Annalen I. Bd. 1862. Seite 42.

History, neue, und Ursprung von der Eydgnoßschafft, genennt Wilhelm bin ich der Thelle etc. In seiner eigener [!] Melodey zu singen. o. O. u. J. 8⁰.

Bürgerbibl. Luzern.

Jeitteles Adalb. Lied vom Ursprung der Eidgenoßenschaft. Germania. Vierteljahrsschrift für deutsche Altertumskunde. Begründet von Franz Pfeiffer. Wien. Jahrgang (30) 1885. 8⁰. S. 323—324.

*
* *

Muheim's Tellenlied. „Wilhelm bin ich der Telle".

Aus dem 16. Jahrhundert stammend. Wiederholt mit und ohne Datierung, Druckort u. s. f. aufgelegt. Älteste bekannte Ausgabe vom J. 1613. Vergl. u. a.: Tobler, Volkslieder I, XVI; Baechtold, Literatur-Geschichte. p. 198. 222. 326. (48).

Tellenlied. Siehe E. Weller: Annalen der Poetischen National-Literatur der Deutschen im XVI. und XVII. Jahrhundert. Freiburg i. B. 1864. 8⁰. I Bd. S. 42/44. 102.

Tellenlied, ältestes. Siehe 1) Liliencron Bd. II, 110 usf. 2) Tobler, Volkslieder Bd. I, 3 u. ff. 3) Vischer W. Die Sage von der Befreiung der Waldstätte. 1867.

Zwei schöne Gesang von Wilhelm Tellen und wie die Eidgenosschafft entsprungen. o. O. u. J. 4 Bl. 8⁰. mit den Wappen der Cantone.

S.: Weller, Annalen I. Bd. 1862. Seite 44.

Ein schön new Lied von Wilhelm Tellen. Getruckt in diesem Jahr. o. O. u. J. 4 Bl. 8⁰.

S.: Weller, Annalen I. Bd. 1862, Seite 44.

Das lied von Wilhelm Tell, und dem vogt Geyhler (!) genant. („Sings jm thon wie das lied von Pafy.“) o. J. Basel (16. Jahrh.) 4 Bl. 8⁰ in Titelholzsch. „Ach künig vnd fürst über alle rich.“

S.: Weller, Annalen I. Bd. (1862) Seite 102.

Eyn Schön newes Liedt von dem stiffter Eidtgnoßischer Freyheit Wilhelmen Tellen, in dem thon, wie Wilhelm von Nassaw. Getruckt zu Freyburg in Vchtlandt 1613. Am Ende: gestellt durch Hieronymum Muheim Uraniensem. 7 Bl. 8⁰ m. Titelholzsch. In Berlin. 1. Strophe: „Wilhelm bin ich der Thelle.“

S.: Weller, Annalen II. Seite 504.

(Muheim H.) Ein neu Lied von Wilhelm Thell (!), durch Hieronymum Muheim (!) von neven gebessert und gemehret: im Thone: Wilhelmus von Nassawe, bin ich von etc.“ 1633. 8⁰. 8 S.

Weitere Ausgabe 1673. (vergl. Haller V, 67).

Ein schön new Lied: Von Wilhelm Tellen Durch Helvetinm Wahrsagern, von neuwem gebessert, und nach der Zeit gericht. Im Thon: Wie man den alten Tellen singt. Getruckt unter der Preß, im Jahr, da nicht viel Gelt war. o. O. u. J. (1659). 8 Bl. 8⁰ m. Titelholzschnitt. 33 Str. In Zürich.

S.: Weller, Annalen I. Bd. 1862. Seite 185.

Lieder, drey schöne schweitzerische, von Wilhelm Tell, der Schlacht wider Hertzog Carl von Burgund und O Schweitzer Gut wo etc. 8⁰. 1698.

Auch in der Ausgabe 1765.

Muheims Song of Tell, 1307. in „Old Stories of Switzerland“ Bern, Haller o. J. (Schweiz. Landesbibl. Bern.)

* * *

(Sieber Ludw.) Johannis Fabricii Montani [† 1566] ad D. Conradum Pellicanum de Wilhelmo Thellio Elegia. Festgruß der Universitäts - Bibliothek Basel am 16. September 1886. Basel 1886. 8⁰. 14 Seiten.

Gabriel Steph. Historia grischuna l'ujarra cun ils Tirolès (1499), Wilhelm Tell (nach der Melodie: „Wilhelm heiß' ich, der Telle"), il chiet, il saltar dils morts. Canzuns o. O. n. J. (17. Jahrh.)

Barzaeus Johannes. Heroum Helvetiorum epistolae. Friburgi Helvetiorum 1657. 8⁰.

Darin: Lib. I Epist. VI. S. 42—55: Guill. Tellj Historia." In der Ausgabe vom Jahre 1657, Luzern. S. 52—67. Überschwängliche Verherrlichung Tells in lat. Hexametern.

18. Jahrhundert:

Innhalt summarischer, der Alten Schweitzer Schlachten u. Geschichten. Aufs neue gedr. i. J. Chr. 1723. 8⁰. (Ohne Ort). [Darin Nr. 3]: Ein schön new Bild, von Wilhelm Tellen, wie eine Löbliche Eygnoßschaft ist entsprungen. In s. bekannten Melodie zu singen. [1723.] 8⁰.

Mit Titelvignette, 20 Strophen.

Lavater J. C. Schweizerlieder von einem Mitglied der helvetischen Gesellschaft zu Schinznach. Bern. Walthard 1767.

Mit dem bekannten Lied „Wilhelm Tell" und „Schweizerbund".

Meister L.: Wilhelm Tell. Ballade 1777. („Wie? Fehlts an [!] Kopfe dem Tirann?") Bürklis Schweiz. Blumenlese. Zürich und Winterthur 1780. S. 92—96.

Lavater Johann Caspar. „Die durch Blut erworbene Schweizer-Freyheit. Schweiz. Blumenlese hsg. von J. Bürkli. Zürich. 1778. Bd. III, 306 u. ff."

Meister L. Tells Junge. 1779. („Ich bin des wakeren (!) Tellen Knab!" „Schweizerische Blumenlese" von J. Bürkli. Zürich 1781. II. Teil. S. 103.

Lavater Joh. Casp. ‚Der Schweizerbund' 1780. Schweiz. Blumenlese, hsg. von J. Bürkli. Bd. II, (1781) 208 u. ff.

Lavater J. C. Wilhelm Tell. „Weg von des Knaben Schädel, schieß den Apfel, der Tyrann . . .“ Eine Schweizer-Scene 1779. Recitativ. In: Schweizerische Blumenlese von J. Bürkli. Zürich 1783. Bd. III. S. 294—295.

(Lyrische Kantate ohne dramatischen Gehalt.)

(Bürkli Johs.) Gedichte über die Schweiz und über die Schweizer. I. Teil. Bern, Haller 1793. (Schweiz. Landesbibl. Bern).

Darin: „Tells Junge“ (1777) v. L. Meister, „Wolfenschiess“ (1786) v. Ch. Graf v. Stolberg, „Wilhelm Tell, Ballade“ (1777) von L. Meister.

(Chappuis, A. M.) Narration en vers de 18 principaux traits de l'histoire de Suisse, contenant „Guillaume Tell, 1308 de J. C.“ Lausanne, Hignau, 1796. (Schweiz. Landesbibl., Bern).

Tells Bogen. Gedicht von J. G. von Salis-Sewis; erschien u. a. in Bürkli J.: Neue Schweiz. Blumenlese I. St. Gallen 1798. 8⁰. S. 338.

Götzinger Ernst. Über die Telliade des Barden von Riva (Bernold von Walenstadt) [1765—1841]. Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte. Hsg. v. Hist. Verein St. Gallen. St. Gallen 1891. Bd. XXIV. 3. Folge. II. Hälfte.

Eine Epopöe angefangen 1782, vollendet 1798; a. a. O. p. 286—302 Inhalt und Abdruck; p. 303/8 Beurteilung durch Götzinger.

19. Jahrhundert:

[Dunker, Kunstmaler, Bern.] An Wilhelm Tell. Helvetische Monatsschrift [hsg. von Albr. Höpfner]. Bern und Winterthur 1800. Bd. I. 3. Stück [Jahrg. 1799]. 8⁰. S. 167—168.

„Tells Bildsäule auf dem Lindenhof in Zürich, umgeworfen in der Nacht zum 30. November 1800 von einem oder mehreren noch unentdeckten Frevlern.“ Gedicht, ersch. in: „Zeit-Gedichte v. Jak. Schweizer.“

Zur Revolutionszeit geschrieben. XVI u. 292 S. Zürich 1802. S. 77/80.

Tellenlieder. 1. „Zu Uri bei den Linden — Der Vogt steckt auf den Huth . . .“ 2. „Wilhelm bin ich der Telle Von Heldenmuth und Blut . . .“ in Brentano: „Des Knaben Wunderhorn“ (1805).

(Münch E.) Eidgenöss. Lieder. Basel, Schweighauser 1822.
Darin: „Bei W Tellen Geburtsstätte von F. L. Stolberg, „Tellenkapell“ von A. W. Schlegel.

Lavater J. C.: Eidgenöss. Lieder. Schweiz. Heldenlied. I. u. II. Abt. Basel 1825. Darin: Bei W. Tellen Geburtsstätte von F. L. Stolberg. S. 75/6. I. Abt. Tellenkapell von A. W. Schlegel. S. 77—79. La Chapelle de Tell (Air: Von ferne sei herzlich gegrüßet! S. 62 (II. Abt.) Tellenlied (von Minnich) S. 75/7.

Wilhelm Tell [Umbildung des Lavater-Liedes]. (Mel.: In des Waldes düstern Gründen.) Schweizerische Monaths-Chronik Nr. 4. Bd. 12. Zürich 1827. S. 99—100.

Wilhelm Tell. In der hohlen Gaße. Gedicht von Heinr. Goll im „Der Wanderer in der Schweiz.“ Basel 1837. Jahrg. III. S. 16.
Daselbst S. 36: „Aufschrift an Wilh. Tells Wohnung.“

An Tell. Von Sch. Chr. Schweizerisches Unterhaltungsblatt für alle Stände. St. Gallen. Jahrgang II. 1844. S. 88.

„Telle und Winkelriede“ in „Aus den Liedern eines Schweizers“. Zürich 1844. S. 46/7. 8⁰.

Sinner Dr., L., v. Eine Frage, betreffend das in Schwyz neulich aufgefundene lateinische Gedicht über Wilhelm Tell. Wochenblatt für Freunde der Literatur und vaterländ. Geschichte. Solothurn 1845. 4⁰. S. 198 – 199.

Keller Gottfried. Die Tellenschüsse (1845). Die eigenhändige Niederschrift des Dichters im Manuskriptband von 1844/45. (Stadtbibl. Zürich.)

Reithard J. J. „Schweiz. Familienbuch", herausgegeben von J. J. Reithard. Mit Abbild. von Volmar. Zürich Jahrg. II (1847). 8°. S. 201–203: Die Eroberung von Rotzberg Die Burgfrau. 2. Conrad von Baumgarten. 3 Tell der Erretter. 4. Das Ende.

Liechti S. Die Schweizergeschichte im Spiegel der neuesten Dichtung. 8°. Bern 1857.

Darin S. 42–56: Dichtungen zur Tellsage von verschiedenen Autoren.

Schücking L.: Helvetia. Natur, Geschichte, Sage im Spiegel deutscher Dichtung. Frankfurt 1857. 8°.

Darin: „Tells Kapelle bei Küßnacht" von A. W. v. Schlegel „Wilhelm Tell" von Chr. v. Zedlitz. „Die drei Telle" von R. F. S. Wetzel, „Tells Platte" von Ludw. Uhland, „Wilhelm Tell" von Lavater. „Die zwei Tellenschüsse" von Gottfried Keller. „Tells Tod" von Adrian v. Arx. „Tells Tod" von Uhland. „Tell" von Ida Gräfin Hahn-Hahn. „Der Tell" von Jakob Kübler.

Wilhelm Tell. Gedicht von A. Bitter. Schweizerische Illustrierte Zeitung. Basel. Jahrg. III 1861. 113 S. Mit Abb. S. 115.

Bitter A. Wilhelm Tell. Gedicht („Es gab vor alten Zeiten wohl einen Jäger gut . . .") Illustrierter Volks-Novellist. Familien-Blätter. Basel. Jahrg. I 1861. Fol. S. 235.

Bons Ch. L., de. Guillaume Tell. Récit pour les écoles. [Poésie.] Bulletin de l'Institut national genevois. Genève. Volume: XIV. 8°. Année: 1866. p. 198–206.

Kübler Jakob. Der Tell. Gedicht in Weber Rob.: Die Schweiz, ihre Natur, ihre Geschichte und ihr Volksleben im Spiegel der Dichtung. Basel-Leipzig 1880. S. 31/32.

„Walther Tell". (Gedicht) in Augustin Keller: Gedichte. Frauenfeld 1889. 8°. S. 228/9.

Tellenlied, neues, nach einem Gedicht von Bartholomaeus Furrer für vierstimmigen Männerchor componiert von

Gustav Arnold [1892]. Altdorf (Verl. G[isler). 8⁰] 4 Seiten.

Lithogr. Druck.

Eberli Henry. Switzerland Poetical and Pictorial. A Collection of Poems by English and American Poets. With 87 Illustrations. Zürich, Orell Füssli 1893.

Darin in Bezug auf Tell: The Field of Grütli, the Land of Liberty, Geßler's Cap and Tell, by J. Sh. Knowles; The Cavern of the Three Tells, by F. Hemans; William Tell, by W. C. Byrant: Effusion in the Presence of the Painted Tower of Tell, at Altorf, by Wordsworth; Tells Chapel, by Nichol etc.

Aeberly Rudolf. Wilhelm Tell. (Dichter-Saal). „Das Alphorn." St. Gallen 1894. S. 32.

Plattner Placidus. Das Lied von den ersten Eidgenossen. Chur 1896. 8⁰. 103 S.

Aeberly Rudolf. Wilhelm Tell (Gedicht). „Rütli", Unterhaltungsblatt zum „Luzerner Tagesanzeiger." Jahrgang 1899. S. 151.

Waldmann, Fr. Historische Volkslieder und Gedichte zur Schweizergeschichte. Basel, Birkhäuser 1900.

Die Sammlung enthält zum Teil: Das alte Tellenlied vom „Ursprung der Eidgenoßenschaft"; Muheims Tellenlied; Auszüge aus Schillers Tell; Tells Tod von Uhland; Die Tellenschüsse von Gottfried Keller; Der Mönch zu Pisa (Parricida) von N. Vogl.

Steinberg Augusta. „Tell-Lieder" (des 17. u. 18. Jahrh. p. 295—97 der „Schweiz" Zürich VIII. Jahrgang (1904) 4⁰.

Zur Stunde werden über die alten Tell-Lieder zwei für den Druck bestimmte Untersuchungen und Arbeiten vorbereitet: die eine durch Herrn Dr. Rudolf Hunziker Winterthur (Kanton Zürich), die andere durch Herrn Dr. Learned, Prof. an der Universität Philadelphia (Amerika).

b. Dramatische Poesie.

Alte Tellenspiele. Dramatische Bearbeitungen (Aufführungen, Figurinen etc.) vor und außer Schiller.

(Siehe auch: „W. Tell und die Musik“ und 2. Teil: (Schiller): I. 1. „Quellen, dramat.“ VI. „Theater“. VII. „Musik.“)

a. a. Allgemeines über die Tellenspiele.

Kahlert A. Die Vorläufer von Schillers Tell. Prutz, Deutsches Museum. Bd. 12, Jahrg. 1862. S. 101.

Roquette O. Das schweizerische Volkstheater und die Tellsage. Preußische Jahrbücher. Jahrg. XIII (1864). S. 525—533.

Rochholz E. L. Die Tellenschauspiele in der Schweiz vor Schiller. Die Grenzboten Bd. III. Jahrgang 1864. 8°. Nr. 30—33. S. 121—34, 179—97, 220—33, 251—71.

Kelterborn, R. Ältere Tellenspiele. Feuilleton der „N. Z. Ztg.“ Zürich 1888. Nr. 216—220.

Bächtold Jak. Über alte Schweiz. Tellenspiele, vergl. dessen „Gesch. d. deutsch. Lit. in der Schweiz.“ Frauenfeld 1892 (1889). S. 326 u. Anm. S. 84.

Goedeke. Grundriß z. Gesch. d. deutschen Literatur. 2. Aufl. 7. Bd. § 146, 56. 57,7.

Eberli Henry. Forerunners and Imitators of Schillers William Tell („Zur Erinnerung an Göthes 3. Schweizerreise geschrieben.“ (Manuskript in 4° im Besitze von Herrn Prof. Henry Eberli, Zürich. 1897. (Erschien — deutsch — in der „Schweiz“. Zürich. 8. Jahrgang 1904; vergl. folgende Seite.)

Cametti Alb. Il „Guglielmo Tell“ e le sue rappresentazioni in Italia. Cronaca Musicale Nr. 1. Pesaro. ann. IV. 1899. (Gemeint ist „Rossinis Tell“.)

— — Il „Guglielmo Tell“, e le sue prime rappresentazion. in Italia. „Rivista musicale Italiana.“ Ann. VI. 1899.

Vögtlin Adolph. Das Tellschauspiel in der Schweiz. „Bühne und Welt". Berlin. Lex. 8⁰. Jahrg. I (1899). p. 1009—1018.

Telldramen vor Schiller. Dessen Drama als schweiz. Nationalschauspiel des 19. Jahrhunderts

Eberli H. Wilhelm Tell vor und nach Schiller. „Die Schweiz." Illustrierte Zeitschrift. 8⁰. Zürich 1904/5. Band VIII. p. 273—276, 298—303 etc.

Vorschillersche Telldramatik des Lemierre, Florian, Sedaine.

Platzhoff-Lejeune, Ed. Die Tellsage in der französ. [poetisch-dramat.] Litteratur (vor und seit Schiller). „Basler Nachrichten". Jahrg. 1905 Nr. 123 (2.Beil.), 125.

Über Tellopern, Telldramen etc. Zum Teil nach der eben genannten Arbeit des Prof. Henry Eberli.

Gogarten Arete. Die Tellenspiele in der Schweiz vor Schiller. Tägliche Rundschau. 1905. U.-B Nr. 107.

b. b. Altes Urnerspiel und Ruefs Tellenspiel.

Spiel. Ein hüpsch —, gehalten zu Ury in der Eydgnoßschaft, von Wilhelm Thellen. ihrem Landmann und ersten Eydgenoßen. Zürich, Augustin Fries. 48 S. 8⁰. (Mit Holzschnitten.)

Ältester bekannter Druck des 1511 entstandenen Urnerspiels.

Ruef Jakob. (Comœdia de Wilh. Tellio). Ein hübsch und lustig Spyl, vorzytä gehalten zu Ury in dem loblichen Ort der Eydgnosschaft, von dem frommen vnd ersten Eydgnoßen Wilhelm Tellen yrem Landtmann. Jetz nüwlich gebessert, corrigiert, gemacht vnd gespielt am nüwen Jarstag . . . zu Zürich im Jar . . . MDXLV. Zürich 1545.

[Ruoff Jacob. (?)] „Etter Heini aus dem Schweizerland." (Siehe unten die Ausgabe von Kottinger).

Verarbeitung der Tellsage als politische Komödie mit zum Teil allegorischen Personen.

Ein hübsch spyl, gehalten zu Ury in der Eydgnoßschaft, von dem Wilhelm Tellen, ihrem Landsmann und ersten Eydtgnoßen. 1563.
Stadtbibl. Zürich.

Ein hübsch Spyl gehalten zu Uri, in der Eydgnoschaft, von Wilhelm Tellen, ihrem Landtmann und ersten Eydtgnoßen. Gedruckt im Jahr 1648.
Univ.-Bibl. Basel.

Spiel, ein schönes, gehalten zu Ury, von Wilhelm Tellen, ihrem Landmann und Ersten Eydgnoßen. Samt dem Tellen-Lied. Mit Holzsch. Gedruckt im Jahr Christi 1698. 8⁰.
Bürgerbibl. Luzern. Universitätsbibl. Basel. Auch Weimar.

Spiel, ein schönes, gehalten zu Ury, von Wilhelm Thellen, samt dem Thellen-Lied. 1765. 8⁰.
Bürgerbibl. Luzern.

Aurora. [Excerpte des alten Urner Tell-Spiels.] Jahrg. 1804 Nr. 113—115 vom 19.—24. September.
[Anonymer Verfaßer.]

Das Tellenspiel. Ein schönes Spiel, Gehalten zu Ury in der Eydgnoßschaft von Wilhelm Thellen, ihrem Landmann, und Ersten Eydgnoßen. Samt dem Tellenlied Gedruckt im Jahr Christi Geburt 1765. Neuer Abdruck im „Der Morgenstern“. Eine Zeitschrift für Literatur und Kritik, redig. von Alfred Hartmann. Bd. I (einziger Jahrgang). Solothurn. Jahrg. 1836. S. 374 79.
Nach Haller's Bibliothek der Schweizergeschichte gibt es hievon 2—3 Ausgaben, die älteste aus dem Jahre 1648.

Ruef Jacobus (Zürich). Ein hüpsch vnd lustig Spyl vorzyte gehalten zuo Ury . . . . von dem fromen vnd ersten Eydgnoßen Wilhelm Thellen . . . yetz nüwlich gebessert, corrigiert, gemacht vnn gespilt . . . MDXLV. Herausgegeben und mit einer Vorrede und einem Wörterbuche versehen von Friedrich Mayer. Pforzheim. 1843. 8⁰.

Vergl. Kritisches darüber bei Bächtold [Litteraturgesch. p. 328—29. (84).

[Ruof J. (?)] Etter Heini uß dem Schwitzerland samt einem Vorspiel. Erläutert und herausg. von H. M. Kottinger. Quedlinburg und Leipzig. XXXVIII u. 251 S. 1847. 14. Bd. der „Bibliothek der ges. deutsch. National-Literatur.“ (Vergl. Bächtold, a. a. O. S. 319 u. Anm. S. 83.

Hoffmann August Heinrich. Abdruck aus dem Weimarer Exemplar des Urner-Tellspiel-Drucks vom Jahre 1698, (welch' letzterer Schiller wahrscheinlich vorlag) im „Weimarer Jahrbuch für deutsche Sprache“. Weimar 1856/57. Jahrg. V, 52, (vergl. auch IV, 202).

Vischer, W. Sage von der Befreiung der Waldstädte nach ihrer allmähl. Ausbildung. Beilage; Das älteste Tellenschauspiel. Leipzig 1867.

— — Das Urner Spiel von W. Tell. Nach der Originalausgabe neu hrsg. v. W. Vischer. Ein hüpsch spyl geh. zu Ury in d. Eydgnoßsch. von dem frommen und ersten Eydgnossen Zürich. Basel 1874. 8⁰. XI und 33 S.

Publikation der histor. und antiquar. Gesellschaft in Basel.

Bodmer Hans. Das Urner Spiel von Wilhelm Tell. „Schweizerische Schauspiele des 16. Jahrhunderts. Bearbeitet durch das deutsche Seminar der Züricher Hochschule unter Leitung von Jakob Bächtold.“ Bd. III. Zürich 1893. S. 1—48.

(Ruef Jakob). Das neue Tellenspiel von Jakob Ruef, bearbeitet von Jakob Bächtold. „Schweiz. Schauspiele des 16. Jahrhunderts.“ Bd. III. Zürich 1893. S. 49—136.

c. c. Theater-Bearbeitungen (Telldramen) und Tellenspiele von 1600 bis 1804.

Stettler Michael. „Trage Comedy In deren vermeldet Aus was Anlaß vnd Ursachen eine Lobliche Eyd-

gnoschafft entsprungen . . ." Original-Mss. (ungedruckt umfaßend 33 (!) Akte), in der Stadtbibliothek Bern. Bern 1605.

Nur handschriftlich erhalten. Vergleiche die Analyse in Bächtolds Gesch. der deutschen Lit. S. 394 Anm. 116 f. Schiller nicht bekannt.

Weissenbach Joh. Caspar. („Damon"). Eydgnössisches Contrafeth Auff- und Abnehmender Jungfrauen Helvetiæ Von denen edlen, ehrenvesten, vornehmen, vorsichtigen und Wohlweisen Herren, Herren gesambter Burgerschafft Löbl. Stadt Zug durch öffentliche Exhibition den 14. und 15. Herbst Anno 1672 vorgestellt. Zug 1673. 2. Aufl. Zug, Schäll 1701.

Dramatische Scenenfolge im Stil der Weltchronik.

— — „Auffnemmende Helvetia, das ist: Kurtzer Entwurf, welcher Gestalten ein Hochlobliche Eydgnoßschaft an Freyheit, Macht . . . zugenommen vnd . . . in einen gantz sovrainen Stand und freye Republik erhebt worden." 8⁰.

Ausgaben Zug 1672, 1705. Schiller nicht bekannt.

Henzi Samuel. Grisler ou l'Helvétie délivrée, 1748.

Nicht vollendet, vergl. Bäbler: Henzis Leben und Schriften Seite 78.

Grisler ou l'ambition punie. Tragedie (!) in cinq actes. MDCCLXII. o. O. (1762). 77 S. [Umgestaltung des nicht zur Vollendung gelangten Telldramas, einer Alexandriner Tragödie des Samuel Henzi].

Cfr. Bäbler, Henzis Leben u. Schriften 78 f. u. Hallers Bibliothek V, 78.

Sedaine (1750). „Tell" (Melodrama-Text in 3 Akten, Vers und Prosa, zu Grétrys Musik).

Vergl. die Inhaltsangabe von Eberli in der „Schweiz" (Zürich) 1904, p. 351/3. Näheres im 2. Teil: Schillers Tell und die Musik (Opern).

[Bodmer J. J. (?)] Der Haß der Tyranney und nicht der Person, oder Same (!) durch Licht eingenommen. Zürich o. O. 1775. 24 S. 8⁰.

Haller V, 84.

[Bodmer J. J. (?)] Geßlers Tod oder das erlegte Raubtier. Schauspiel. o. O. [Zürich]. 1775. 14 S. 8⁰.

— — Melchthal Heinr. von, der alte oder die ausgetretenen Augen, (ein Trauerspiel), o. O. [Zürich] 1775. 18 S. 8⁰.

— — Schweizerische Schauspiele: Wilhelm Tell oder der gefährliche Schuß. Geßlers Tod oder das erlegte Raubtier. Heinrich von Melchthal. o. O. Zürich 1775. 8⁰. 15 S.

— — Die gerechte Zusammenschwörung, in fünf Aufzügen. Mss. 4⁰. 96 S.

Haller V, 61. Tell ward als einfältiger Mensch dargestellt.

— — Von den drey Dramen: Wilhelm Tell. Geßler. Heinrich von Melchthal. (o. O. u. J.) 8⁰.

Stadt-B. Zürich.

* * *

Le Mierre, A. M. Guillaume Tell. Tragédie. Yverdon 1769. 8⁰. 86 S.

Erschien auch im „Théatre français" Genève 1767, Tome I.

Le Mierre Antonie Marie: Guillaume Tell. Tragédie en cinq actes représentée pour la première fois (!) par les comédiens ordinaires du roi le 17 décembre 1766. [Paris] gedruckt Neuchâtel 1767. 73 S. Neudrucke: Neuchâtel 1776 und 1789. (Auch in der Ausgabe: René Perin: Oeuvres de A. M. Le Mierre, Tom II, Paris 1810.

Alexandriner-Tragödie.

Le Mierre. Guillaume Tell. Tragédie. Représentée par les Comédiens Français ordinaires du Roi, pour la première fois, le 17 novembre 1766. A Amsterdam et à la Haye chez Constabel et Le Febure 1767.

— — Guillaume Tell, Tragédie. Représentée pour la première fois, par les ComédiensOrdinaires du Roi . . . 1766 à Paris, chez la Veuve Duchesne, Rue St. Jaques au Temple du Goût MDCCLXX.

Le Mierre's Tell übersetzt von S. Geilfus im „Neujahrsblatt" der Stadtbibliothek in Winterthur. 1878 38 S.

In der histor. Einleitung S. 6 ist das Verhältnis Voltaires und Diderots zum Apfelschuße Tells und spez. zu Le Mierre's Telltragoedie gezeichnet.

Lemierre Autonie Marie. Wilhelm Tell. Aus dem Französischen übersetzt von Dr. G. Geilfus. Aarau 1880/81. 76 S. 2. verb. Aufl.

Nr. 26 der „Bibliothek vaterländ. Schauspiele."

* * *

Zimmermann Joseph Ignaz. Wilhelm Tell. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen. Basel, Joh. Schweighauser 1777. 92 S., Verbesserte Auflage 1779, Basel, 96 S. in 8⁰,

(Ein bombastisches Patrioten-Drama, beeinflußt durch J. J. Bodmers Tell-Schauspiele.)

[Zimmermann]. Tell Wilhelm. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, vorgestellt von den Schulen zu Luzern. Luzern 1777. 8⁰.

Ott E. C. di Zurigo. Guglielmo Tello overo l'Elvezia liberata, drama par musica composta di —, tradotto del tedesco dell ill. Professore Zimmermann di Lucerna. 4⁰. „Dedicato all ill. Generale barone di Zurlauben a Gestellenburg, per il carnavale 1780". (Angeführt im „Katalog einer prachtvollen Sammlung von Mss. die Schweiz betreffend . . ." Ch. Eggimann, Genf 1902. p. 59.)

* * *

[Am Bühl Joh. Ludw.] „Der Schweizerbund". Zürich 1779. 8⁰.

Durch Rochholz, (Grenzboten 1864), Gregor Grob („Ambühls Gedichte" 1803, S. 55), Hartmann (a. a. O. S. 98) J. Bürckli (Schweiz. Blumenlese, II, 1781) dem Obgenannten zugeteilt. Beeinflußt durch Bodmer.

— — Wilhelm Tellen, schweizerisches Nationalschauspiel. Eine Preisschrift. Zur Aufführung durch die zürcherische Jugend am Berchtoldstag bestimmt. Zürich. Orell, Geßner, Füßli 1792. 8⁰.

Am Bühl Ludw. Jak. „Der Neujahrstag oder die Eroberung von Sarnen“ [ca. 1790]. 8⁰.

[Petri Joh. Balth.] Der Drey-Bund. Ein vaterländisches Original-Schauspiel in vier Aufzügen. [Basel] 1791. 8⁰. Vergl. Goedecke II[1] 1076.

Ein „dialogisierter Halb-Roman“, dem Roethe einen Einfluß auf Schillers Tell abspricht. S. 2. Teil: Quellen zu Schillers Tell.

Köhl Joh. Jak. Prolog, gesprochen im Schweizerischen Nationalschauspiel des Wilhelm Tell von Ambühl. Chur 1795. 4⁰.

Stadtbibl. Zürich.

(Altorfer Joh. Jak. ?) Der Schweizer-Bund. Schauspiel. Zürich 1779. 8⁰. 127 S.

Siehe Haller V, 64. Nach ihm vermutlich von J. J. Altorfer verfaßt.

Tell Wilhelm, eine ganz neue Opera Pantomime in drei Aufzügen. (1779). 8⁰.

[Meissner A. G.] Johann von Schwaben. Ein Schauspiel. Leipzig, Joh. Gottlob. Imman. Breitkopf, 1780.

Anonym erschienen.

Crauer Franz Regis (Luzern). Kaiser Albrechts Tod. Ein Trauerspiel. Basel, Emanuel Thurneysen 1780. 8⁰.

Le Conservateur Suisse en Recueil des étrennes Helvétiennes: Spectacle National d'Art en 1784 (von L. B.) [Tellspiel in Arth]. Bd. I. Lausanne 1813. 8⁰. S. 276—87.

Abdruck aus:

Etrennes helvétiennes et patriotiques. Spectacle national [!] [représentant G. Tell à Arth.] Lausanne 1785. 12⁰. 12 S.

Zay Karl: Patriotische Maskerade (Umzug nach unserer Redensart) und Fastnachtspiel zu Art im Kt. Schweitz, (!) „Schweiz. Museum“. III. Zürich. 1787. S. 1036/43.

Mélanges helvétiques: Spectacle national d'Arth [en 1784] (Von L. B.) Lausanne 1787. 8⁰. p. 189—202.

Ueber ein altes Tell-Volksspiel.

Dictionnaire d'anecdotes suisses, ou recueil de traits curieux sur les Suisses et sur leur pays, leurs usages, leurs moeurs, leur caractère . . . . . Paris, 1823. 8⁰ XXXIX, 1—425.

Darin p. 364—369: Spectacle national à Arth 1784.

(Teloki, Ladislaus, Graf: dramatisierte im Jahre 1782, 22 Jahre vor Schiller, die Tellsage und die schweiz. Freiheitsbewegung.)

Noch als Manuskrpt. aufbewahrt im Manuskr.-Schatze der ungarischen „Akademie der Wissenschaften". Näheres darüber in „Literarhistorische Berichte" der ungarischen Akademie der Wissenschaften. Jahrg. 1898. 2 Heft.

Richard Hugo. Der Bundesschwur. Lustspiel mit Benutzung der histor. Ereignisse in der schweizerischen Eidgenossenschaft v. J. 1798. Zürich, o. J. 8⁰ 102 S.

Guglielmo Tell, tragedia; rappresentata nel teatro di Lugano dalla compagnia de'Signori Dilettanti il Carnovale dell' anno 1798. Lugano, Veladini e Comp. 1806. (Wiederholt im Carneval 1815.)

Bearbeitung des Tell von Le Mierre.

Grob, Adrian. Herzog Johann und die Schweizer. Heroisches Nationalschauspiel mit Chören, in 3 Akten Frei nach der Geschichte dramatisiert (Zürich) o. J.

Weber, Veit (Wächter G. Ph. L. C.) Wilhelm Tell. Ein Schauspiel. Berlin, Maurer, 1804. 8⁰. 256 S.

Mit bildl. Tell-Darstellungen v. Fr. Bott 1804 und einer Kartenskizze der Waldstätte. Vergl. folg. Titel:

Wächter G. Ch. L. C. (pseud. Veit Weber): Wilhelm Tell. Ein Schauspiel.

Dasselbe Werk erschien — wie soeben gezeigt — unter dem Namen Weber i. J. 1804 bei Maurer in Berlin, mit Kupfern und sprachlichen Erläuteruugen und ist unabhängig von Schillers Wilh. Tell verfaßt.

Das Vereinigungsfest in Obwalden. „Schweizer-Bote" Stans, den 20. Hornung 1805. Aarau. 1805. Nr. 10. 77/80.

Mit der Analyse eines gleichzeitig aufgeführten Tellspiels bei welchem u. a. der Kampf der Pflugknechte mit Landenbergs Söldnern, ferner die Blendung des Vaters Heinrich Melchthal zur Aufführung gelangte, also noch nach der Schablone Bodmers und der alten Tellspiele vor Schiller.

d. d. seit 1804 (aber unabhängig von Schiller).

(S. auch im 2. Teil Abt. IV: „Nachdichtungen“ und „Bearbeitungen seit 1804“ unter dem Einflusse Schillers), sowie Abt. VII: „Die Musik“ (Rossini-Opern).

(Roche, Eugenius.) William Tell. A Tragedy in five acts. London, Hughes 1808. (Stadtbibl. Zürich.)

Historischer Kalender oder der Hinkende Bott. Bern 1820. $4^1/_2$ Spalten: Oster-Umzug der Jünglinge von Bolligen. (Aufführung des Wilhelm Tell in Knittelversen. Mit Bild.)

* * *

Knowles, James Sheridan. William Tell: A Play in five acts. First performed at the theatre Royal, Drunghand, May 11, 1825. London, Cumberland. Jahrgang 1826.

— — William Tell. A play in five acts. Campes Edition. Nurnberg und New-York 12⁰.

— — William Tell. A Drama in three Acts. Rostock, Werther 1881.

Schirmer G. (Leipzig): Ueber James Sheridan Knowles' William Tell. „Anglia“ Zeitschr. f. englische Philologie. Halle a. S. Jahrg. XII. (1889). 8⁰ 1—12.

Ueber die Quellen von Knowles' „Tell“.

Eberli Henry, „Wilhelm Tell“ vor und nach Schiller. Die „Schweiz“. Zürich. (8) 1904. Jahrgang VIII. fol. 298—302. 351—352. 366—368. 237—276.

(Rossini-Knowles u. a. m.)

De Pradel, Eugène. La mort de Gessler. Tragédie en trois actes. Recueil poétique des tragédies, poèmes etc. improvisés en Suisse. Neuchâtel, Gerster 1829.

Pelissier: Guillaume Tell, drame lyrique. Paris, 1830.

Deakin H. C. The deliverance of Switzerland (a dramatic poem) (2. edition.) London 1831. 8⁰ 270 S.

Tellfigurinen für Puppentheater, Bilderbogen von Jos. Scholz. Mainz (183.)

W. Tell-(Theater-Figuren, auf Karton aufgezogen, mit Holzklötzchen und Draht ca. 12 cm. groß.)

No. 1436 v. F. C. Webers Spielwarenkatalog Zürich. S. 148.

Theater-Textbücher für Kindertheater mit vollständigem Text und dazu passenden Figuren von Papier (zum Aufziehen auf Karton).

Darin Nr. 18: Wilhelm Tell.

Siewert Ernst: Wilh. Tell. Schauspiel in 5 Akten (nebst Figurenbogen). Für Kindertheater neu bearbeitet. Esslingen o. J. (19 . .) 4⁰.

Heft 18 von Schreibers Kindertheater.

Schreibersche Theater-Dekorationen zum „Wilhelm Tell". Großes Format 43×54 cm., kleines Format 36×43 cm. Eßlingen (19 . .)

Wilhelm Tell (13 Figuren, 1 Pferd, 1 Stange mit Hut.
1. Ausgabe: von Papier unaufgezogen.
2. „ Fein gekleidet, mit Draht und Textbuch.

Nr. 1436 A und Nr. 1437 des Spielwaren-Kataloges F. C. Weber, Zürich 1904. S. 146.

* * *

Ruess Wilh. Die Schlacht am Morgarten, Trauerspiel in 5 Aufzügen. Weinfelden 1840.

Bassi C. Guglielmo Tell. Melodr. Tragoedie. Torino 1858. 8⁰.
(Siehe 2, Teil: „Musik": Opern, Rossini.)

Werner Stauffacher. ein vaterländisches Schauspiel. Aufgeführt an der Fastnacht in Steinen. „Der Erzähler". Schwyz 1861. S. 30 u. ff.

c. Novellistische Bearbeitungen und Prosa-Erzählungen der Tellsgeschichte.

(Siehe unten 2. Teil: Nacherzählungen von Schillers Tell.)

Histoire des jacobins de Berne, avec la Relation de la même ville et l'histoire de Guillaume Tell ou la délivrance de la Suisse. Lausanne 1680. 12°.

Oeffentl. Bibliothek Genf. Andere Aufl. 1690. Siehe folgenden Titel:

Reboulets. Voyages . . . 1686. (S. 113—125): „Histoire de Guillaume Tell ou la délivrance de la Suisse".

Wörtlich aufgenommen in: Histoire des Jacobins de Berne. Lausanne 1690 in 12° S. 60—70. (Haller V 69.)

Gespräche in dem Reiche der Todten. Hundert sechs und sechtzigste Entrevuë zwischen dem berühmten Schweitzer Wilhelm Tell, der sehr viel zur Freyheit seines Vaterlandes contribuiret, Und dem neapolitanischen Fischer Masaniello, so anno 1647 die Rebellen zu Neapolis commandieret hat. Leipzig, Decr 1732. 4°. (Stadtbibl. Zürich.)

Journal Helvétique: Dialogue entre Jules César et Guillaume Tell. 1744. Avril. p. 367—380.

Haller V, 73.

* * *

Soave P. Francesco (n. a Lugano 1743) Novelle morali, Ia. parte (La novella XIV è consecrata a Guglielmo Tell.)

Im 18. Jahrhundert wiederholt gedruckt. Aelteste bekannte Publikation über Tells Tat in italien. Sprache.

— — Guillaume Tell: suivi de la veuve malade, F. Lanucci, le tableau, Damon et Pythias etc. traduits de l'italien d'après F. Soave. Tours, 1876. 18°. 108 pp. et grav.

Ueber die verschiedenen Ausgaben der Novellen von Soave siehe „Saggio di una bibliographia di P. Soave" von

E. Motta im „Bolletino storio della Svizzera italiana“ 1884. S. 162/3.

* * *

Hirzel Sal. Die Gründer des Schweizerbundes. M. Titel-Kupfer. In: „Neujahrsstücke der Stadtbibl. Zürich.“ 1765. 4⁰ 6 S.

Erzählung der Tellsage in „Ueber das Interessanteste in der Schweiz“. Aus dem Französischen. Leipzig 1778—80. 1. Bd. S. 168—182.

Vgl. Wurzbach Nr. 1339.

Historischer Calender oder der Hinkende Bott: Wilhelm Tell. (Erzählung der Sage mit Lavaters Tell-gedicht.) Bern 1784. 2 Seiten.

Der Wilhelm Tell an seine wiedergeborenen Söhne. Donnerstag den 15. Februar 1798. (Universitätsbibl. Basel: Sammelband neu-helvetischer Schriften.)

„Erster Teil einer Gesprächsfolge „zwischen Wilhelm Tell, der aus dem Reiche der Toten kömmt, und dem Magistrat von Bern.“ Im Vorliegenden tut der Tell dem Magistrat dar, daß der Aufruhr mit Recht nach französischer Hilfe rufe, da jener die ursprüngliche reine und allgemeine Freiheit in aristokratischem Sinne verdreht habe.“ K. T. A. S. 4 Nr. 124.

Der wiederauferstandene Tell. Donnerstag den 15. Febr. 1798. (Universitätsbl. Basel Sammelband).

„Erstes Gespräch zwischen Wilhelm Tell, der aus dem Reiche der Toten kömmt und dem Magistrate von Bern.“ (K. T. A. Nr. 125.)

Le déliberateur helvetique. Neufchâtel 1797.

Guillaume Tell ou La Suisse delivrée du joug des étrangers. Par un Suisse. 1798.

„Im Anschluß an die wieder zu Ehren gezogene Tragödie des Le Mierre versucht das Schriftchen durch eine begeisterte Verherrlichung Tells die schweizerische Vaterlandsliebe neu anzufachen.“ (K. T. A. Nr. 123.)

* * *

Florian, Guillaume Tell ou la Suisse libérée, ouvrage posthume. (Mit dem Porträt des Verfaßers und vier Stichen). Paris, Librairie Economique, An. IX.
Spätere Pariser Ausgaben 1810 und 1812.

Florian, de [J. P.] Guillaume Tell, ou la Suisse libre, et Pierre. Nouvelle allemande avec la vie de l'auteur par L. F. Jauffret. Traduit par Xavier Weinzierl. Munic 1804. 8⁰.

— — Wilhelm Tell, oder die freie Schweiz, und Peter, eine deutsche Novelle. Mit dem Leben Florians von Jauffret. München 1804. (Französisch und deutsch. Mit Titelbild.)

— — Guillaume Tell ou la Suisse libre. Mit grammatischen Erläuterungen und einem Wortregister zum Behufe des Unterrichts. Zweyte Auflage. Leipzig 1819. 8⁰. IV und 107 S.

— — Wilhelm Tell, od. die freye Schweitz, ein geschichtl. Roman, teutsch bearb. von K. Back. Eisenberg 1824. 8⁰. 120 S.

— — Guillaume Tell, ou la Suisse libre. Mit grammatischen Erläuterungen und einem Wortregister zum Behufe des Unterrichts. Leipzig 1826. 8⁰. IV, 107 S.

— — Guillaume Tell. 1833. 8⁰.

— — Guillaume Tell ou la Suisse libre. Mit einem vollständigen Wörterbuche von J. G. F. Renner. Quedlinburg und Leipzig 1842. 8⁰. 103 S.

— — Guillaume Tell ou la Suisse libre. Erhard 1844.

— — Guillaume Tell ou la Suisse libre . . . Mit den notwendigsten historischen und geographischen Erläuterungen . . . und einem vollständigen Wörterbuche, neu hrsg. von C. Schnabel. Berlin [1844] (auch 1884). 8⁰.

— — Guillaume Tell. In der „Sammlung französischer und

englischer Textausgaben zum Schulgebrauch". Bd. IV. Leipzig, Renger, 1890.

Florian, de [J. P.] Guillaume Tell. Hsg. v. Schnabel. Leipzig 1884.

* * *

— — Wilhelm Tell oder die freie Schweiz. Deutsch von H. Meerholz. Reclams Universalbibliothek Nr. 2129. Leipzig (o. J.) 8°. 73 S.

— — Wilhelm Tell oder die Befreiung der Schweiz. Hamburg. 8°.

— — Wilhelm Tell oder die Befreiung der Schweiz. Aus dem Französischen übersetzt von Dr. A. E. Wollheim. Miniaturbibliothek der ausländischen Classiker. Nr. 6. Hamburg und Leipzig. 12°. 112 S.

Back Karl. Wilhelm Tell oder die freye Schweiz, ein geschichtlicher Roman.
(Siehe oben: Florian.)

* * *

Historischer Kalender oder Der Hinkende Bott: Arnolds von Winkelried Schreiben an Wilhelm Tell. Bern 1801. 1½ Spalten.

Morgenroth. Zwey- und fünfzig interessante Erzählungen. Leipzig 1802. 8.°
Darin auch: „Der Tell", deßen Sprung aber der Autor aus Versehen auf den Genfersee (!) versetzt.

W. Tell, der Tausendkünstler à la Blumauer. Altenburg, Pethersen 1805. 8°.
Mit illum. Kupfer.

Wilhelm Tell und Arnold Winkelried (nebst Illustrationen zur Geschichte der beiden). Im „Historisch genealog. Kalender auf das Jahr 1806" [hsg. von Joh. Unger] Berlin, Joh. Friedr. Unger. 16°.

Wilhelm Tell der Schütze, Geschichte der Schweiz vom Jahre 1307, ein Geschenk f. d. gebildete Jugend etc. Bamberg [Lachmüller]-Leipzig-[Hinrichs] 1810. 12°.
Mit 12 illum. Kupfern.

Businger Jos. Die ältere Geschichte des Volkes von Nidwalden. Bd. I. Die Geschichte des Volkes von Unterwalden ob und nid dem Wald. Luzern 1820. p. 234—39: (W. Tell-Geschichte.)

Henning Ad. Christ. Ernst. Wilhelm Tell. Nürnberg 1836. 8⁰.

Businger Jos. Schweizer'sche Bilder-Gallerie oder Erklärung der vaterländischen Geschichten, in den Gemälden auf der Kapell-Brücke zu Luzern. Bd. I. Luzern 1820. 8⁰.

Darin: S. 183—186, 27. Tafel: Der Reichsvogt Hermann Geßler und Werner Stauffacher von Schwyz.

S. 200—206, 32. Tafel: Der Bundesschwur im Grütli.

S. 192—199. 30. und 31. Tafel: Die Geschichte Wilhelm Tells von Bürglen, und der aufgepflanzte Freyheitshut.

Dictionaire d'anedotes suisses, ou recueil de traits curieux sur les Suisses et sur leur pays, leurs usages, leurs moeurs, leur caractère . . . . . Paris 1823. 8⁰.

Darin p. 145—149: Guillaume Tell.

Tell, der wiedererschienene, oder Gespräch zwischen Tell und dem Rate von Unterwalden von J. H. H. St. Gallen. 1834. 8⁰.

Schönhuth O. F. H. Wilhelm Tell. Eine Geschichte der Vorzeit, neu erzählt. Reutlingen 1834. 8⁰.

Wieder aufgelegt Reutlingen 1836 u. s. f.

Tell in „Schweiz", Jahrg. I, Neuchâtel 1836. Fol. S. 95/6.

Tell Wilhelm, oder die Befreiung der Schweiz. Reutlingen 1837. 8⁰.

Volks-Bibliothek. Biel. Jahrg. III 1838. S. 12—15: Wilhelm Tell [mit dem Bilde: „Baumgartens Rettung" von Lugardon".]

Eßlinger. Historische Bildergallerie. Mit erläuterndem Text von Joh. Rud. Liggenstorfer. Zürich 1838, Orell Füßli. 8⁰.

Darin: 2. Lieferung. Tellensprung.

Colan Piere. Le triomphe de Guillaume Tell ou le tyran puni, tableau historique de la revolution suisse. Paris 1840. 12⁰. 106 S.

Erste Drucklegung 1833.

Schönhuth, O. F. H Wilhelm Tell. Eine Geschichte der Vorzeit, neu erzählt. Reutlingen, 1841. 8⁰ 139.

Tell Wilhelm. Die Eidgenossen a. d. Rütli, oder die Befreiung der Schweiz. Eine Gesch. a. d. Mittelalter. Reutlingen. 8⁰.

Des Volks Boten Schweizer Kalender. Basel 1844. 4⁰. 7 Spalten: Von der Vögte Tyrannei und dem Bund auf dem Rütli. (Mit Bild.)

Album de la Suisse romande. Genève 1844. 2. vol. 124—127: Histoire et chant de Guillaume Tell par le baron de B . . . n.

Wiederabdruck aus dem „L'artiste" 3. livr. tom. IV. Paris du 16 Juillet 1844.

J. A[miet?] Die Sage von den Tellen. (Mit einem Bilde von Disteli.) Wochenblatt für Freunde der Literatur und vaterländ. Geschichte. Solothurn 1845. S. 168 [irrtüml. gedruckt 158!] 4⁰. Zwei Seiten.

*
* *

Gotthelf J. (Bitzius Alb.) Knabe des Tell. Eine Geschichte für die Jugend. Berlin, 1846. 8⁰ 230 S.

Eine Landenbergssage im Holsteinischen. Wochenblatt für Freunde der vaterländischen Geschichte, Solothurn. Jahrg. (II) 1846. 4⁰. S. 58—59.

Volksbücher, Nr. 3: Wilhelm Tell und die Eidgenossen auf dem Rütli. Augsburg 1850. 12⁰. 60 S.

Mit eingedruckten Holzschnitten.

Der Guckkastenmann. Neueste Volksbücher mit lithograph. Illustrationen. Löbau, 1851, Breyer.

Heft I: Wilhelm Tell oder die Befreiung der Schweiz 36 Seiten und 2 Steinschnitte.

David Philipp aus Basel. Die Geschichte vom Wilhelm Tell. Von einem Landschullehrer seinen Jungen

erzählt, ursprünglich seinen Freunden gewidmet. „Der Freischütz." Zeitschrift von J. J. Leuthy. Zürich (II) 1854. 8⁰. S. 50—53.

Severus [Wilhelm Ruess.] Der Eidgenossen Heldentage. Epische Bilder. St. Gallen und Bern, Huber 1854.
Darin: „Der Tell", S. 18, 22.

Hoffmann Franz. Die Geschichte von Tell. Eine Erzählung für die Jugend. Stuttgart, 1856. 5. Auflage. 12⁰. 64 S.

Wilhelm Tell. Stockholm, P. G. Berg, 1856. 16⁰. 16 p.
Schwedisch geschriebene Erzählung der Tellsage. In der Sammlung „Folks kriftes. Allamanna historier, Nr. 16. (2. Aufl. 1864).

Lang von Olten. Wilhelm Tells Abscheid. Oltner Kalender. Olten (II.) 1859. 4⁰ 2 Spalten.

Bion W. F. Darstellungen aus der Geschichte des Schweizervolkes. Dramatisch bearbeitet für die vaterländ. Jugend. Kreuzlingen 1861. 12⁰. IV u. 167 S.
Darin 1. Stiftung des Schweizerbundes. } Dramatisierung
2. Schlacht am Morgarten } der Tellsage.

Engelhorns J. illustrierte Volksbücher. 1. Bändchen: Wilhelm Tell und die Anfänge der schweizerischen Eidgenossenschaft. Stuttgart 1866 (Engelhorn) 8⁰ 64 S. mit eingedruckten Holzschnitten.

Mémoires et documents publiés par la société d'histoire de la Suisse romande. Lausanne 1866. XXI. (Appendice). 8⁰. p. 507—509: L'histoire dè Guyaume-Tè. Coumeint djan-daniè la contâvè. (Patois des environs de Lausanne.)

Gould S. B. Curious mythes of the middle ages. London 1866. 8⁰ 242 p.
1867 erschien die 2. Serie 370 S. und im gleichen Jahre die Neuausgabe der 1. Serie mit 286 S. Enthält u. a. die Tellsage.

Oelbermann Hugo. Die Legende des Tell. Eine zeitgenössische Studie auf dem Festplatz des eidgen. Schützenfestes. „Alpenpost." Repertorium der gesam-

ten Alpenkunde, gegr. und herausg. v. Walter Senn. Glarus. 1872. Jahrg. III. fol. 41—42 p.

Vita di Gugl. Tell, narrata ai fanciulli. Libro di lettura e di premio . . . Milano, 1872. 16⁰.

Jagdzeitung 1872, Nr. 23: Eine neue Sage vom Schützen Tell.

Viguié Ariste: La Légende du Guillaume Tell. Nîmes, 1873/4. 8⁰. 39 p. (Extrait des Mémoires de' l'Académie du Gard, 1871.)

Henne am Rhyn O.: Die deutsche Volkssage. Leipzig 1874. Darin S. 308 u. ff.: Tellsage.

Frey Jacob. Es lebe der Tell. Erzählung. Sonntagsblatt des Bund. Bern, 1874. 7/8. 15/16. 23/24. 38/40.

Barandun Joh., Fablas e siemis a Wilhelm Tell. Cuera, 1878.

Urner Kalender. Altdorf 1880. 2 Seiten. Tell in Altdorf. (Mit Abbild.)

Formari, P. Guglielmo Tell, ovvero o il risorgimento della libertà svizzera (racconto). Milano 1882. 8⁰ 115 p.

David Philipp. D'Gschicht vom Wilhelm Tell. (Von einem Schulmeister seiner Jugend erzählt.) Sammlung deutsch-schweiz. Mundart-Literatur. Aus dem Kant. Basel. III. Heft. Gesammelt und herausg. v. Prof. O. Sutermeister. Zürich 1882. 8⁰. S. 48—51.

Guglielmo Tell, eroe liberatore della Suizzera. Racconto storico. Codrogno 1883.

Favrat L. Histoire de Guillaume Tell en patois vaudois. In: Nouvelles Etrennes Fribourgeoisies. Fribourg, (XVII.) 1883. p. 77—79.

Lamartine A. de Guillaume Tell — Bernard de Palissy — Nouvelle édition. Paris, 1883. 8⁰. 254 S.

Vierwaldstätter Volkskalender. Luzern, 1884. S. 29—30: Die wohre G'schicht vom Wilhelm Täll. (Im Basler Ditsch.)

Einsiedler Kalender. Einsiedeln 1884. 3 Seiten: Geßler und Tell.

Ginés Alberola. Guillermo Tell ó la fundación de la república helvetica. (Novela histórica) Madrid 1887. 8°. 333 S.

Schmidt F. Wilhelm Tell. 8. Aufl. Leipzig 1888 (Voigtl.) 12°. 94 S.

Storia di Guglielmo Tell narrata ai giovinetti. Con tavole cromolitografiche. Milano 1891. 8°. 80 p.

(Garbald-Grédig, Johanna). Wilhelm Tell. (Siehe folg. Titel):

Andrea Silvia [Garbald-Gredig, Johanna]. Wilhelm Tell; histor. Erzählung, dem Schweizervolk zur Bundesfeier gewidmet. Frauenfeld 1891. 8°. 157 S.

Das Alphorn. St. Gallen. Jahrg. III (1891). S. 246: Der Schütze Tell und das Rütli.

La Curiosità dell' erudizioni di Milano, no 4. ann. II, 1892. S. 46—47: Guglielmo Tell.

Nouvelles Etrennes Fribourgeoises. Vol. XXVII. Fribourg 1893, L'histoire de Guillaume Tell, racontée par un anglais.

Alt, D. Ein amerikanischer Wilhelm Tell. Humoreske. Bern, Selbstverlag des Verfassers, 1894, (Schweiz. Landesbibl., Bern.)

Willem Tell, de Zwitschersche Vrijheidsheld. Door P. Louwerse. Met vier Plaatjes. Zutphen, Schillemans and van Belkum. o. J. 8°.
(Titelblid: Baumgartens Rettung.)

Mellano (L.) La storia di Guglielmo Tell, raccontata ai fanciulli italiani, 2a edizione, ill. Torino 1894. 16°. 38 p.

Tell. Histoire de Guillaume Tell. Nouvelle édition pour la jeunesse. Lausanne, Payot 1898. 16°. 54 p.

Gotthelf Jeremias. Der Knabe des Tell. Eine Geschichte für die Jugend. (Verein f. Verbreitung guter Schriften.) 8°. Basel 1902.

Theen Robert. Wilhelm Tell im Hamburger Elysium-Theater. Scherzspiel . . . Hamburg 1904. 8°. 32 S.

* * *

Reichner Klara. Die Geschichte von Wilhelm Tell. Erzählt von . . Mit 6 Farbendruckbildern von G. Franz. Stuttgart, G. Weise (o. J.) [ca. 1887]. 4⁰. 12 S.

Bauermann C. Knallbonbons. Humorist. Naschwerk für Lektüre und zum Vortrag in geselligen Kreisen Stuttgart [o. J.] 8⁰.

Darin als Travestie-Dichtung: „Wilhelm Dell" (Sächsisch).

Wilhelm Tell. Flugblatt als Begleit-Text zu einer Bilderserie der Tellgeschichte in Farbendruck, erschienen im Verlag Ed. Büttner, Berlin. o. J. in 12⁰.

David Philipp. D' Gschicht von Wilhelm Tell. David und Goliath. Humoristische Gedichte in Basler Mundart. Quodlibet Nr. 7. Basel o. J. [190 .]. 7 S. [12].

Urschweiz, die. Classischer Boden der Tellsage, verherrlicht durch Schillers Freiheitssang. 64 Stahlstiche von E. Huber und anderen Künstlern. Mit historisch topographischem Text von Prof. Ed. Osenbrüggen. 4. Aufl. Basel, o. J. Fol.

Schmidt Ferd. Wilhelm Tell. Ein geschichtliches Gemälde. Mit 3 Abbildungen. Neue Rechtschreibung. Zwölfte Auflage. (Deutsche Jugendbibliothek, hsg. von Julius Lohmeyer und Ferdinand Schmidt, Bd. 17.) Berlin (o. J.). 8⁰.

d) W. Tell und die Musik.

(Siehe oben B. a.: „Tellenlieder" S. 63. Über Rossini siehe im 2. Teil: „Schillers Tell und die Musik" (Opern).

Neujahrsgeschenk ab dem Musiksaal Zürich aufs Jahr 1779. Schweizerszenen, 2. St. Wilhelm Tell. (quer 4⁰.)

Neujahrsgeschenk ab dem Musiksaal . . . Zürich aufs Jahr 1780: Der Schweizerbund. quer 4⁰.)

Beide Kompositionen sind Kammerkantaten mit Cembalobegleitung.

Tell. Eine ganz neue mit schönen Dekorationen und Verwandlungen nebst einer guten Musik versehene und

aus einem teutschen Original gezogene OPERA PANTOMIME . . . Zum ersten mal von den Pernerischen Kindern aufgeführt". o. O. und o. J. [18. Jahrh.] 8⁰.

Bürgerbibliothek Luzern. Daselbst 1779 aufgeführt, „unter der Leitung des Felix Berner". Auch unter dem Titel:

Tell Wilh., eine ganz neue Opera Pantomime in 3 Aufzügen. 8 Seiten. 8⁰.

Dunlop und Carr: The archers, the mountaineers of Switzerland. 1776.

Grétry. Guillaume Tell; drame en trois actes . . . (Oper-) Partitur. (Collection compl. des œuvres de Gr. Livraison 24). Leipzig, Breitkopf & Härtel. Fol.

Vor Schillers Tell und zwar im März 1791 in Paris aufgeführt. Die Oper-Bearbeitung stammt von Alfred Wotquenne. (Kgl. Bibl. Berlin.) Der Text von Sedaine (siehe oben: „Dramatik" S. 77.)

Piccini. Tell (französ. Ballet) ca. 1805.

e. W. Tell und die bildende Kunst.

(Siehe auch oben S. 59—62 und 2. Teil: VIII. „Schillers Tell und die bildende Kunst".)

Herzog Hans. Ein altes Tellen-Bild. „Anz. für schweiz. Altertumskunde." Zürich (V) 1886. S. 352.

(v. Liebenau Theod.) Tell oder Niklaus von der Flüe? „Katholische Schweizerblätter." Luzern 1899. 8⁰. S. 476/7.

Behandelt die Wahl eines Vorwurfes für eine Schulmedaille.

Heinemann Franz. Tells Apfelschuss im Lichte der bildenden Kunst und der Poesie eines halben Jahrtausends. Iconographisch-litterarische Studie. Offizielle Fest-Zeitung für das eidgen. Schützenfest in Luzern. Journal officiel du tir fédéral à Lucerne. Luzern 1901 9—17. 27—34. 46—53. 62—69. 78—85. 230—233. 4⁰

Die Arbeit erschien auch in erweiterter Fassung separat unter dem Titel:

Heinemann Franz. Tell-Iconographie. Wilhelm Tell nnd sein Apfelschuss im Lichte der bildenden Kunst eines halben Jahrtausends. (15.—20. Jahrhundert.) Mit Berücksichtigung der Wechselwirkung der Tell-Poesie. Mit 4 Kunst-Beilagen und 54 Original-Reproduktionen. Luzern und Leipzig, [1902]. 73 Seiten in 4°.

(Buchhandel-Ausgabe von 500 nummerierten Exemplaren. Für den Druck im „Anzeiger f. Schweiz. Altertumskunde" bestimmte Mss. Nachträge hiezu im Besitze des Verfassers.)

Zur Tell-Iconographie. Von O. W(aser) „Schweiz, Die. Schweizerische illustr. Zeitschrift". Zürich 1902. Band 6. S. 520.

Tell-Iconographie: Bilder: p. 50—64; kunstgewerbliche Gegenstände p. 64—68; Medaillen p. 68--69; Telltopographie (in Bildern) p. 69—78; Gemälde p. 79—81; Skulpturen p. 81—82; Stiche p. 83 und Nachträge p. 96—100 im „Katalog der Tell-Ausstellung vom 8.—29 Mai 1904. Zürich 1904.

Zweiter Teil.

Schillers W. Tell.

I. Inspiration, Thema und Ausführung.

1. Erste Anregung, Quellen und Entstehung.

a. Anregung durch Goethes Plan eines Tell-Epos und durch Andere.

(siehe auch unten: b. „Quellen Schillers".)

(Briefwechsel zwischen Goethe u. Schiller, betreffend das Tell-Epos: vergl. nachfolgende Stellen von Originalien, ausgestellt in der Tell-Ausstellung Zürich 1904 und abgedruckt aus deren Katalog S. 1 u. ff.)

Brief Goethes an Schiller. Stäfa 14. Oktober 1797 mit Gs. erster Erwähnung des später wieder fallen gelassenen Epos-Planes). Photographie nach dem Original im Goethe-Schiller-Archiv in Weimar. – Druck: Goethes Briefe, Weimar 1893, Bd. 12, S. 325 ff.

„Was werden Sie nun aber sagen, wenn ich Ihnen vertraue, dass zwischen allen diesen prosaischen Stoffen, sich auch ein poetischer hervorgetan hat, der mir viel Zutrauen einflößt. Ich bin fast überzeugt, dass die Fabel vom Tell sich werde episch behandeln lassen, und es würde dabey, wenn es mir, wie ich vorhabe, gelingt, der sonderbare Fall eintreten, dass das Märchen durch die Poesie erst zu seiner vollkommenen Wahrheit gelangte, anstatt dass man sonst um etwas zu leisten, die Geschichte zur Fabel machen muss. Doch darüber künftig mehr. Das beschränkte, höchst bedeutende Local, worauf die Begebenheit spielt, habe ich mir

wieder recht vergegenwärtigt, so wie ich die Charaktere, Sitten und Gebräuche der Menschen in diesen Gegenden, so gut als in der kurzen Zeit möglich, beobachtet habe, und es kommt nun auf gut Glück an, ob aus diesem Unternehmen etwas werden kann . . .“

Dazu bemerkt der Katalog der T. A.: „Dies ist im Briefwechsel zwischen Goethe und Schiller die erste Erwähnung des Tell-Motivs, das Goethe episch zu behandeln gedachte, jedoch über anderen Pläne wieder liegen liess. Die erste Anregung zur dichterischen Bearbeitung der Tell-Sage ist also von zürcherischem Boden ausgegangen.

Brief Schillers an Goethe. Jena den 30. Oktober 1797, Photographie nach dem Original im Goethe-Schiller-Archiv in Weimar. — Druck: Jonas, Schillers Briefe, Band 5.

„Gottlob, dass ich wieder Nachricht von Ihnen habe, diese 3 Wochen, da Sie in den Gebirgen, abgeschnitten von uns, umherzogen, sind mir lang geworden. Desto mehr erfreute mich Ihr lieber Brief und alles, was er enthielt. — Die Idee von dem Wilh. Tell ist sehr glücklich, und genau überlegt, könnten Sie, nach dem Meister und nach dem Hermann, nur einen solchen, völlig localcharakteristischen Stoff, mit der gehörigen Originalität Ihres Geistes und der Frischheit der Stimmung behandeln. Das Interesse, welches aus einer streng umschriebenen charakteristischen Localität und einer gewissen historischen Gebundenheit entspringt, ist vielleicht das Einzige, was Sie sich durch jene beiden vorhergegangenen Werke nicht weggenommen haben. Diese 2 Werke sind auch dem Stoff nach ästhetisch frei, und so gebunden auch in beiden das Local aussieht und ist, so ist es doch ein rein poetischer Boden und repräsentiert eine ganze Welt Bei dem Tell wird ein ganz anderer Fall seyn, aus der bedeutenden Enge des gegebenen Stoffes wird da alles geistreiche Leben hervorgehen. Es wird darin liegen, dass man durch die Macht des Poeten recht sehr beschränkt und in dieser Beschränkung innig und intensiv gerührt und beschäftigt wird. Zugleich öffnet sich aus diesem schönen Stoffe wieder ein Blick in eine gewisse Weite des Menschengeschlechts, wie zwischen hohen Bergen eine Durchsicht in freie Fernen sich aufthut.“

Goethes Tellepos. Siehe Goethe: Tag. u. Jahreshefte 1804.

(Auszug daraus in „Mitteilungen z. vaterländ. Geschichte". Hsg. v. Hist. Verein St. Gallen Bd. XXIV. 3. Folge IV., II. Hälfte, S. 306.)

Geiger Ludw. „Briefwechsel zwischen Heinrich Meyer (Zürich) und K. A. Böttiger." im Goethe-Jahrbuch. Jahrg. XXIII (1902). S 72 u. ff.

Über Goethes Verhältnis zu dem Zürcher Maler Heinr. Meyer, der das Tellepos anregte, siehe Karl August Böttiger, „Literar. Zustände und Zeitgenossen, hrsg. von K. W. Böttiger. Leipzig 1838. II. Bd. S. 296 u. ff.

Vergl. auch Herzfelder: Göthe in d. Schweiz. Leipzig 1891.

Düntzer Heinrich. Über Goethes Wilhelm Tell. Album des litterarischen Vereins in Bern. Bern 1858. 8°. S. 9—22.

— — Goethes Wilhelm Tell in „Neue Goethestudien" S. 297—317. Nürnberg 1861.

— — Schillers Wilhelm Tell. 5. Aufl. [Bd. 24 u. 25 d. 3. Abt. der „Erläuterungen zu d. deutschen Klassikern." Leipzig 1892. 335 S. 8°.

Darin S. 76—84: Der Göthe'sche Tell.

(Über Göthe und das Tell-Drama siehe): Goedeke: Grundriß 2. Aufl. von E. Götze. Dresden 1891. IV. Bd. S. 587—592, Verhältnis Goethes und Schillers im Allgemeinen und Besonderen und Bibliographisches p. 692.

Gräf Hans Gerhard. Goethe über seine Dichtungen. Versuch einer Sammlung aller Äußerungen des Dichters über seine poetischen Werke. 1. Bd. 1. Teil: Die epischen Dichtungen. Frankfurt a. M. 1901.

Darin S. 297—315: Tell. (Epos-Plan.)

Heinemann Franz: Göthe und sein Tell-Epos. (Abgeschlossenes Mss. v. J. 1904 in m. Besitze)

* * *

Tobler Ernst Viktor. Schiller u. Goethe über den „Wilhelm Tell". In: Friedrich Schiller. Gedenkblatt zur Jahrhundertfeier seines Todestages. 9. Mai 1905. Bei-



lage zum St. Galler Tageblatt. St. Gallen 1905. 3 Seiten.

Charlotte von Schiller in der Schweiz. Von G. P. Basler Nachrichten 1905 Nr. 340. (Im Anschluß an Mosapps Buch: Charlotte v. Schiller).

Schillers Gattin gab dem Dichter manche Anregung, da sie in ihrer Jugend die Schweiz gesehen.

b. Schillers Quellen, benützte Vorlagen und Hülfmittel.

a. a. Dramatische Quellen.

Ambühl Joh. Ludw.] Der Schweizerbund. Zürich, Orell, Geßner, Füßli u. Co. 1779.

Unruhiges Sturm- und Drangdrama, von Schiller benützt. Von Gustav Roethe mit Bestimmtheit Joh. Ludw. Ambühl zugeteilt; vergl. auch Bürkli J. „Schweiz. Blumenlese" Bd. 3 1781 und Goedeke, Grundriß 1. Aufl. II, 1142.

[— —] Hans von Schwaben oder Kaiser Albrechts Tod. Vom Verfaßer des Schweizerbundes. St. Gallen, Reutiner, 1784.

(Anonym erschienen: Schlagende Berührung mit Schillers Tell V. Akt, nachgewiesen von Brahm (cfr. Zeitschrift für deutsches Altertum. Bd. 27. p. 299 u. ff.)

Ambühl. (Am Bühl) Joh. Ludwig. Wilhelm Tell, ein schweiz. Nationalschauspiel. Eine Preisschrift von Herrn am Bühl. Zürich, Orell, Geßner, Füßli u. Co. 1792.

Aus dieser Preisschrift sind eine Reihe von Zügen und Einzelheiten auf Schillers Tell übergegangen.

Vergl. Gregor Grobs Biographie über Ambühl („Ambühls Gedichte", St. Gallen u. Leipzig 1803.

Jecklin, F. Prolog z. Aufführung des Wilhelm Tell von Ambühl, 1795 in Chur. „Freier Rhätier" Chur 1895. Nr. 234.

Das Tellenspiel [von Uri, Druck von 1765.] „Der Mor-

gensteru." Eine Zeitschrift für Litteratur und Kritik. Solothurn 1836. Jahrg. I (1836). S. 374—379.

Besprechung und anschließend eine Kritik des Schillerschen W. Tell.

Ruef. Tellspiel von Zürich, in Auszügen von Hoffmann von Fallersleben mitgeteilt im „Weimarer Jahrbuch" („Ein schön spiel von W. Tellen"). Jahrg. V (1856). S. 52/67.

Unvollständiger Abdruck nach dem — Schiller vermutlich bekannten — Weimarer Bibliothek-Exemplar von 1698.

— — Tellspiel. Aurora. Jahrgang 1804, Nr. 113—115, 19.—24. Sept.

1. Exzerpte aus dem — 1843 neu veröffentlichten — Münchner Exemplar.

[Meißner A. G.] „Johann von Schwaben. Ein Schauspiel." Leipzig, Joh. Gottl. Immau. Breitkopf 1780. 8⁰.

Über die Berührung mit Schillers Tell siehe Brahm (Zeitschr. f. d. Altertum 27. Bd. S. 299 uff.)

Kahlert August. Die Vorläufer von Schiller's Tell. „Deutsches Museum." Herausgegeb. von R. Prutz. Leipzig 1862 I. Sem. S. 101—111.

Keller J. Litterarische Parallelen [aus L. Meisters Ballade W. Tell 1777. J. B. Petri: Der Drey Bund 1791] zu Schillers Wilhelm Tell. Aarau 1886, 165 S. in 8⁰. Auch erschienen in Kehrs „Pädagogische Blätter". Jahrg. 15 (1886) 149 uff.

(Darin auch über Am Bühls Telldramen (1792) als Quelle für Schiller.)

Kelterborn, R. Ältere Tellenspiele. Feuilleton der „Neuen Zürcherzeitung". Jahrg. 1898 Nr. 216, 217, 219, 220.

Roethe Gustav. Die dramatischen Quellen des Schillerschen „Tell" erschienen in: „Forschungen zur deutschen Philologie. Festgabe für Rudolf Hildebrand zum 13. März 1894." Leipzig, Veit u. Co. 1894 in 8⁰. S. 224—276.

(Grundlegende Forschung, daselbst Ermittelung weiterer Quellen.)

b. b. Geschichtsquellen.

(Zugleich Nachtrag zu den Quellen der Tellsage im 1. Teil p. 15.)

Petermann Etterlins „Kronica von der loblichen Eydtgnoschaft ir harkommen und sust seltzam stritten und geschichten. Basel, Michael Furtter. 1507. (Kl. fol. vergl. Bl. XV.)

Stumpf Johannes. Gemeiner loblicher Eydgnoschafft Stetten, Landen und Völkern Chronickwirdiger thaaten beschreybung etc. 1548. Zürich. Christoffel Froschauer. In fol. (vergl. p. 329: Tellgeschichte.)

Tschudi Ägidius. Chronicon Helveticum, herausg. v. Joh. Rud. Iselin. Basel 1734—36. 2 Tle. In fol.: vergl. p. 328.

Scheuchzer, J. J. Naturgeschichte des Schweizerlandes, samt seinen Reisen über das schweizerische Gebirge; hg. von J. G. Sulzer. 1. u. 2. Teil, Zürich, Dav. Geßner 1746.

„Das Kupfer mit dem Mondregenbogen, der sich über den Vierwaldstättersee wölbt (S. 242), hat Schiller zu der bekannten Stelle in der Rütliszene angeregt." (K. T. A. p. 8.)

— — Natur-Historie des Schweizerlandes, 3 Bde. Zürich 1752.

Fäsi Joh. Conr. Genaue u. vollständ. Staats- u. Erdbeschreibung der ganzen Helvet. Eidgenoßschaft. Bd. I und II. 2. verb. Auflage. Zürich, Orell, Gessner u. Comp. 1768.

Füesslin, Joh Conr. Staats- und Erdbeschreibung der schweizerischen Eidgenoßschafft. Schaffhausen, Hurter 1770—72. 4 Bände.

Der erste — hier maßgebliche — Band enthält . . . verschiedene Karten der Waldstätte.

(Bonstetten, K. V. v.) Briefe über ein schweizerisches Hirtenland. Basel, C. A. Serini 1782.

Müller Johannes von: Der Geschichten schweizerischer Eidgenossenschaft. Erstes Buch. Leipzig 1786. 8°.

Vergl. p. 610 u. ff. Siehe Tell-Bibliographie 1. Teil p. 25.

Meiners Briefe über die Schweiz. 1791. Bd. II u. III.

(Heinzmann, Joh. G.) Ein neues feines Schweizer-Kroniklein voll auserlesener und schöner Geschichten, die sich in uns. lieben Eidgenoßshaft zugetragen haben. Zu Nutzen und Frommen der lieben Bauernsame aus vielerley Schriften zusammengelesen von einem Freund des Landmanns. Mit Figuren. Bern 1795.

„Zweite, von Schiller benutzte Ausgabe. 1803. Darin befinden sich mehrere auf die Geschichte von Tell bezügliche Darstellungen, auch eine von „Stauffachers Frau." (K. T. A. p. 9.)

Ebel. Schilderung der Gebirgsvölker der Schweiz. Cotta 1796 u. 1802.

„Die folgenden Werke hat Schiller während der Arbeit am Tell teils aus der Weimarischen Bibliothek teils — wie aus dem Briefwechsel hervorgeht — von Cotta bezogen.', (K. T. A. p. 8.)

Zschokke, Heinrich. Geschichte vom Kampf und Untergang der schweiz. Berg- und Waldkantone, besond. des alten eidsgenößischen Kantons Schwyz. In 4 Büchern. Bern u. Zürich, H. Geßner 1801.

c. Ergebnisse der literar.-kritischen Forschung über Schillers Quellen.

(Vergl. zur Ergänzung S. 111 und unten: III. „Die litterarische Beurteilung.")

Meyer Joachim. Schillers Wilhelm Tell, auf seine Quellen zurückgeführt und sachlich und sprachlich erläutert. Nürnberg 1840. 4°.

Neue Ausgabe siehe auf S. 104.

Peppmüller Rudolf. Zu den Quellen des Schiller'schen Wilhelm Tell. „Archiv f. Litteraturgeschichte". Hsg. von Richard Gosche. Leipzig. Jahrg. I. 1870. S. 461—485.

Joachim Meyers Ausführung ergänzend, weist P. den großen Einfluß von Scheuchzers „Naturgeschichten der Schweiz" auf Schillers W. Tell nach.

Peppmüller Rudolf. Homerisches in Schillers Tell. „Archiv f. Litteraturgeschichte", hsg. von Richard Gosche. Leipzig. Jahrg. II (1872). 8⁰. S. 544/546.

Meyer von Knonau. G. Der Hiatus zwischen der Sage vom Geheimbund und der Sage im Schiller'schen Wilhelm Tell. „Archiv f. Litteraturgeschichte" Hsg. v. Richard Gosche. Leipzig. Jahrg. II. 1872. 8⁰. S. 539—543.

Düntzer H. Zu Schillers Tell. Ein Wort in eigener Sache. „Archiv für Litteraturgeschichte". Hsg v. Franz Schnorr. Leipzig. Jahrg. III. 1874. 8⁰. S. 148—151.

Polemik mit Peppmüller über die Quellen.

Schneeberger Hieronymus. Antike. Charakterbilder in Schillers Tell. Programm zum Schlusse des Schuljahres 1874/75 an d. Kgl. Bayer. Studienanstalt zu Münnerstadt. Würzburg, Heinersche Druckerei. 4⁰. 1875. 19 S.

Meyer Joachim. Schillers Wilhelm Tell auf seine Quellen zurückgeführt und sachlich und sprachlich erläutert. Nach des Verfassers Tode neu herausgegeben von Hugo Barbeck. I. Anhang: Literatur der Tellsage. II. Literatur des Schillerschen Tell. Nürnberg 1876. 4⁰.

Wackernell J. E. Zu den Quellen von Schillers Tell: Zeitschrift f. deutsche Philologie. 1878. Jahrg. 9. S. 149—155.

Binder J. J. Die Quellen zu Schillers „Wilhelm Tell". „Neue Alpenpost" Zürich. Jahrg. VIII. 1878. Fol. S. 146. 149. 155.

Über die Benützung von Tschudis Chronik u. Scheuchzers Naturgeschichten als Quellen der Naturschilderung durch Schiller in seinem W. Tell (nach Rud. Peppmüllers Forschungen.)

Schneeberger Hieron. Wechselbeziehung zwischen Schillers Tell und Shakespeares Julius Caesar. Festschrift des Gymnasiums Münnerstadt 1882. 8⁰. 31 S.

Zeitschrift für deutsches Altertum. Berlin, 27. Jahrg. Neue Folge. 15. Bd. (1873). S. 299 uff.

Brahms Nachweis einer schlagenden Übereinstimmung Meißners (†780) mit Schillers Tell.

Prosch F. (Wien). Zu Schillers Wilhelm Tell. Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien. Wien Jahrg. 36 1885. 8⁰. S. 250—52.

Über Hallers „Alpen" als Quelle.

Jonas S. Parallelstellen zu Sch.'schen Worten (in d. Gedichten, d. Räubern (etc.), Tell) im: „Archiv f. Literaturgesch." hsg. von Schnorr, Leipzig. Jahrg. 14, (1886) S. 211.

Heuwes. Nahe Verwandtschaft einer Stelle aus Schillers Tell (III, 3, 223) und Shakespeares König Johann. Lyons Zeitschrift für den Deutschen Unterricht. Leipzig. Jahrgang 5. (1891). S. 55.

Düntzer Heinrich. (Schiller). W. Tell. 53. 54. Bändchen der „Erläuterungen zu den deutschen Klassikern." Leipzig 1892. 5. Aufl. 334 S. in 8⁰.

Darin: 1—42: Entstehung (p. 85 u. ff: Quellen.)

Roethe Gustav (Göttingen). Die dramatischen Quellen, des Schillerschen ‚Tell'. Forschungen der deutschen Philologie. Festgabe für Rudolf Hildebrand zum 31. März 1894. Leipzig 1894. Veit u. Comp. 8⁰. S. 224–276.

Duschinsky Wilhelm. Shakespeare'scher Einfluß auf Schillers Wilhelm Tell. „Zeitschrift f. d. österreich. Gymnasien." Wien 1899. S. 481—91.

Litzmann Berthold. Zur Jahrhundertfeier von Schillers Wilhelm Tell. (Vortrag, gehalten in der Gesellschaft f. Theatergeschichte 1904) erschienen in „Deutschland", (Berlin) Monatsschrift. hsg. von Graf v. Hoensbroech. Jahrg. II (1904) 8. Heft. S. 304—18.

(Entstehungsgeschichte, Schicksale vor der 1. Berliner Aufführung, Ifflands Bedenken.)

Wittmann H. Das Tell-Jubiläum. „Neue Freie Presse". Wien 1903 Nr. 14011.

(Über die Entstehung des Dramas.)

Sallwürk von, Ed. Quellensammlung zu Schillers Wilhelm Tell. Karlsruhe 1904. 8⁰. 54 S.

Widmann Willy. Schillers ‚Wilhelm Tell‘ (Zum hundertjährigen Jubiläum). „Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben“. Nr. 11 und 12 vom 14. und 21. März. Magdeburg. Jahrg. 1904. 4⁰. S. 85—87.
(Quellen. Entstehung.)

Michaëlis, Anna. Zum 100. Geburtstag von Schillers Tell, 17. März 1904. Bern, Wyß 1904.
Über Entstehung u. Quellen, u. a. Abdruck aus Aegidii Tschudii Chronicon Helveticum. S. 17—50.

2. Der Dichter über den Fortgang seiner Arbeit. Ihr Abschluß.

Schillers Briefe (an seine Freunde mit Berichten über den Fortgang und Stand seiner Telldichtung) siehe Katalog der Tell-Ausstellung z. Jahrhundertfeier . . . 1904, Zürich. p. 1—5, Nr. 1—16.

(Die Briefe und Briefstellen, die in der Ausstellung teils in Originalen, teils in Wiedergaben gezeigt worden, sind im Katalog a. a. O. wörtlich abgedruckt; es kommen namentlich in Betracht:

Schreiben Schillers an Friedrich Cotta. Datiert: Weimar, 16. März 1802. — Abgedruckt bei Jonas, Schillers Briefe 6, S. 365. Original: Cottasche Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart.

„ . . Können Sie eine genaue Special-Charte von dem Waldstättensee und den umliegenden Cantons mir verschaffen, so haben Sie die Güte, sie mitzubringen. Ich habe so oft das falsche Gerücht hören müßen, als ob ich einen Wilhelm Tell bearbeitete, daß ich endlich auf diesen Gegenstand aufmerksam worden bin, und das Chronicon Helveticum von Tschudi studierte: dies hat mich so sehr angezogen, daß ich nun in allem Ernst einen Wilhelm Tell zu bearbeiten gedenke, und das soll ein Schauspiel werden, womit wir Ehre einlegen wollen. Sagen Sie aber Niemand kein Wort da-

von, denn ich verliere die Lust an meinen Arbeiten, wenn ich zuviel davon reden höre. Ist das Chronicon von Tschudi um etliche Gulden zu bekommen, so bringen Sie mirs auch mit; denn ich möchte es wohl eigen besitzen . . ."

2. Schreiben an Cotta, datiert Weimar, 9 Aug. 1803. Original: Cotta'sche Buchhandlung Stuttgart. Abgedruckt bei Jonas 7, S. 61.

Sch. an den in die Schweiz reisenden Cotta: „Mich würde es bei meinem jetzigen Geschäft sehr fördern, wenn ich auch die Alpen und Alpenhirten in der Nähe gesehen hätte!

Wenn Ihnen einige Prospekte von Schweizerischen Gegenden, besonders aber von dem Schweitzerufer des Waldstättensees, dem Rütli gegenüber, in die Hände fallen sollten, so senden Sie mir sie doch. Auch wünschte ich Füsslis Erdbeschreibung, Tschockes (!) Werk von der Schweiz und die Briefe über ein schweitzerisches Hirtenland, so wie auch von Ebels Schrift über die Gebirgsvölker die Fortsetzung zu besitzen . . ."

Schiller an Goethe, Brief datiert Weimar 13. Januar 1804. Original im Goethe-Schiller-Archiv in Weimar. Abgedruckt bei Jonas 7, S. 111.

Sch. stellt bereits die Zusendung vom 1. Akt in Aussicht, „welchen ich an Iffland abzusenden gedrungen werde, und nicht gern ohne Ihr Urtheil aus den Händen geben möchte. Unter allen den widerstreitenden Zuständen, die sich in diesem Monat häufen, geht doch die Arbeit leidlich vorwärts und ich habe Hoffnung, mit Ende des kommenden Monats ganz fertig zu seyn . . . ."

Antwort Goethes an Schiller, datiert: Weimar 13. Januar 1804. Original im Goethe-Schiller-Archiv in Weimar. Abgedr.: Goethes Briefe, Weimar 1893. Bd. 17.

‚Das ist denn freilich kein erster Akt, sondern ein ganzes Stück und zwar ein fürtreffliches, wozu ich von Herzen Glück wünsche und bald mehr zu sehen hoffe. Meinem ersten Anblick nach ist alles so recht, und darauf kommt es denn wohl bei Arbeiten, die auf gewisse Effekte berechnet sind, hauptsächlich an. Zwei Stellen nur habe ich eingebogen. Bei dem einen wünschte ich, wo mein Strich läuft, noch einen Vers, weil die Wendung gar zu schnell ist. Bei dem andern bemerke ich so viel; der Schweizer fühlt nicht

das Heimweh, weil er an einem andern Orte den Kuhreigen hört, denn der wird, soviel ich weiss, sonst nirgends geblasen; sondern eben weil er ihn nicht hört, weil seinem Ohr ein Jugendbedürfnis mangelt. Doch will ich dies nicht für ganz gewiss geben. Leben Sie wohl und fahren Sie fort, uns durch Ihre schöne Thätigkeit wieder ein neues Lebensinteresse zu verschaffen; halten Sie sich auch wacker im Hades der Societät, und flechten Sie Schilf und Rohr nur fein zum derben Stricke, damit es auch etwas zu kauen gehe. Gruß und Heil . . ."

Schiller an Goethe. Brief dat. 14. Januar 1804. Original im Goethe-Schiller-Archiv in Weimar. — Abgedruckt bei Jonas 7, S. 112.

„Dass Sie mit meinem Eingang in den Tell zufrieden sind, gereicht mir zu einem grossen Trost, dessen ich unter der gegenwärtigen Stickluft besonders bedürftig war. Auf den Montag will ich Ihnen das Rütli senden, welches jetzt ins reine geschrieben wird, es läßt sich als ein Ganzes für sich lesen . . ."

Schiller an Goethe. Datiert: Weimar 19. Februar 1804. Original im Goethe-Schiller-Archiv in Weimar. Abgedr.: Jonas 7, S. 125.

„Hier übersende mein Werk, für das ich unter gegenwärtigen Umständen nichts weiter zu thun weiss. Wenn Sie es durchgelesen, bitte ich es zurückzusenden, weil der Rollenschreiber darauf wartet.

Soll es gegen Ostern gegeben werden, so müssen wir suchen, es 8 Tage vorher zu Stande zu bringen, um noch von Zimmermanns Gegenwart, und in Rücksicht auf die Kasse, von dem aktuellen Zustand in Jena zu profitieren, der sich nach Ostern verändern kann. Dann müsste aber wegen der anzuschaffenden Kleider und der erforderlichen Dekorationen schleunige Resolution gefasst werden, auch müsste man den Macbeth verschieben. Das Einstudieren der Rollen macht keine Schwierigkeit, da die grösste von keinem beträchtlichen Umfang ist.

Meine Idee wegen der Rollenbesetzung lege ich bei. Sie ersehen daraus, wie schwer es sein würde, Zimmermanns Rolle zu besetzen. Muss man sich nach Ostern auch ohne ihn helfen, so geht es dann eher an, als wenn gleich der erste Eindruck trüb ist. . . ."

Schillers Brief an Goethe vom 24. Februar 1804. Original im Goethe-Schiller-Archiv in Weimar. — Abgedruckt bei Jonas 7, S. 128.

„Anbei übersende die Rollen von Tell, mit meiner Besetzung, und bitte Sie, nun das weitere darüber zu verfügen. Ich habe drei neue Weiber darin creirt, um die drei noch übrigen Schauspielerinnen mit Antheil in das Stück hinein zu ziehen, weil sie nicht gerne Statisten machen. Die Müller bleibt ganz weg . . .“

Schillers Brief an Ch. G. Körner. Weimar 12. März 1804. Abgedruckt bei Jonas 7, S. 129. Original im Körner-Museum der Stadt Dresden.

„Hier übersende den Tell, bitte Dich aber höchlich, ihn mir mit erster Post wieder zu senden, weil ein Theater auf dieses Exemplar wartet. Auch bitte ich Dich, ihn nicht aus dem Zimmer zu geben auch nicht dem besten Freund . ‘

Schiller an Cotta. Weimar 29. März 1804. Original bei Cotta. Abgedruckt Jonas 7, S. 135.

„. . . Wilhelm Tell ist seit 10 Tagen dreimal hier gespielt worden und mit dem grössten Erfolg. Vielleicht kann ich Sie bei Ihrer Rückkunft von Leipzig mit dieser Vorstellung unterhalten. — Ich bleibe der Idee, den Tell in Almanachsform Ende dieses Jahres herauszugeben. Zur Verzierung könnten vielleicht Schweizerische Gegenden gewählt werden . . “

Schiller an Cotta. Datiert: Weimar 22. Mai 1804. (Original: Buchhandlung Cotta Nachfolger). Abgedruckt bei Jonas 7, S. 143.

„. . . Die ersten Acte des Tell sollen binnen 8 Tagen folgen, und das ganze in 3 Wochen in ihren Händen seyn. Hier sende ich Ihnen das Berglied, das Sie kennen. . . . Die 12 Costümes, die wir aus meinen Schauspielen für den Tell geben wollen, will ich hier besorgen. Nun wünschte ich, dass etwa noch einige hübsch radierte Schweizerlandschaften, gleichfalls illuminiert, in Aberlis Geschmack, zugleich mitgegeben würden, und an der Spitze des Ganzen eine Scene aus dem Tell Dazu würde ich die wählen, wenn Tell geschossen hat und der Knabe mit dem Apfel, darin der Pfeil steckt, in seine Arme gesprungen kommt. Freilich müsste sie von einem guten Meister erfunden und ausgeführt werden. Hetsch dächte ich, wäre der Mann dazu . . .“

(Wie bekannt, ward die Druckausgabe dann nur mit einem Kupfer (bez. 3) geziert. Siehe Näheres unter II.)

Schiller an Cotta. Datiert Weimar 27. Juni 1804. (als Antwort Cottas an Schiller auf den Brief vom 22. Mai.) Original: Verlag Cotta, Nachf. Abgedruckt: Jonas 7, S. 161.

„Es freut mich, mein werthester Freund, dass Ihnen der Tell Vergnügen machte. Ich hab ihn mit Liebe gearbeitet und was aus dem Herzen kommt, geht zu Herzen. Die Schwierigkeit nur, war ein Volk und Land zu schildern wo ich nie gewesen, und wo doch das Locale und Individuelle so sehr mit in Anschlag kommt. Ich bin daher sehr zufrieden, wenn Schweizer und andere, die die Schweiz besucht haben, das Land und Volk in meiner Schilderung erkennen . . ."

Sch. schlägt vor, der Ausgabe nur 3 Kupfer beizufügen und die übrigen schon gezeichneten Kostümfiguren in einem Theateralmanach herauszugeben.

„ . . . Den Kalender rieth ich ganz und gar weg zu lassen, und bloss zu setzen: Wilhelm Tell etc. zum Neujahrsgeschenk auf 1805 (für die Schweiz oder überhaupt könnte vielleicht gleich gesetzt werden: zum fünften Jubeljahr der schweizerischen Freiheit)"

Cottas Antwort an Schiller, (auf dessen Brief vom 27. Juni) datiert: Tübingen 6. Juli 1804. Original im Besitze des Verlags Cotta, Stuttgart.

Schillers Schreiben an J. J. Graff, Hofschauspieler in Weimar. G. spielte bei der Uraufführung des Tell am 17. März 1804 den Attinghausen. Datiert Jena, 3, Febr. 1799. Original: Schillerhaus in Weimar.

Schillers Kalender vom 18. VII. 1795 und 22. XI. 1805. Hg. v. Emilie v. Gleichen-Rußwurm. Stuttg. 1865,

Darin auf S. 158 am 25. August 1803 die Notiz: „Diesen Abend an den Tell gegangen" und am 18. Februar 1804: „Den Tell geendigt."

* * *

Stöckle Joseph. Die drei Tellen. Goethe, Schiller, Uhland und die Tellsage. „Katholische Schweizerblätter". Luzern. Jahrg. IV (1888). Neue Folge. S. 302—320.

Emch A. Schillers Wilhelm Tell. „Der Sonntags-Gast“ Solothurn. Jahrg. 3. 1890. Nr. 17, 18, 19. S. 134—135, 140—143, 147—150.

Über Entstehung, Einfluß und Idee des Schiller'schen Tell. Analyse des Dramas.

Goedekes Grundriß z. Geschichte d. deutschen Litteratur. 2. Aufl. von E. Götze. Dresden 1893. Bd. V. 2. Abt. p. 88—90 Entstehung des Tell-Dramas.

Daselbst p. 330—334: Bibliogr. Hilfsmittel z. Tell.

„Neues zur Entstehungsgeschichte von Schillers Tell“. Sonntagsblatt des „Bund“. Bern. Jahrg. 1899. S. 46—47.

Referat (von E. M. v. L.) über Prof. Adolph Freys Antrittvorlesungstema: „Zur Entstehungsgeschichte von Schillers Tell“.

Die Entstehung von Schillers Tell. (Von E. K.) Basler Nachrichten Nr. 45. Basel. Jahrg. 1897.

Die Entstehung von Schillers „Tell“. Wöchentliche Unterhaltungen. Beilage zum Luzerner Tagblatt. Luzern. Jahrg. 43. 1897. 4⁰. 1897. S. 215—216.

Abdruck aus den „Basler Nachrichten.“

3. Die Originalhandschrift und die Textkritik.

(„Studien zu Wilhelm Tell von Friedr. Schiller.)“ (ca. 1803).

Mss. Schillers früher in der Fürstlich-Fürstenbergischen Hofbibliothek Donaueschingen, jetzt im Schillerhaus zu Stuttgart. (Vergl. Baracks Katalog. Nr. 155.)

von Keller, Adalbert. Nachlese zur Schiller-Litteratur als Festgruß der Stiftung der Stiftung der Universität Basel. Tübingen zum Jahrestag der Universität Basel. Tübingen 1860. 4⁰. 28 S.

Darin: S. 25 Nr. 12: ‚W. Tell‘. Abdruck eines auf den Rudenz-Charakter bezüglichen Teilstücks, des Conceptoriginals aus dem Weimarer Dichterzimmer. (Dessen „Beiträge zur Schillerlitteratur . . . Tübingen 1859, enthalten, indessen nichts auf „Tell“ Bezügliches.)

Meyer Joachim: Neue Beiträge zur Feststellung, Verbesserung und Vermehrung des Schiller'schen Textes. Nürnberg [1860]. 8°.

Darin S. 97—100. Zum Tell.

Werner R. M.: Aus dem Originalmanuscripte des Wilhelm Tell. Archiv f. Litteraturgeschichte. Hsg. von Franz Schnorr von Carolsfeld. Leipzig. Jahrg. XIV (1886). 8°. S. 327/30.

Aus dem Schiller-Archiv. Ungedrucktes und Unbekanntes zu Schillers Leben und Schriften. Hsg. von J. Minor. Weimar 1890. 8°. XII und 131 S.

Darin im II. Teile („Zu Schillers Werken"): Wilhelm Tell.

Kleine Beiträge zur Schillerlitteratur. Mitgeteilt von P. Schwenke. Festgruß Herrn Geh. Staatsrats Dr. Jul. Schomburg in Weimar zur Feier seines 50jährigen Doktorjubiläums am 20. Juni 1890 dargebracht von den Familien Schomburg und Schwenke. o. D. u. J. [Weimar, 1890]. 25 Seiten in 8°.

Darin I. Zu Wilhelm Tell. Vier Blätter Vorarbeiten Schillers. Privater Druck. (Bürgerbibl. Luzern). Vergl. S. 112—113.

Müller Ernst. Fragment zu Schiller's Tell. Seufferts „Vierteljahrsschrift f. Litteraturgeschichte." Jahrg. V April 1892. p. 145.

Müller, F. Vorarbeiten zu Schillers Tell. Seufferts Vierteljahrschrift für Litteraturgeschichte". Jahrg VI (1893).

„Handschriften" als: Vorarbeiten, Entwürfe und Concepte zu Schillers W. Tell) siehe „Ausstellungs-Katalog Zürich 1904, p. 5/8, Nr. 17—33.

Die dort in den Originalien ausgestellten Stücke folgen hier im Abdruck der Katalog-Titel:

Vier Blätter Vorarbeiten Schillers z. Wilh. Tell. [Nr. 17—20 des Katalogs]. — Original. — Druck: Festgruss . . . Julius Schomburg dargebracht . . . . 20. Juni 1890.

Blatt I. Auszug aus der Chronik von Etterlin, s. Nr. 326 [des Katalogs].

„Die Raben des heiligen Meinrad pag. 2. Ankunft der

Schweitzer in ihrem Land. 10. Tells Geschichte. XV. Baumgartens Gesch. XIII. Arnold Melchthals XII."

Blatt II. Gedanken über d. Gang der Handlung und Notizen für die lokale Färbung des Dramas. Letztere zum Teil aus Joh. Jak. Scheuchzers „Naturgeschichte des Schweizerlandes".

„Das Kühne ist geschehn p. p. Heroische Gesinnung der Schweizer. Tells Schiesszeug wird bemerklich mitgenommen. Unwille einiger, dass der Tell eine Prise über sich gegeben. Geßlern verdriesst's, dass er von Tell groß reden hört. Pfennigslicht an der Sonne anzünden. Wildnis. Geßler und der Landmann. Tell und Knabe. Er pflanzt Tugend in sein Herz. Christnacht angesungen. Freude über Geßlers Ermordung. Geßler amtet. Der Blutbann. Leibeigne, Buben necken einen ehrlichen Schweizer. Was wird aus uns werden, wenn der Vater des Landes dahin ist. Blauer Bergstern. Aster. Birger oder Bergjäger. Kaiserlicher Vogt zu Steiermark umgebracht. Garsthörner. Gespenst auf den Surenen. Hirten st. Heerdenhüten. Etwas Kostbares fällt den Schweizern bei Eroberung der Vesten in die Hände. Der alte Melchtal bleibt doch geblendet. Ein zweites Rütli, wo man auch im Glück die Mässigung beobachtet. Ankündigung der ganzen Eidgenossschaft."

Blatt III. Später wieder aufgegeb. Plan, Gessler schon vor der Apfelschuss-Szene auftreten zu lassen. (Klein fol.)

„Einführung des Landvogts. Er könnte auf dem Thron sitzen, um die Lehen zu erteilen. Rudenz will ihm sein Land zu Lehen geben. Bertha hindert diesen Actus durch List, sie handelt als ein guter Genius. Vorher warnt sie den Rudenz durch einen verborgenen Wink. Wie dies nichts fruchtet, unterbricht sie die schon angefangene Feierlichkeit und macht, dass sie verschoben wird.

Der Landvogt hat diesen Akt öffentlich vornehmen wollen, um sich ein Ansehen zu geben, um über das Volk dadurch zu triumphiren.

Ein Thronsessel ist für ihn auf dem öffentlichen Platz errichtet."

Blatt IV. Entwurf von Aufzug V, Szene 1.

„Die Szene ist bei Altdorf, der Prospekt (Zwing-Uri) geht auf den See und die Berge. Ist es Tag oder Nacht oder Morgen?

Die Nachricht ist da von des Gesslers Tod und Tells That.

Die Signale auf den Bergen durch Feuer oder Rauch; sie verkünden, dass in Unterwalden und Schwyz die Burgen über sind. (Am Rande:) Glocken. Rauchsäulen. Communication auf dem Wasser.

Walter Fürst muss dem Volke Erlaubnis geben, Zwing-Uri zu brechen.

Die allgemein fortreissende Bewegung. (Am Rande:) Der Hut wird von der Stange gerissen.

Frauen, Mädchen, Kinder. Der Stier von Uri. Die Landleute. Soll diese Veste allein stehen bleiben — kommt, reisst sie nieder. Sollen wir die letzten sein, die sich frey machen? Wir wissen ja nicht, was in Schwzz und Ury geschehen ist. Lasst uns Boten erwarten!

Melchthal, Baumgarten, Rudenz, Bertha, Stauffacherin, Ruodi der Fischer, Werni der Jäger, Kuoni der Hirt, Rösselmann, Sigrist. Stier von Uri."

Nr. 21. 1|Blatt Notizen z. Tell v. Schillers Hand. Original. Dazu Abdruck und Erläuterung in der Vierteljahrschrift für Lit.-Gesch. 1893, 461 ff. von Ernst Müller, Tübingen. Besitzer: Schillermuseum Marbach.

„Milch der Gletscher. Rodannbrunn. Runs, Spalt wo was rinnt. Der Gletscher schmilzt ewig und zerschmilzt nie. Weisse Berglilien und purpurfarbene Alpenrosen. Alpen und Schneeberge verglichen mit einer diamantenen Krone — Glas — grünblau schimmernd. Gletscher haben parallele Strata wie die Jahre der Bäume."

Nr. 22. Exzerpte aus Fäsis Staats- u. Erdbeschreibg. der helvet. Eidgenossenschaft. — Original im Goethe-Schiller-Archiv in Weimar. — Druck: Goedeke, hist. krit. Ausgabe Bd. 14, X.

Nr. 23. Exzerpte aus Scheuchzers Naturgesch. des Schweizerlandes. — Original im Goethe-Schiller-Archiv in Weimar. — Druck: Goedeke 14, XII.

Nr. 24. Entwürfe z. 1. Szene d. V. Aktes, 2 Blätter, — Original im Goethe Schiller-Archiv in Weimar.

Nr. 25. 4 Zeilen aus der I. Szene des II. Aktes. — Original im Goethe-Schiller-Archiv in Weimar.

„Attinghausen: Bist du so weise
Willst heller sehn als deine edeln Väter,
Die um der Freiheit kostbarn Edelstein
Mit Gut und Blut und Heldenkraft gestritten?"

Nr. 26. 2 Zeilen aus der 1. Szene des II. Aktes. — Original im Goethe-Schiller-Archiv in Weimar.

„Dort in der fremden Welt stehst du allein
Ein schwankes Rohr, das jeder Sturm zerknickt."

Nr. 27. Ausschnitt aus Schillers eigenhändiger Niederschrift des Tell, I. Akt, 4. Szene. — Faksimile-Druck in Koenneckes Bilderatlas.

„Stauffacher: Herr Walter Fürst, ich will Euch nicht verhalten,
Nicht eine müss'ge Neugier führt mich her.
Mich drücken schwere Sorgen, Drangsal hab' ich
Zu Haus verlassen, Drangsal find ich hier."

„Diesen Zettel schnitt Karoline von Wolzogen aus dem Manuskripte des „Tell" und schenkte ihn der Frau des Professors Voigt in Jena, um ihr ein Autograph ihres Schwagers zu verehren." (K. T. A.)

Nr. 28 Aus dem Soufflierbuch zur 1. Aufführung des Tell mit eigenhändigen Eintragungen Schillers: „Mit dem Pfeil, dem Bogen . . ." — Original im Grossherzoglich-Sächsischen Hausarchiv in Weimar.

Nr. 29. Personenverzeichnis zu Schillers W. Tell. von der Hand des Dichters geschrieben für die Uraufführung am 17. März 1804. Original im Schillerhaus in Weimar. In klein fol.

Nr. 30. Jägerliedchen, „Mit dem Pfeil dem Bogen . ." aus der Originalhandschrift des Wilhelm Tell. Faksimile in Königs Litteraturgesch. (Leipzig). Kl. fol.

Nr. 31. Jägerliedchen aus Schillers Wilhelm Tell aus dem Soufflierbuche von 1804. Faksimile in Koenneckes Bilderatlas.

Nr. 32. „Berglied" von Schiller. Druck nach Schillers eigenhändiger Niederschrift vom Jan. 1804. Faksimile in Koenneckes Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationallitteratur.

II. Schillers Tell in der Druckgeschichte und Weltlitteratur. Übersetzungen.

Siehe unten III: „Die literarische Beurteilung, 1. Recensionen“

1. Früheste Drucklegung (1804) und deutsche Druckausgaben bis 1906.

(Die Schul- u. Bühnenausgaben siehe in den Abschnitten V: „Schule“ VI. „Theater“.

a. Cotta-Ausgaben

in der Übersicht ihrer Drucke und Auflagen. (Bis 1880 zumeist nach den Angaben von Goedeke: Grundriß 2. Aufl. und Heinsius: Allg. Deutsch. Bücher-Lexikon oder vollst. alphab. Verzeichnis . . .)

a. a: In Einzelausgaben:

Schiller. Wilhelm Tell. Schauspiel von Schiller. Zum Neujahrsgeschenk auf 1805. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung 1804. 241 S. in 12⁰.

Die 7000 Exemplare starke Auflage umfasste 3 Ausgaben: a. mit drei illuminierten Kupfern: Tell mit dem Pfeil als Titelbild, gezeichnet von Kraus (darstellend den ‚Tell‘ des Haide bei der Weimarer Uraufführung; vergl. hiezu „Minerva,“ Jahrg. 1815 p. LII/III). Vor dem Text die drei Eidgenossen beim Schwure und zu S. 132 Gessler. b: ohne Kupfer. c: mit einem Kupfer.

— — Wilhelm Tell. Schauspiel. Zweite Auflage. Tübingen, Cotta 1804. 160 S. in 8⁰.

In 2 Ausgaben gedruckt, deren erste 3000 Exemplare stark.

Schiller, Fr.: W. Tell. Schauspiel: 3. Aufl Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1817. Gr. 8⁰.

Schiller Fr. Wilhelm Tell. Schauspiel. Neue Auflage. Stuttgart u. Tübingen, Cotta. 1823. 8⁰. 164 S.

Dasselbe 1831 München, Stuttgart und Tübingen (Cotta), Paris (Baudry) in 12⁰.

— — W. Tell. (Weitere Druckauflagen von Einzel-Ausgaben: Stuttgart-Tübingen, Cotta: 1841. 16⁰. — 1843. 8⁰. — Paris, Baudry 1844. 12⁰. — Stuttgart u. Tübingen, Cotta. 1845. 16⁰. — 1846. $10^3/_4$ Bogen. 8⁰. — 1847. 8⁰. — 1848. 168 S. 8⁰. 1850. 168 S. 8⁰. — 1851. 168 S. 8⁰. — 1853. 168 S. 8. — 1854. 8⁰. — 1855. 8⁰. Neue Ausgabe: 1856. 8⁰.

U. a. m.

* * *

— — W. Tell. Zur Erinnerung an Schillers 100jährigen Geburtstag, 10. November 1859, von den vereinigten Schillerfest-Komitees in Zürich und Winterthur für die zürch. Jugend herausgegeben. Stuttg., Cotta 1860.

Wilhelm Tell. Ein Schauspiel von Friedrich von Schiller. Pracht-Ausgabe, ausschließlich zu Gewinnsten für die deutsche Nationallotterie bestimmt. Stuttgart, Cotta. 1860. Groß 8⁰. 152 S.

Illustr. mit Compositionen von W. Kaulbach u. A. Wagner.

Schiller Fr. Wilh. Tell. Schulausg. m. Anm. v. Denzel. 1865. VI u. 154 S.; auch 1885, 1892. (Siehe auch S. 131 die Schulausgabe m. schwed. Anm., sowie unten den Abschnitt V: 1).

— — W. Tell. Mit englischen erklärenden Noten versehen von Emil Otto. — 1866. X u. 185 S. in 8⁰.

— — W. T. 1867, mit Einleitg. von K. Goedeke VI u. 146 S. in 16⁰. Stuttg. (Reisebibliothek). — 1867. 128 S. in 8⁰.) — 1868. 160 S. 8⁰. — 1868. 16⁰.

Schillers W. Tell. Stuttg. (Cotta) 1873 (u. 1876.) (Reisebibl.) IV u. 146 S. 12⁰. — Miniatur-Ausg. 1874 mit 1 Stahlstich. — Wohlfeile Ausg. 1879 mit 1 Stahlstich 182 S.

— Mit einer Einleitg. u. mit krit. Noten hsg. von W. Vollmer. Stuttg. 1879. XXIV u. 174 S. 8⁰.

U. a. m.

b. b. In Gesamtausgaben von Schillers Werken:

Schillers Theater. 5 Bde. Wilh. Tell. Phädra. Der Neffe als Onkel. Der Menschenfeind. Semele. Tübingen, Cotta. 1807. 8⁰. 5. Bd.: 420 S. Darin: „W. Tell" S. 1—188.
Mit einem Begleitwort des Verlegers. Mit Kupfer.

v. Schiller Friedr. Sämtl. Werke [Hsg. von Chn. G. Körner]. Stuttgart u. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhdlg. 1812—1815. 12 Bde. 8⁰. In drei Drucken. Bd. XI: 1815. Wilh. Tell. — 2. Aufl. 1818—1819. — 1835—36. Mit Stahlstichen. — 1838. — 1839. — 1847 . .

Schillers sämtl. Werke. [Einbänd. Quartausg.] München, Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta, 1829—30. — — Neue Aufl. Stuttgart 1833—34. — 1839—40. — Prachtausgabe mit 13 Stahlstichen nach Zeichnungen von W. von Kaulbach. Stuttg. Cotta 1840. — Vollst. Ausgabe, Stuttg. Cotta, 1858. — 1868. IV, 1127 S. — 1874.

— — sämtl. Werke. [Quartausg. in 2 Bdn.] Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cottaschen Buchhdlg. 1858. — 1867. — 1869. — 1874.

— — sämtl. Werke: Stuttg. u. Tübingen, J. G. Cotta, 1836. XII Bde. in 16⁰. — 1838. — 1839. — 1847. — — 1853. — 1855. — 1858. — 1860. — 1861. — 1862. — 1867. — Miniaturausg. 1874.

— — sämtl. Werke. [herausg. von C. G. Körner] Stuttgart und Tübingen. J. G. Cotta 1818—1819. XVIII Bde. 16⁰. Mit den 18 Ramberg'schen Kupfern. — 1827—29. 18 Bde. 16⁰.

— — sämtl. Bände. Originalausg. Wien-Stuttgart, J. G. Cotta 1818—19. XVIII Bde. 12⁰. — 1819—20.

— — sämtl. Werke. Stuttg. u. Tübingen, Cotta 1844. X Bde. 8⁰.

Schillers sämtl. Werke. Stuttg. u. Cotta. 1860. XII Bde. 8⁰. 1861—62.

— — ausgewählte Werke. Stuttg. Cotta, 1865. VI Bde. 8⁰. — 1869. — (Ausg. in 16⁰) 1867; (in 8⁰ 12 Bde.) 1867.

Schillers sämtl. Werke. Mit Einleitg. von Karl Goedeke. Stuttg. J. G. Cotta. 1865—67. XII Bde. 8⁰. — 1867. XII Bde. 16⁰. —1874. XII Bde. 16⁰. — Taschenausgabe 1881. XII Bde. 12⁰.

— — sämtl. Werke. Vollständ. Ausgabe. Mit Einleit. von Karl Goedeke. Stuttg, J. G. Cotta, 1872. VI Bde. 8⁰. — 1877. 8⁰.

— — (dasselbe) 1871. IV Bde. 16⁰. — 1874. IV Bde. 16⁰. 1877. IV Bde. 12⁰. — 1879. IV Bde. in 8⁰.

— — (dasselbe) 12 Bde. in 8⁰. 1881, Stuttg., Cotta'sche Buchh. — 1885. 4 Bde. in 8⁰. Stuttg., Cotta Nachf. (und andere Aufl. mehr.)

* * *

Schiller-Theater in 8 Bdn. 16⁰. Stuttgart, Cotta 1871. Im 6. Bd. Schillers W. Tell.

Schillers sämtliche Schriften. Historisch-kritische Ausgabe von Karl Goedeke. Vierzehnter Teil. Die Braut von Messina. Der Neffe als Onkel. Der Parasit. Wilhelm Tell, Hsg. v. Hermann Oesterley. Stuttgart, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung 1872.
Wilhelm Tell S. 267—426. Mit Lesarten.

Bibliothek, Cotta'sche, der Weltliteratur. 1. Serie. 1. bis 93. Bd. Darin: Schillers sämtl. Werke. Mit Einl. von Karl Goedeke. 15 Bde. 8⁰. Stuttgart, 1880—84, Cotta'sche Buchh.

* * *

Schillers sämtliche Werke Säkular-Ausgabe in 16 Bänden. Hsg. von Ed. v. der Hellen. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. 1904/5. 8⁰.
Band 7: S. 121—284. Wilhelm Tell. Schauspiel. Bemerkungen dazu in der Einleitung XXI—XXXIX, verfaßt von Oskar Walzel, dem Herausgeber.

b. Früheste Nachdrucke. Weitere Ausgaben deutscher Verlagsfirmen (von 1805—1905.)

Die Nachdrucke u. übrigen Drucke der Gesamtausgaben von Schillers Werken siehe bei Goedeke, Grundriss, 2. Aufl. Bd. V S. 143 u. S. 164.

Schiller F. W. Tell. Schauspiel. Kreuznach, bey Ludwig Christian Kehr. o. J. (ca. 1815).
Unberechtigter Nachdruck 156 S.

Wilh. Tell. Ein Schauspiel von Schiller. Cöln 1816, bei W. Spitz, Buchhändler und Buchdrucker. 150 S. in 8°.
Gleichfalls in Nachdruck. Ohne Beigaben.

Schiller Fr. W. Tell. Ein vaterländisches Schauspiel, dem lieben Schweizervolke zum Nutzen herausgegeben, mit einer geschichtl. Einleitung aus Joh. Müller. Rapperswyl, gedruckt und im Verlag bei J. G. Curti 1833. 256 S. in 8°.

„Vignette: Apfelschuss: im Hintergrunde der Hut und im Vordergrund die Szene der Armgard. Motto auf der Rückseite des Titelblattes. Vorwort von Professor Fuchs, datiert aus Rapperswil, den 9. Christmonat 1832. Auszüge aus Johannes Müller. Auf den Text des Dramas folgt ein Aufruf „an Freunde des Volks“ zur Beförderung des dramatischen Lebens in der Schweiz.“ (K. T. A. S. 10.)

* * *

Schiller Fried. Wilhelm Tell. Mit einer geschichtlichen Einleitung und erklärenden Anmerkungen herausgegeben von Ch. H. Hugendubel. Bern, 1836. 8°.

Weber, W. E. Schillers Wilhelm Tell. Zum Schul- und Privatgebrauch erläutert. Zweite mit Zusätzen vermehrte Ausgabe. Bremen, Heyse 1852. (Schweiz. Landesbibl., Bern.)

Schiller F.: W. T. in 5 Aufz. 105 S. Universal-Bibl. Leipzig. Reclam 1867. 16°. (Bd. 12.) — Das. Neue Aufl. in neuer Rechtschreibg. 1877. 104 S. gr. 16°. — In neuer Rechtschreibung. 1881. 104 S. gr. 16°.

Seit 1881 wiederholt aufgelegt und bis 1904 in ca. 600,000 Exemplaren abgesetzt.)

Schiller Fr. Wilh. Tell. Ein Schauspiel in 5 Akten. „Theaterbibliothek, Classische, aller Nationen." (Die Sammlung ist auch unter dem Titel: „Classische Weltbibliothek" erschienen. Ohne Jahr). Band 16. Stuttgart Exped. der Freya, 1868. XII, 74 S.

Schillers Wilhelm Tell . . . in 5 Aufzügen. Erschienen in: „Deutschlands Stolz. Die Meisterwerke der deutschen Literatur Nr. 1." Leipzig, M. Schäfer, 1868. Fol. 12 Seiten.

— — Mit Illustr. v. A. v. Werner, in Holz geschn. v. R. Brend'amour u. A. Cloß, u. e. Einleitg. v. G. Wendt XX, 148 S. mit eingedr. Holzschn. u. 7 Holzschntaf. (Hausbibl. deutscher Classiker. Illustr. Ausg. ihrer Meisterwerke. 8. Bd.) Berlin, Grote. 1870. — 2 A. Das. Mit Einleitg. v. G. Wendt. — Das. 1871. XX, 148 S. 8⁰. Mit Zeichnungen v. A. v. Werner, in Holz geschn. v. Günther. — 3. A. Ebendas. 1873. 8⁰. — 5. (Sep.-). A. Das. 1885—8. XX, 148 S.

— — Hg. v. Wendelin v. Maltzahn. Hempels Klassiker-Ausgaben, Leipzig, Josef Petersmann, o. J.

In der Vorbemerkung verkleinerter Abdruck des Theaterzettels der Uraufführung zu Weimar.

— — Schauspiel. Mit Einleitung, dem alten Volksschauspiel von Uri und Erläuterungen herausg. v. Moriz Carrière. Leipzig, Brockhaus 1871. (Band 34 der Bibl. der deutschen Nationalliteratur).

Wilhelm Tell. Ein Schauspiel von Schiller. Mit einer Einleitung und mit kritischen Noten [hg. von W. Vollmer]. Stuttgart 1879. XXIV u. 174 S. 8⁰.

Schiller Fr. W. Tell. Nach den vorzüglichst. Quellen. Rev. Ausg., hrsg. v. Wend. von Maltzahn. Berlin Hempel 1879. 112 S. Gr. 16.

— — W. Tell. in 5 Aufz. 139 S. (a. u. d. Tit.: Perlen. deutschen Dichterw.) Leipzig, Matthes. (1880). 12⁰. Bdch. 2 der Miniaturbibl. Class. Dichterwerke.

— — W. Tell in 5 Aufz. 96 S. „Lektüre, gewählte, f. Schule

und Haus. Hrsg. v. A. Heutschel u. K. Linke Lpz. Peter. 1881. 12° N. 2.) Neue A. 1887/9

Schiller F. Braut von Messina. Und W. Tell. Ein Schauspiel. 5 Aufz. LVI u. 267 S. (Stecher Chr., Deutsche Dichtung f. d. christl. Familie u. Schule. Heft 34 36. Graz, „Styria“ 1883. 8°.

Schiller F. Wilh. Tell. Wien 1883 (Hölder). 8°. 106 S.

— — Wilhelm Tell. Schauspiel Hsg. von Kallsen. Gotha 1884. (F. A. Perthes). 8°.

Schiller Friedr. Wilhelm Tell. Schauspiel. Mit Illustr. von A. v. Werner . . . . und einer Einleitung v. G. Wendt. 5. Aufl. Berlin, 1885. 8°. XX, 148 S.

— — W. T. in 5 Aufz. 103 S. (Meyers Volksbücher. Nr. 45). Lpz. Bibliogr. Institut. (1886). 16°.

Schillers Wilhelm Tell. Halle 1886. (Hendel.) 8°.
(Nr. 5 d. „Bibl. d. Gesamt-Litteratur des In- u. Auslandes.“)

Schiller Friedr. Wilhelm Tell. Leipzig, [ca. 188.] Bibl. Institut. 16°. 103 S.
[Meyer's Volksbücher.]

Kuenen E. Schillers Wilhelm Tell. 3. Auflage. Leipzig 1889. 12°. 116 S.

Schiller Fr., v. Wilhelm Tell. Schauspiel. (Umschlag-Titel: Zur Eidgen. Bundesfeier 1891). Heft Nr. 10 des „Vereins f. Verbreitung guter Schriften Basel“. Basel 1891. 114 S.

Schillers W. Tell. Hsg. von Stoffel. Langensalza 1892. 8°. 65 S.

— — In den „Illustrierten Volksausgaben klassischer Meisterwerke“. Berlin 1894.

* * *

Schiller Fr. Wilhelm Tell. Schauspiel in fünf Aufzügen. (Meyers Volksbücher.) Leipzig, (o J.) 16°. 103 S.

— — Wilhelm Tell. Schauspiel. Mit dem Bilde Schillers und einer Übersichtskarte zur Telldichtung. Bibliothek der Gesamtliteratur des In- und Auslandes. Halle a. d. S. (o. J.) 8°.

Museum. Sammlung litterar. Meisterwerke in neuer Rechtschreibung, 34. Heft: Schiller Fr. von: Wilh. Tell. Elberfeld. 8⁰.

Schillers Werke. 5. Band. Hg. v. Ludwig Bellermann Leipzig und Wien. Bibliographisches Institut.
Wilhelm Tell. Schauspiel. Mit Einleitung des Herausgebers. S. 276 bis 426.

Schiller. Wilhelm Tell. Ein Schauspiel. Illustriert von Friedr. Schwörer. 10 photograph. Lichtdrucke von J. B. Obernetter und Holzschnitte ... Zürich, Schultheß. München, Stroefer. (o. J.) kl. fol.

Erläuterungen zu den Meisterwerken der deutschen Litteratur. Vierter Band: Schillers Wilhelm Tell, erläutert von Albert Zipper. Leipzig, o. J. 8⁰.

Schiller Fr. W. Tell. Halle, Hendel (o. J.) 8⁰.

* * *

Schillers Wilhelm Tell. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen. Hsg. von v. Maltzahn Wendelin. Leipzig 1902.

— — Hg. v. Heilmann. Weises Deutsche Bücherei Nr. 3. Berlin 1903.

— — Mit Illustrationen von A. v. Werner, in Holz geschnitten von A. Brend'amour und A. Clos, und einer Einleitung von G. Wendt. Berlin, G. Grote 1903,

— — Schauspiel. Hg. v. Witkowski, Leipzig, Max Hesse 1904.

— — Wilh. Tell mit biogr. Anleitung v. Otto Weddingen u. Erläuterungen von Karl Fischer-Graudenz. Mit 13 Illustrationen u. 1 Übersichtskarte. Berlin, H. Hillger, 1905. 128 S.

— — Wilhelm Tell, Schauspiel in 5 Aufzügen. Mit 59 Abbild. nach Gemälden und Studien von Ernst Stückelberg. Bielefeld, Leipz. u. Berlin, Velhagen u. Klasing 1905. 4⁰.

Volksbücher der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung: 2. Heft: Schiller, W. Tell. Hamburg-Großborstel (Deutsche Gedächtnis-Stiftg.) 1905. 190 S.

Auslese aus Schiller für Schule u. Haus, hrsg. von Duis-

burger Lehrern. Duisburg, Dietrich u. Hermann, 1905. 224 S.

Darin auch: W. Tell.

Schiller Friedr.: Wilhelm Tell, Volksausgabe. Hsg. als Schillergabe f. d. sächsischen Volksschulen von den siebenbürgisch-sächsischen Hochschülern (zum 100jähr. Todestage Schillers). Hermannstadt, W. Krafft 1905. 8⁰. 142 S.

Schillers Werke. Illustr. Volksausgabe mit Biographie von Prof. Dr. H. Kraeger. Stuttgart und Leipzig. Deutsche Verlagsanstalt [1905]. Lex. 8⁰. (Undatierte Jubiläums-Ausgabe) 3. Bd. p. 1--65: W. Tell (Titelzeichnung von H. Götz. Zeichnungen von A. Baur, W. Volz. Holzschnitte v. R. Brendamour.

2. Übersetzungen 1805—1905.

Französisch.

Schiller F.: Guillaume Tell, poème dramat., trad. de l'allemand par J. H. Merle d'Aubigné. Genève et Paris, J. J. Paschoud 1818. 8⁰.

Nachgedruckt Hamburg 1819. 8⁰

Schiller. Guillaume Tell, (en allemand) dont les deux premiers actes sont accomp. de notes explicat. p. faciliter l'étude de la langue Allem., et de tableaux, cont. les éléments de la grammaire; à l'usage des collèges et des pensionnats; par Ed. Dürre. Strasb et Paris. Levrault 1834. — (Mit 2 Tabell.) gr. 12.

Schiller. — — — — — — — — — — — —
— — de l'explicat étym. des mots du texte, et de tableaux cont. les rudiments de la grammaire; à l'usage des collèges, des pensionats et des personnes qui veulent apprendre l'allem. saus maitre. Nouv. éd (M. 3 Tab.) Ebend. gr. 12⁰. X Bl. 194 S. 1 Bl. (Errata et omissions). — 3me éd. gr. 12⁰. — (Mit 3 Tab.) Ebend. 1842. (Ders. Titel jedoch m. Auslassg. d. Worte: des pensionnats.)

Etudes Allemandes. Guillaume Tell, Drame de Schiller, p. J. Mulhauser (de Genève). Paris, Mauson 139 p. 16⁰.

Die Kataloge von Genf und Freiburg verzeichnen eine Ausgabe v. J. 1838. — 2e édit. soigneusement revue, Genève 1852. 8⁰.

Schiller Fr. Guill. Tell, drame en 5 actes accomp. de notes hist. et géogr. et de la solution de mots et de tournures les plus difficiles par E. Favre. Genéve. 1848. 8⁰. IV u. 184 S.

Braun Theodore. Une scène de Guillaume Tell. Traduction de Schiller. „Revue suisse et chronique littéraire“ Neuchâtel. Lausanne. Bd. XI. Jahrg. (XI) 1848. S. 476—485.

Schiller. Guillaume Tell. Une scène, traduite par H. de Latouche (5. Aufzug, 2. Szene). (Ausschnitt 1852) in 8⁰. (In der Sammlung des Freien deutschen Hochstifts Frankfurt).

Schiller Fr.: Guillaume Tell, drame éd. par J. Muhlhauser Genève 1852. 12⁰.

2e édit.

Schiller. Wilhelm Tell. „Die Schweiz.“ Herausgegeb. von Eckardt u. P. Volmar. Frick, Bern, Schaffhausen. Jahrg. II. 1859. S. 248.

Betreff einer französischen metrischen, von J. Mülhauser in Lausanne besorgten Übersetzung von Schillers W. Tell.

Wilhelm Tell. Poème dramat. traduit dans le mètre de Original par Franç. Sabatier-Ungher. Königsberg, Born's Verlag 1859. 8⁰. XXVIII, 153 S.

Heutiger Verlag: Lucerne, Prell (s. d.) XXVIII, 153 S. und 1 Blatt Errata. Gr. 8⁰.

Schiller F. G. Tell, tragédie en 5 actes trad. nouv. par Ad. Méliot. (Bibliothéque nationale. Collection des meill. auteurs anciens et modernes.) 2e édition. Paris 1867. 16⁰. 202 S.

— — Guillaume Tell. Tradition française avec le texte allemand en regard, notes explicatives et aperçu des

recherches critiques sur la tradition de Tell. Dresden 1871, Schöpff. Gr. 8⁰. IV, 271 S

Schiller F. Guillaume Tell, drame en cinq acte. Traduction du nouvelle par Mme. Isaure S . . . Bibliothèque nationale. Paris 1886. 16'. 192 S.

Romanisch:

Schiller Fr. Guglielm Tell, drama en 5 acts da Frideric Schiller, vertius e publicaus en Lungatg Rhäto-romonsch da J. A. Bühler. Cuera 1865. 8⁰. VIII, 174 S.

Lombardin L. Justinian. Wilhelm Tell [von Schiller.] Verti a sentimaint in ladin da müstair. Annalas della Societad Rhaeto-Romanscha. Cuera. Bd. III. Jahrgang III, 1888. S. 95—225.

[— —] Prova del dialect da Müstair. Or da Wilhelm Tell, vióut a sentimaint in Ladin da Müstair da P. Justinian Lombardin. „Annalas della Societad Rhaeto-Romanscha." Cuera. Bd. II. Jahrgang 1887. S. 255—261.

[Schiller Fiedr. v] Prova del dialect da St. Maria. Monolog da Tell nella giassa stretta. (Schiller W. T., 4 Act, 3. scena) da Emil Roussette. „Annalas della Societad Rhaeto-Romanscha. Cuera. Bd. VI. Jahrg. VI, 1891. 8⁰. S. 281—283.

Italienisch:

Teatro scelto, recato per la prima volta dal tedesco in italiano da Pompeo Ferrario. Milano (Vienna, Volke) 1815—1819.
Darin: Guglielmo Tell.

Schiller Fr. Guglielmo Tell, azione drammatica di Féderico Schiller, recata per la prima volta dal tedesco in italiano da Pompeo Ferrario. Milano, 1819. 8⁰. 201 S.

Scena che dà principio alla tragedia Guglielmo Tell [a Schiller] in: Amalia. Saggio di letteratura alemanna. Versioni di A. Bellati. Milano 1832.

Guglielmo Tell. Tragedia di F. Schiller. Trad. del Cav. A. Maffei. Milano 1834. 8⁰.

Auch 1844, mit Kupfern.

(Schiller F. Der Alpenjäger): Il cacciatore delle Alpi: L'infanticida, gemme raccolte dal Cav. A. Maffei. Firenze, Le Monnier 1860.

Wiederholt abgedruckt und übersetzt, wie auch das „Berglied": Canto alpestre. Vergl C. Fasola. Schillers Werke in italienischer Übersetzung.

Näheres darüber im „Euphorion". 8. Bd. 1901, S. 119 und S. 125.

Schiller Friedr. Guglielmo Tell di F. Schiller, preceduto, da uno studio sulla vita e sulle opere dell'autore come pure corredato di Note dichiarative e di un completo Vocabolario speciale dal Prof. Giacomo Schwarz. Genova, 1889. (Auch 1891) 8⁰. XLVI und 173 S.

Dal Guglielmo Tell di Schiller: Il pescatore, il pastore il cacciatore. Fortunio, Cronaca illustr. della Domenica. Napoli 1889. anno II, num. 9.

Schiller F. G. Tell. Tragedia tradotta in versi italiani dal dott. Angelo Nota. San Remo 1890. 8⁰. 158 S.

— — Guglielmo Tell. Traduzione die Andrea Maffei. Edizione pubblicata in occasione del VI. centenario della fed razione svizzera, con due fac-simili e il testo letterale dei primi due documenti storici ad essa riferentisi. Milano, 1891 (Ulrico Höpli). 210 S.

— — Zur italienischen Übersetzung des Andrea Maffei von Schiller's Wilhelm Tell. [Von J. V(etter)]. Schweiz. Rundschau. Bern. III. Halbband. Jahrg. I, 1891. 8⁰. S. 376—380.

Schiller (Fed.) Guglielmo Tell; tragedia tradotta da Almerico Ribera. Milano, 1905. 16⁰. 94 p.

Englisch:

— — William Tell. an (!) historical play, from the german of Schiller. By William Peter. Heidelberg, Winter

1839; London, Black and Armstrong, 1839. 8°. With notes nnd Illustrations. VIII, 200 S.

Als blosse Titelausgabe: Luzern, Kaiser, 1856, VIII, 200 Seiten 8°. Als 2. ed.: Luzern, Gebhardt, 1867; VIII, 200 S. Als 3. ed.: Luzern, Gebhard, 1873, VIII, 200 S. 8°.

Schiller Fried. William Tell, a historical play from the German of Schiller with notes hy William Peter . . . . . second edition. Lucerne. 1867. 8°. 200 S.

Schiller Fried. William Tell, a historical play from the German of Schiller with notes and illustrations by William Peter. 3. edition. Luzern 1873. 8°. 200 S.

Müller-Strübing H. and R. H. Quick. Companion to Schiller's Wilhelm Tell: being a complete vocabulary . . . . 2. edition. London, Harrow, 1874. 8°. XVIII, 119 S.

Schiller F., W. T. with englisch notes by C. A. Buchheim (German classics). London. Frowde. 1884. 12. (Athenaeum Nr. 2966 s. 272.) — W. T. with argum. a commentary by C. A. Buchheim. 7. ed. Oxford, Warehouse 1888. — W. T. by C. A. Buchheim. School ed. Oxf. Warehouse. 1888.

Die erste Ausg. v. Buchheims Übers. muss 1871 in the Clarendon Press series erschienen sein. Preface v. Müller-Strübing, 1. Aufl. Juli 14th, 1871.

— — Wilhelm T. Transl. into Englisch by Edr. Stanhope Pearson. IV, 126 S. (2. ed. IV. 127 S.) German classical-Plays, N. 1. Dresd. Pierson. 1885. 16°.

— — W. T. edited by J. L. by J. L. Bevir. London, Rivingtons, 1886. 188 S. 12°. (Athenaeum N. 3068 s. 204. — Saturday review 62, 662.)

— — W. T. with histor. introduction a. notes by G. E, Fasnacht. Foreynschool classics. Lond. and N-York. Macmillan. 1887.

— — W. T. with gramm. a. explanatory notes by E. L. Naftel. Lond. Hachette v. c. 1887.

— — Wallenstein a. W. Tell. Lond. Bell. 1889. 12°.

Schillers Wilhelm Tell. Edited by Karl Breul. Cambridge, University Press 1890.

Schillers William Tell. Translated with an Introduction and Notes by Patrick Maxwell. London, Scott. o. J., (1893) (XXVI, 214 S. Kl. 8.) (Auch 190 . .)

— — William Tell. Trans. into Gaelic by R. W. G. gr. 8⁰. „Northern Chronicle“ Office (Inverneß) Claßified List of new Publications 1893. Mai.

The Temple Classics: Schiller's Wilhelm Tell translated by Albert G. Latham. London. MDCCCCIV (1904). J. M. Dent. 8⁰. (12⁰.) 303 S.

Mit einem Kupferporträt Schillers und einem Kärtchen des Vierwaldstättersee's. (S. 190).

*
* *

Schillers Wilhelm Tell. With introduction and notes by W. H. Carruth, New-York, Macmillan 1898.

Armenisch.

Schiller. Wilhelm Tell. Ins Armenische übersetzt von Georg Barchudarjanz 1873. 8⁰.

Dänisch:

Wilhelm Tell. Skuespil af Schiller. Oversat af K. L. Rahbek, Professor. Kiöbenhavn, 1805. Trykt og forlagt hos Andreas Seidelin, i store Kannikestrode Nr. 45. in 8⁰. 2 ff. + p. (1) 214.

Friedrich v. Schiller's Udvalgte Skrifter (s. Oeuvres choisies). Oversatte ved Frederik Schaldemose. Fredic Bind, Kjobenhavn. Trykt og forlagt af H. G. Brill. 1834. p. 197—384: Wilhelm Tell. Et Skuespil 384.

Wilhelm Tell. Skuespil of Schiller. Oservat af Julius Lehmann. Kjöbenhavn. Forlagt af P. Hauberg u. Comp. og Jul. Gjellerup. Hoffensberg u. Trap's Etabl. in 8⁰. 204 pp. (La converture du livre porte ce

litre: „Dansk Folkebibliothek Nr. 61—62. Schiller: Wilhelm Tell. (1888.)

Neu-Griechisch:

Übersetzungen existieren zwei: Die eine besorgt von Rhaxgabe (im 8. Bde. seiner Werke). Die andere besorgt von Universitätsprofessor Aphendoulis (ca 1883). (Nach Mitteilungen von Herrn Buchhändler Spirgatis, Leipzig an die Bürgerbibl. Luzern].

Hebräisch:

Schiller. Wilhelm Tell. Wilna 1882. 8⁰.

Holländisch:

Willem Tell. Toonelsspel, im vijf bedrijven. Uit het Hoogduitsch in de voetmaat van het oorsprongelijke overgebragt, door A. Doyer Fz. — M. een gegrav. Tijtel. Haarlem, by de Erv. Fr. Bohn. gr. 8⁰. [1821].

Willem Tell Schillers. Toonelspel in vijf bedrijven. Metrisch overgezet door J. Hoek. Kampen, Laurens und Hulst. (o. J.) 8⁰.
(Königl. Bibl. Berlin.)

Illyrisch:

Schillers Wilhelm Tell. Übersetzt ins Illyrische. London 1878. 8⁰.

Russisch:

Wilhelm Tell. Drama c 5 dijach z nimeçkago pereklaw M. Kmiçikewitsch (Klein-rußisch) Lemberg. 1888. 16.

— — po Schiller razskaz perew. A. N. Znegeljgard (rußisch) St. Petersburg, Bitepage. 1888. 8⁰.

Schwedisch:

Bibliothek der deutschen Classiker. II. Friedrich von Schillers sämtliche Werke. Fünfter Band. Maria

Stuart. Die Jungfrau von Orleans. Wilhelm Tell. Upsala, bei Em. Bruzelius. 1813.

Wilhelm Tell. En skaodespil af Fredrik von Schiller. Öfwersättning af O. B[ergius]. Streugnäs, hos Carl Erik Ekmarck, 1823. 176 S. (6--173). 8⁰.

— — Ein schwedisches Fragment) (Act 3, Sc. 2) in: Linnaea, utg. af Charles Backman, Göteborg 1833 s. 384—391.

Schiller: W. Tell. Ein Schauspiel. Für den studerande ungdomens tjenst utgifen med en historisk inledning . . Upsala, Palmblad u. C. 1834. 8⁰. 4 u. 148 S.

Andra upplagan: Upsala, Leffler u. Sebell 1836. VI u. 168 Seiten. 8⁰. — 3. uppl. 1844. — 4. 1860. VIII u. 144 S.

Schillers Wilhelm Tell. [Övress. af Anna Maria Lidforss f. Svartling]. Nowköping. Föreningens boktryckeri. 1861. (10—180 s.) 8⁰.

Schiller: W. Tell. Ein Schauspiel. Schulausgabe mit schwedischen Anmerkungen. Stuttgart. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. Stockholm. Fritze'sche Hofbuchhandlung. 1868. 154 (4—164 s.) 8⁰.

Arnesen, Martin. Oplysninger til Schillers Wilhelm Tell. Kristiania. Cappelen 1871. (Königl. Bibl., Berlin).

Schwedischer Kommentar zu Schillers Wilhelm Tell.

Schiller F. W. T. Ein Schauspiel. Für d. studierande ungdomens tjenst utgifoen mid en historisk inledning samt ordforklaringar och upplysningar. Ny upplaga. Stockholm F. u. G. Beyers förlag (tr. I. Haeggströn) 1874. X u. 156 (6—156 s. 8⁰.)

— — Wilhelm Tell . . . Stockholm, F. u. G. Beyers förlag (tr. A. Dr. Norman) 1879. 160 (4—160) s. 8⁰.

— — Wilhelm Tell . . . Stockholm, F. u. G. Beyers Fritag (Dr. J. Haeggströn) 1885. 160 (4—160) s. 8⁰.

Niederländische Schiller-Bibliographie in: Nijhof. Martinus: Schillerfeier te s'Gravenhage. s'Gravenhage 1805. 8⁰. [Vergl. daselbst die Ergänzungen obiger Titel seit 1885].

Slovenisch:

Viljem Tell. Poslovenit France Cegnar. Klagenfurt (Leon) 1862. 16⁰. 208 S.

Spanisch:

Schiller. Guillermo Tell. Barcelona, Ronda de la Universidad 1890. 16⁰ („Biblioteca del Siglo XIX. Tesoro di autores illustres de todas las epocas y naciones.")

Türkisch:

Schiller. Wilhelm Tell. Aus dem Französischen ins Türkische übertragen von Dr. Abdullah Djewded. Kairo 1891. 8⁰.

Über das tragische Schicksal des Übersetzers (Verfolgung durch die türkische Zensur) siehe „Aus fremden Zungen", Stuttgart. 9. Jahrg. 1899. S. 190—91: Egmont Aladin: Schillers „W. Tell" ins Türkische übertragen und die Schicksale des Übersetzers.

Ungarisch-Kroatisch:

Schiller Friedr. von. Tell Vilmos, szinmü öt felvonásban. [Irta]. Sch' Frigyes. Forditotta Palmer Kálmán. 147 S. 8⁰. Budapest, Franklin-Társulat 1901.

Olcso könyvtar. Szerkeszti Gyulai Pal. 1215—1217. sz.)

Vilim Tell, igrokaz u pet cinah od Friderika Sillera. Preveo iz niemackoga Spiro Dimitrovic Kotaranin. U Zagrebu, N. L. Hartmana. 1860. 156 S. 8.

(Bürgerbibl. Luzern.)

* * *

Stenographisch.

Faulmann, Karl. (Schillers) Wilhelm Tell in Stenographie. Beilage der österreich. Blätter für Stenographie. Wien 1868. Selbstverlag d. Stenographen-Zentralvereins. 16⁰.

Älteste stenographierte Ausgabe.

Schiller Friedr. v. Wilh. Tell. In stenographische Schrift übertragen von J. Lautenhammer, in Stein gravirt von Adolf Haas. München, Lindauersche Buchh. 1877. 100 S. in 8⁰.

III. Die literarische Beurteilung.

1. Die ersten Recensionen (1804—15).

(Siehe auch unter VI: „Theater". 1. Dramaturgische Recensionen).

(1. Rezension der Buchausgabe von Schillers „W. Tell". „Göttingische gelehrte Anzeigen" Göttingen, Jahrgang 1804. 188. Stück v. 24. November 1804.

Bode August. Wilhelm Tell von Schiller. Höpfners „Gemeinnützige Schweiz. Nachrichten." Bern 1804, Nr, 80, 81, 82.

Abdruck aus der „Zeitung f. d. elegante Welt" Leipzig vom 19. und 20. April 1804.

W.(yß J. R.) „Noch ein Wort über Schillers Wilhelm Tell; von einem Schweizer, der Augenzeuge bei der Aufführung desselben auf dem Weimar'schen Hoftheater war." „Gemeinnützige Schweiz. Nachrichten", hsg. von J. G. Albrecht Höpfner. Bern 1804, Nr. 129. 21. Aug. u. Nr. 130 v. 22. Aug.

Der Artikel ist eingeleitet durch ein Vorwort von J. G. A. Höpfner (Bern.)

Wilhelm Tell von Schiller. Beurteilt von einem Schweizer.) (In 2 Briefen an einen Freund im nördlichen Deutschland. „Isis." Zürich 1805. I. Jahrg. S. 211—228.

Der Kritiker nennt Schiller's Leistung eine „mittelmässige", die allzuflüchtig gearbeitet und der er eine Reihe „topographischer und realer Unrichtigkeiten" vorhält.

„Aurora". Eine Zeitschrift aus dem südlichen Deutschland. Jahrg. 1804. S. 451 u. ff.

[Böttiger]. „Gallerie zu Schillers Gedichten. 7. Schaustellung: Szenen aus W. Tell". Mit 10 Kupfern. „Minerva". Taschenbuch für 1815. Leipzig, 7. Jahrgang. p. IV – LXXI.

Geschichtliches über die Tellfrage. Dann eingehende kritische Besprechung des Dramas. (Bürgerbibl. Luzern.)

2. Literar-kritische Kommentare und stoffgeschichtliche Untersuchungen.

(Siehe zur Ergänzung auch oben 2. Teil S. 102—3: I. 2 b u. c „Quellen“ zum 2. Teil: Schillers Tell und „Ergebnisse der literar. kritischen Forschung“ und S. 120, II. 2: Deutsche Ausgaben und V, 3 a, S. 153 „Schule“ (Kommentare).

Schink J. F., Schiller's Don Carlos, Wallenstein, Maria Stuart, die Jurgfrau v. Orleans, die Braut von Messina und W. Tell, ästhet.-kritisch. u. psychol. entwickelt. Dresden. Arnold 1827. gr. 8⁰.

Börne Ludw. Über den Charakter des Wilhelm Tell in Schillers Drama: in „Gesammelte Schriften“. Ausgabe 1829, 2. Bd., S. 54—63. Ferner „Dramat. Blätter, Wien 1868. Bd. 4, S. 166.

Die edle Schweizerin Stauffacher von Steinen (Mit Abb.) Luzerner Volkskalender 1835 [sog. „roter Kalender“]. Luzern 1835. gr. 4⁰. 6½ Spalten.

Henning A. C. E. Wilhelm Tell. Nürnberg 1836. 8⁰.

Weber W. E. Goethes Iphigenia und Schillers Wilhelm Tell erläutert. Bremen 1839. Erschienen in: „Klassische Dichtungen der Deutschen zum Schul- und Privatgebrauch erläutert.“ Bd. I. 8⁰. S. 238—478. — (Vergl. Blätter f. lit. Unterh. 1840. Nr. 256.)
2. Aufl. 1852.

Hinrichs H. F. W. Schillers Dichtungen nach ihren hist. Beziehungen und nach ihrem inneren Zusammenhange. 2. dramat. Teil 2. Abt. S. 278/314: Wilhelm Tell. Leipzig 1839. 8⁰.

Kürnberger, Ferdinand. Die politischen Parteien im „Wilhelm Tell“. „Europa“. Chronik der gebildeten Welt. Herausg. F. Gustav Kühne, Leipzig. Jahrg. 1853 Nr. 35. 4⁰. S. 272—278.

Die politischen Partheien in Schillers „Wilhelm Tell“. „Die neue illustrierte Zeitschrift“. Stuttgart. Jahrg. IX (1853). S. 282—4. 293—4.

Rönnefahrt J. G. Goethes Faust und Schillers Wilhelm Tell nach ihrer weltgeschichtl. Bedeutung und wechselseitigen Ergänzung. Leipzig 1855. 8°. IV u. 195 S.

Howald (Pfarrer in Sigriswil): Über Schillers Wilhelm Tell und die Stelle: „Die edle Bern erhebt ihr herrschend Haupt." Festrede bei der Schillerfeier in Bern. „Die Schweiz". Monatsschrift, hsg. v. Eckardt und Volmar. Frick. Bern. Jahrg. II (1859). S. 265/270.

Scherr, Johannes: Schiller und seine Zeit. In drei Büchern. Leipzig, O. Wigand 1859. 8°.
Darin 7. Kap., p. 200—216: Wilhelm Tell. — Dass. Ill. Volksausg. (a. J.)

Wilhelm Tell. (Mit Abbildung.) „Schweiz. Illustrierte Zeitung." Basel. Jahrg. II (1860).
(Über Schillers W. Tell.)

Der Wildheuer [zu Schillers Tell]. „Illustrierter Volks-Novellist", Familien-Blätter. Basel. Jahrg. III (1863). S. 331—333.

Auerbach, Berthold. (Tellabhandlung) „Deutsche Blätter." Jahrg. 1863.
Über diese und über die von A. 1860—63 handschriftlich niedergelegten Tellstudien der „Dramatischen Eindrücke vergl. die Abhandlung von Anton Bettelheim im „Marbacher Schillerbuch" 1905, 2. Aufl. S. 100—125. (Siehe auch unser bezügl. Citat unten, Jahr 1905 dieses Abschnittes.)
Obiges und das von Auerbach seit 1863 gesammelte Mss.-Material zu seiner „Tell-Abhandlung" ist im Marbacher Schillermuseum aufbewahrt.

Lucae K. Über Schillers Wilh. Tell. Ein Vortrag, gehalten zum Besten d. Hallischen Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege am 2. März 1865. Halle, 1865. 8°. (Erschien auch in:
„Gesammelte Vorträge", Marburg i. H. 1889 S. 161—185.)

Jaenicke, Oscar. Zu Schillers Tell. Zachers Zeitschrift f. deutsche Philologie". Halle. I. Jahrg. 1869 p. 353.

Lüben A. — Nacke, K: Einführung in die deutsche Literatur. 1869. Bd. II, 694—742: Schillers W. Tell.

Schiller-Lexikon von L. Rudolph. Berlin (Nicolai) 1869. Darin S. 551—586: „W. Tell“.

Masson, H. N. Appendix zu Schillers Wilhelm Tell oder Notwendiger Reisebegleiter in die Schweiz. Mit 5 feinen Stahlstichen, Frankfurt a. M., G. Hess 1870.

Düntzer Heinr. Schillers Wilhelm Tell, erläutert. Leipzig 1872. 244 Seiten. „Erläuterungen Heft 24 u. 25. Zweite, neu durchgesehene Aufl. 1878. 284 S. — Dritte Aufl. 1882. — Vierte Aufl. 1887. 292 S. Fünfte, neu durchgesehene Aufl. 1892. 335 Seiten in 16⁰.

Schneeberger, Hieronymus. Antike Charakterbilder in Schillers Tell. Programm der königl. bayerischen Studienanstalt zu Münnerstadt. Würzburg 1875. 19 S. in 4⁰.

Meyer, Joachim. Schillers Wilhelm auf seine Quellen zurückgeführt und sachlich und sprachlich erläutert. Nürnberg 1876, Heerdegens Antiquariat. [Bürgerbibl. Luzern.]

Über diese grundlegende Schrift der Quellenforschung siehe auch oben „Quellen“ p. 104.

Gavanda. Die Idee des Schillerschen Dramas Wilhelm Tell. Drokobyez 1882. 24 Seiten.

Brahm O. Parricida in Schillers Tell. „Zeitschrift für deutsches Alterthum.“ Jahrgang (27.), 1883 S. 299.

Mühlenbach M. Über die dramatische Idee in Schillers Wilhelm Tell. „Programm-Beilage 1883 zum Gymnasium Ratibor.“ Ratibor, Riedinger, 1883. 4⁰. 26 S.

(Vergl. Rec. von Hölscher im Archiv f. d. Stud. d. neuen Sprachen. 71, 230).

Normann, H. Perlen d. Weltliteratur. Aesthet. krit. Erläuterung klass. Dichterwerke aller Nationen. Stuttgart 1883/85. 12 Bde. (Schiller, Tell.)

Prosch F. Zu Schillers Wilhelm Tell. Zeitschrift f. die österr. Gymnasien. Wien 1885: Jahrg. 36, S. 250.

Schröder Otto (Berlin). Das „Märchenhafte“ in Schillers Wilhelm Tell. Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. Hsg. von H. Kern u. H. J. Müller. Berlin. Jahrg. 40 (1886). S. 398—403.

Keller J. Litterarische Parallelen [aus L. Meisters Ballade W. Tell 1777, J. B. Petri: „Der Drey Bund, 1791] zu Schillers Wilhelm Tell, Aarau 1886, 165 S. in 8°. (Auch erschienen in Kehrs Pädagogischen Blättern. 15.) 149 uff. (1886).

Darin auch über Am Bühls Telldramen (1792) als Quelle für Schiller.

Prieur, Prosper. Le „Guillaume Tell“ de Schiller. L'observation sociale dans l'art. 1887. „La Science sociale“, année IV (1887). 8°.

Anmerkung, sprachl. zu dem 3. (letzt.) Auftritt d. 4. Aufzuges v. Schillers W. Tell. Zeitschrift f. deutsche Sprache. 1887. 1. Heft. S. 10—12.

Paulus W. Ein sprachl. Mißverständnis in Schillers W. T. (IV 1) „Bes. Beil. d. Staatsanzeig. f. Württemb.“ 1887. Nr. 5 S. 80).

„Zum Wilhelm Tell“ in „Schomburg'scher Festgruß“ 1890, S. 3—9. (vergl. oben S. 112).

Grosch, Gustav. Worte bei der Gedächtnisfeier für Wilh. Tell. Programm des Kgl. Real-Gymnasiums Nordhausen 1890. 4°. (S. 39—42 der Schulnachrichten.)

Hildebrand R. Zu Schillers Tell V, 2257. Zeitschrift für deutsche Philol. 2. Jahrg. S. 188 u. auch in „Ges.-Aufs. u. Vorträge“. Leipzig 1890. 113. S.

Stiefel J. Zu Schillers Wilhelm Tell. (Nach e. Vortrage). „Schweiz. Pädagogische Zeitschrift.“ 1892. 1. und 2. Heft. 8°. 1—11. 84—95.

Böhme W. Schillers Wilhelm Tell. Erläuterungen. Berlin 1891. [Weidmann,] 8°. 55 S.

Birlinger A. Zu Schillers Tell [Harras, v. Joh. Müller entstellt aus Hürus, das ein Constanzer Geschlecht ist und zugleich einen jungen Krieger bezeichnet, der

heuer das erste Mal auszieht.] [Ferner Nachweis des anderweitigen Vorkommens des Gemsjägers, der sich angeblich mit dem Blute anleimt]. „Alemannia". Zeitschrift hsg. von Anton Birlinger. Bonn. Jahrg. (19). 1881. 1. Heft.

Birlinger A(nton). Zu Schillers Wallenstein und Tell. „Alemannia". Bonn 1891. 19. Jahrg. 67—73 S.

Bellermann, L. Schillers Dramen. Beiträge zu ihrem Verständnis. Berlin, Weidmann 1891. 8. 2. Tl. W. Tell. p. 421—500.

Zu Tell III, 3. 1890. (Hoffmann H.) (Sprenger R.) Lyons „Zeitschrift für den deutschen Unterricht." Leipzig. Jahrg. VI (1891/2) p. 362. 653.

Zu I, 1. 97. Und mit der Axt hab ich ihms Bad gesegnet: (Reichel Rudolf); (Israel), (Sprenger R.) (Hildebrand Rud.). Lyons „Zeitschrift für den deutschen Unterricht," Leipzig. Jahrg. VI. (1891/2). p. 134. 360. 657. 729.

Brandt, Paul, Zu Schillers „Wilhelm Tell" IV, 1. 8. In: Festschrift zur Einweihung des neuen Schulgebäudes Gymnasium Gladbach 1892. Gladbach 1892. S. 78 —81.

Düntzer Heinrich. (Schillers) W. Tell. „Erläuterungen zu den deutschen Klassikern". Bdchn. 53 u. 54. 5. Aufl. Leipzig 1892. 8⁰.
Darin S. 43—84: Stoff. S. 85—334: Erläuterung.

König, Wilhelm. Erläuterungen zu Schillers Wilhelm Tell. Leipzig o. J., G. Uhl.

Stecher, M. R. Erläuterungen zu Schillers Wilhelm Tell. Leipzig, Beyer, o. J.

Deuerling A. Zu Schillers Tell IV, 1. Nochmals Schillers Tell IV, 1, 27—29. „Blätter f. d. Gymnasial-Schulwesen, hsg. vom bayrischen Gymnasial-Lehrer-Verein München. Jahrg. (32) 1896. 219—21. 561—63 S.

Bocksch R. Zur Tellkritik. „Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht". Leipzig 1896. S. 185—198.

Höger Chr. Zu Schillers Tell IV, 1. 27—29. „Blätter für Gymnasialschulwesen" hsg. vom bayrischen Gymnasiallehrerverein. München 1896. 397 S.

— — Nochmals Schillers Tell IV, 1. 27—29. „Blätter f. d. Gymnasialschulwesen" hsg. vom bayer. Gymnasiallehrerverein. München 1897. S. 64.

Erläuterungen zu Meisterwerken der deutschen Litteratur. Vierter Band: Schillers Wilhelm Tell. Erläutert von Dr. Albert Zipper. Leipzig (o. J.) [1898]. 8⁰. 54 S.
Reclam's Universal-Bibliothek Nr. 3788.

Weiss Karl. Schillers Wilhelm Tell und die Welt der Frauen. Den Frauen gewidmet von Karl Weiss. Leipzig u. Zürich, Theod. Schröter 1899. 8⁰. 132 S.

Glaser E. Die Tellsage und Schillers Tell. Der Ursprung der Tellsage. „Der praktische Schulmann." Redaktion: Fr. Sachse. Leipzig. Jahrg. 1899. 2. Sem. 569—85.

„Unser" Tell „Der Ambrone". 8⁰. Solothurn. Jahrgang I (1900). S. 41/43.
Über die „Mordszene" in Schillers Tell.

Grünwald E. (Berlin). Zur Rudenzbehandlung in Schillers W. Tell. „Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht." Leipzig. Jahrg. (15.) 1901. S. 228—32.

Berendt, Martin. Schiller — Wagner. Ein Jahrhundert der Entwicklungsgeschichte des Deutschen Dramas. IV u. 192 S. 8⁰. Berlin, Alexander Duncker, 1901. Darin: Die Vorzüge und die tiefere Bedeutung der Schiller'schen Dramen. S. 64 f. des Tell.

Damköhler S. Schillers „Wilhelm Tell". „Illustrierte Zeitung". Leipzig 1902 Nr. 3102.
Gemeinverständliche Abhandlung.

de Morsier, Ed. Guillaume Tell dans le drama de Schiller. Bibliothèque universelle et Revue suisse, 107ième année (1902). Lausanne 1902. p. 563—582.
(Jugements de Börne, de Bismarck etc.)

Damköhler Ed. (Blankenburg). Zu Schillers „Wilhelm Tell". (III, 3, 405) Zeitschrift f. d. deutschen Unter-

richt. Hsg. von Prof. Dr. Otto. Lyon, Leipzig. Jahrgang 16 (1902). S. 678—96.

Bulthaupt Heinrich. Dramaturgie des Schauspiels. 8. Aufl. Oldenburg-Leipzig 1902. 8°. 1. Bd. p. 433—465: Tell.

Kuenen, Ed. Schillers Wilhelm Tell, erläutert und gewürdigt. 6. A. Leipzig, Bredt 1902.

Tachau. Schillers Tell I, 2 u. I. 3. Lehrproben und Lehrgänge aus d. Praxis der Gymnasien und Realschulen. Hrsg. von W. Fries und R. Menge. Halle a. S. 1902. 8°. Jahrg. 1902. 71. Heft. 21.—29 Seite.
(Bürgerbibl. Luzern.)

Bothe (Frankfurt a. M.) Zu Schillers „Tell". „Zeitschrift für den deutschen Unterricht." Hsg. v. Prof Dr. Otto Lyon. Leipzig. Jahrg. 17 (1903), S. 340—346.

v. Berger A. Freiherr. Zur Zentenarfeier von Schillers „Wilhelm Tell". Feuilleton. Neue freie Presse vom 17. März. Wien 1904, Nr. 14210.
Nachweis, wie wenig „Tell" in diesen hundert Jahren gealtert", und wie er eigentlich sozial modern ist.

Bochumer Anzeiger 1904 Nr. 295: Referat betr. den Vortrag von Prof. Karl Drescher (Bonn) über Schillers W. Tell.

Gaudig. Wegweiser durch die klassischen Schuldramen. Abteilung III. Darin: Schillers Tell. 3. A. Leipzig nnd Berlin, Hofmann 1904.

Jung, Heinrich. Der Freiheitsgedanke in Wilhelm Tell. „Alldeutsches Tagblatt." 1904 Nr. 214—16.

Küchler Kurt (Göttingen). Schillers „Wilhelm Tell". 1804—1904. 2 Spalten in „1. Beilage zu Nr. 64 des General-Anzeiger für Elberfeld." Barmen 1904 vom 16. März.
Entstehung, 1. Aufführung und Bedeutung.

Legband Paul. Zum Bühnenjubiläum des „Wilhelm Tell". „Berliner Tageblatt" vom 16. März. Jahrg. 1904 Nr. 139. Feuilleton.
Über die Uraufführung v. 17. März 1804.



Litzmann, Berthold. Zur Jahrhundertfeier von Schillers „Wilhelm Tell". „Deutschland." Monatsschrift für die gesamte Kultur hsg. von Graf von Hoensbroech. Berlin. Jahrg. 1904 Heft 9, Nr. 21. S. 304—318.
(Vortrag, gehalten in der . . Gesellschaft für Theatergeschichte, Berlin.)

Michaëlis, Anna. 17. März 1904. Zum hundertsten Geburtstag von Schillers Wilhelm Tell. Bern, K. I. Wyß 1904. IV u. 50 S.

Rullmann, Wilhelm Schillers Tell als Volksstück (Zur Erinnerung an die Vollendung des W. Tell (18. Febr. 1804.) „Tagespost". Graz. Jahrg. 1904 Nr. 49 v. 18. Febr. Feuilleton.

Widmann, Willy. Schillers „Wilhelm Tell" (zum hundertjährigen Jubiläum). Blätter für Handel, Gewerbe und soziales Leben" (Beiblatt zur Magdeburgschen Zeitung) Magdeburg. Jahrg. 1904, Nr. 11 vom 14. März. Nr. 12 vom 21. März. S. 85/87. 93/94.
Quellen, Enstehung etc.

Witkowski, Georg. Zur Jahrhundertfeier von Schillers „Wilhelm Tell" (18. Februar 1904.) „Frankfurter Zeitung" vom 18. Febr. 1904. Feuilleton in Nr. 49 1. M. Bl.
Schildert das Werk als „erstes soziales Drama".

Rödder, Edwin: „Kritische Nachlese zu Schillers W. Tell." Zeitschrift f. den deutschen Unterricht. Leipzig. Jahrg. XIX (1905) Heft 7—9.

Curti Theod. Schillers Freiheitsdichtung Wilh. Tell. Festvortrag. Frankfurt a. M. 1905. (Neuer Frankfurter Verlag). 8⁰. 20 S.

Steghers, Oktaaf [Ekloo]. „Schillers Wilhelm Tell." [flämisch] „Germania". Tydschrift voor Vlaamische beweging-Letterkunde, Kunst etc. Brussel. Jahrg. 1905. Juli, Heft. p. 350—354.

Marbacher Schillerbuch. Zur hundertsten Wiederkehr von Schillers Todestag. Veröffentlichungen des schwäbi-

schen Schillervereins. (Im Auftrage des Vorstandes, hsg. von Otto Güntter.) Stuttgart u. Berlin, J. G. Cotta-sche Buchhandlung Nachfolger 1905. 2. Aufl. VIII und 380 S. lex. 8⁰. Darin: die Abschnitte: a) S. 103—109:

Frey Adolf: Schillerstudien. II. Zu „Wilhelm Tell“.
(Zumeist über die dramat. Technik im Tell).
b) S. 110—25:

Bettelheim, Anton: Tell-Studien von Berthold Auerbach.
(Siehe hierüber unsere Bemerkung oben S. 135: „Auerbach“ 1863.

Tiemann, Albrecht. Welches sittliche Recht verleiht Schiller seinem Tell zu der blutigen Tat an Gessler. Leipzig, G. Fock, 1906. 8⁰. 17 S.

IV. Travestien, Nachdichtungen und poetische Bearbeitungen.

Nacherzählungen von Schillers Tell seit 1804. Poetische Anregungen durch Schillers Tell.

Siehe zur Ergänzung auch oben 1. Teil p. 82. Theaterbearbeitungen des Tellstoffes. d. d.: seit 1804, sowie S. 87—93.

„Niemann A. C.“ Wilhelm Tell der Tausendkünstler oder der travestirte Tell. Ein heroisch — komisch — historisch — lyrisch — poetisches Schauspiel mit Gesang, Tanz und Spektakel in drey Akten. Mit einem illuminierten Kupfer. Uri [Hamburg], 1805 in der ganzen jetzigen Schweiz und in Deutschlands vorzüglichsten Buchhandlungen. 8⁰. 172 S.

Traverstie auf Schillers W. Tell, die in Howalds Festrede zur Berner Schillerfeier vom Jahre 1859 eine scharfe Verurteilung als ein „erbärmliches Machwerk“ des Undankes der Urner erfuhr. (Vergl. oben III, 2 S. 135 den Titel:

„Howald“. In Wirklichkeit erschien diese Parodie auf Schillers Tell in Hamburg und verfasst von einem Deutschen, der pseudonym blieb. (Vergl. auch folg. Titel:)

Franke Otto. Travestie auf Schillers „W. Tell“ (von A. C. Niemann, 1805) „Bühne u. Welt“. VI. Jahrg. (1904). 13. Heft p. 551—54. Lex. 8⁰.

Mikado. Wilhelm Tell in der sächsischen Schweiz. Frei nach Schiller in sächsischer Mundart. Dresden und Leipzig, C. Pierson 1897. 8⁰. (Mit Carricatur-Holzschnitten.)

* * *

Klingemann Aug. Heinrich v. Wolfenschiessen. Trauerspiel in 5 Akten. Historisches Seitenstück zu Schillers W. Tell. Leipzig 1806. 8⁰. 160 Seiten.

Pixérécourt Henry. (Guilbert?, 1772—1830). Guillaume Tell.

(Fußt auf Schiller und Lemière. Inhaltsangabe von Platzhoff-Lejeune in den „Basler Nachrichten“ Jahrg. 1905 Nr. 125. Vergl. auch unter S. 145 den Titel „Schéler“, sowie unten den Abschnitt VII b: a a: Pixérécourt, de Guilbert.

Schillers Feier. Seinen Manen und seinem Geiste. Gotha, Becker. 1806.

Darin auch „Tell“, auf den Ruf des Genius mit dem Monolog hervortretend.

Kopp Karl. König Albrecht der Erste. Trauerspiel in fünf Aufzügen. Bern, Jenni 1824. (Schweiz. Landesbibl., Bern.)

Im Personenverzeichnis: Wilh. Tell von Bürgeln aus Ury.

Megia Felix. Guillermo Tell ó la Suiza libre. Tragedia en 5 actos. Filadelfia, 1826. 8⁰. 83 S.

(Bürgerbibl. Luzern.)

Niccolini (G. B.) Giovanni da Procida. Capolago, 1831. 12⁰. 103 pp.

Über die Anlehnung an Schillers Tell siehe hier unterm Jahr 1893 S. 145 den Titel: „Zardo“.

Belani H. E. R. Wilhelm Tell. Historisch-romantisches Gemälde. (Schillers Dramen in erzählender Form bearb. v. Mehreren). 8⁰. Leipzig 1842. 8⁰. VIII und 230 S.

Versuch einer Umgießung der dramatischen Form des Schiller'schen Tell in die Prosa des historischen Romans.

Gotthelf Jeremias Der Knabe des Tell. Eine Geschichte für die Jugend. Berlin, Springer 1846. 8°. (Schweiz. Landesbibl., Bern.)

Erste Ausgabe; zweite Ausgabe 1852.

— — Der Knabe des Tell. Für die Jugend und das Volk bearbeitet von Gotthold Klee. Stuttgart, Steinkopf 1894.

— — Der Knabe des Tell. Ausgabe des Vereins für Verbreitung guter Schriften. Mit farbigem Titelbild. Basel 1902.

* * *

Gallatin, J. H. Erzählungen aus dem helvetischen Familienleben, für Kinder von sechs bis acht Jahren. Zürich Meyer & Zeller 1845. (Schweiz. Landesbibl., Bern).

Darin p. 28—32: „Ein blutiger Frevel am Vaterherzen. Wilhelm Tell."

Hoffmann, Franz. Die Geschichte vom Tell; eine Erzählung für die Jugend. 8. Aufl. Stuttgart. Schmidt & Spring. (186.).

Mann. Friedrich. Tells Knabe. Dramatische Scene. „Bildungsquellen für Jung und Alt." Kreuzlingen. Jahrgang 3. 1862. S. 19—20.

Dramatische Schilderung des Tellschusses, wobei die Anlehnung an Schiller unverkennbar.

Die Gschicht vom Wilhälm Täll, wie se ne Bärner Schulmeischter sine Buebe erzellt het. 3. Aufl. Bern, Jenni 1863.

Bitter A. Wilhelm Tell. Ein Gedicht-Cyclus. I. Stauffachers Frau. II. Der Schwur im Rütli. III. Des Tellen Schuß. IV. In der hohlen Gasse. V. Joh. Parricida VI. Friedrich Schiller. Mit e. Originalholzschnitt der Tellengeschichle von A. Vollmar. Illustrierter Volks-Novellist. Familienblätter. Basel. Jahrg. IX (1869). S 91—94.

Dorico, Enea. Guglielmo Tell il libratore della Svizzera. Drama storia in nove atti. Milano 1871. 8°. 88 S.

Geerling, K. F. A. W. Tell. Nach Schillers Schauspiel bearbeitet. Mit 49 Denksprüchen. 68 S. (dess. „Erzählungen aus klass. Dichtern f. Alt u. Jung." Köln, 1884. Bdchn. I. 8⁰.)

Wilhelm Tell und die Anfänge der Eidgenossenschaft Stuttgart, Engelhorns Volksbücher-Verlag. (187.). 8⁰.

Pitawall, Ernst. Wilhelm Tell, der Befreier der Schweiz; historisch-romantische Geschichte. 2 Bde. Berlin, Grosse (187.).

Dorico Enea. Guglielmo Tell, il liberatore della Svizzera: dramma storico in nove atti, ridotto dalla tragedia di Francesco Sciller (sic.) „Biblioteca ebdomadaria teatrale" no. 659. Milano 1889. 16⁰. 95 pag.

Zardo (A.) Giovanni da Procida [del Niccolini] e Guil. Tell: [dello Schiller]. Nuova Antologia 15 giugno 1893. Vol. 45, p. 633 54.

Behandelt die stoffliche Übereinstimmung der Dichtung des G. Niccolini mit derjenigen Schillers.

Harzen-Müller. Die Sagen vom Apfelschuß. „Leipziger Zeitung". Wissensch. Beilage Nr. 149. Jahrg. 1893. S. 593—5.

Über die poet. dramat. Verwendung durch Schiller und andere.

Spiess, Wilhelm. Wilhelm Tell. Der Jugend nach Schiller in Versen erzählt. „Aus Berg und Thal", 1895, Nr. 34.

Wörndl, Friedr. Wilhelm Tell. Nach Sage und Richtung für die Jugend bearbeitet. Mit fünf Bildern in Farbendruck nach Aquarellen von G. Franz. Stuttgart 1895. (Schweiz. Landesbibl.. Bern.)

Schéler, Alphonse. Guillaume Tell, drame à grand spectacle en cinq actes et sept tableaux d'après Schiller et Pixérécourt, musique de scène de Edouard Combe. (Synthese) von Pixérécourt u. Schiller Paris (Ollendorf) 1899.

12mal in Lausanne im J. 1899 durch Schéler aufgeführt.

Barack M. Wilhelm Tell. Mit Zugrundelegung von Schillers Schauspiel (für die reifere Jugend erzählt. Stuttgart Hoffmann 1887). 158 S. 8°.

Mit 4 Farbendruckbildern.

— — Wilhelm Tell. Mit Zugrundelegung von Schillers Schauspiel erzählt. Mit 4 Farbenbildern nach Aquarellen von E. Henseler. Stuttgart (1900.) 3. Aufl. 158 S.

Schmidt, Ferdinand. Wilhelm Tell. Ein geschichtliches Gemälde. Mit 3 Abbildungen. Neue Rechtschreibung. 12. Aufl. Berlin, Neufeld u. Henius (o. J.) (17. Bd. der „Neue Jugendbibliothek" hsg. von Julius Lohmeyer und Ferdinand Schmidt. 8 (12'.) 96 S.

Abbild.: „Geßlers Tod", „Baumgarten", Tells Heimkehr von der Jagd" von G. Bartsch u. C. Tetzel. [Nacherzählung nach Schiller].

Benziger, Augustin. Johannes Parricida. Drama in drei Akten. Einsiedeln 1903. 8°.

Holzgraefe Wilh. Schiller'sche Einflüsse bei Heinr. Kleist: Wissenschaft. Beil. z. Bericht der Höheren Staatsschule. Cuxhaven 1902. 32 S.

Darin über den Einfluß des Tell auf Kleist's ‚Hermannschlacht'.

Klein, Emil. Tells Tod. Drama in einem Akt . . . 8°. Eßlingen, W. Langguth [1903] (Ausgabe A: IV und 16 S. — Ausg. B: . . . mit Prolog zu lebenden Bildern aus „Wilhelm Tell" von E. Klein.) II u. X und 16 S.

Eherli, Henry. ‚Wilhelm Tell vor und nach Schiller' [in der dramat. Poesie]. „Schweiz". Zürich. Jahrgang VIII (1904) p. 273—76. 298—302. 326—28. 366—68.

Sahr, Julius. Schiller u. C. F. Meyer ‚Euphorion'. Leipzig u. Wien. Jahrg. XII (1905), Nr. 3.

Über die Abhängigkeit von Meyers ‚Jürg Jenatsch' vom ‚Tell' Schillers.

V. Schillers Tell und die Schule.

(Siehe auch oben S. 116: II. „Weltliteratur“ (Übersetzungen).

1. Deutsche Schulausgaben.

Schillers „Wilhelm Tell“. Mit einer geschichtlichen Einleitung und erklärenden Anmerkungen herausgegeben von Ch. H. Hugendubel. Bern, Chur und Leipzig 1836. 8°. (12°.) VI, 207 S.

Weber, W. E. Klassische Dichtungen d. Deutschen z. Schul- u. Privatgebrauch erläutert. Bdch. I. (Auch u. d. Tit.: Goethe's Iphigenie u. Schiller's Tell erläutert.) Bremen, Heyse. 1839. gr. 12. S. 238—478. — Ders. Schillers W. T. Zum Schul- u. Privatgebr. erläut. 2. m. Zusätz. verm. Ausgabe. Bremen, Heyse. 1852. 12°. XLII, 238 S.

Vergl: Blätter f. litt. Unterhaltg. 1840 Nr. 256.

Berndt, W. Schillers W. T. Für die Schule erläutert und erklärt. „Die höhere Bürgerschule.“ Hrsg. v. K. Vogel. F. Körner, K. Klaunig. Jahrg. 7 (1858). S. 289—303. 337—343.)

Schiller Fr. W. Tell. Ein Schauspiel. Schulausgabe mit v. Denzel. Stuttgart, Cotta 1865. 8°. VI und 154 S.

Neue Auflage 1885. — Dass. Cotta Nachf. 1892.

Kuenen E. Schillers Wilhelm Tell, erläutert und gewürdigt für die Schule. Mühlheim a. R. 1874. 4°. 28 S.

Dritte verb. Aufl. Leipzig 1889.

Schiller Friedr. W. Tell. „(Meisterwerke unserer Dichter.“) In neuer Auswahl für Volk u. Schule, hrsg. u. mit kurzen Erläuterungen, begleitet von Frz. Hülskamp, Münster. Aschendorff'sche B. 1879. Bdch. I. 120 S. 16°.

4 A. Das. 1885, 120 S. 16°.

Schiller Fr. W. Tell. Schauspiel in 5 Aufz. Elberfeld, Lolls Nachf. (1880). 97 S. 8°. Auf d. Umschl.: Schul-

ausg. In neuer Rechtschreibung. (Nr. 34.) — Erschien auch mit dem Umschlagtitel: Museum. Sammlung literar. Meisterwerke. Nr. 34.

Schillers „Tell" Mit ausführl. Erläuterungen in katechet. Form f. d. Schulgebrauch u. das Privatstudium von C. A. Funke. Paderb. Schöningh. 1880. 164 S. 8°. — Dass. 2. verb. Aufl. 1882. 162 S. Mit ausführl. Erläuterung für d. Schulgebr. u. das Priv. Stud. 3. Aufl. Mit 1 Kärtch. — Das. 1886. V, 170 S. 8°. — 4. verb. Aufl. m. 1 Kärtch. — Dass. 1888. 178 S. — Dass. 5. verb. Aufl. 1891. 176 S. M. Karte. 8°.

Schiller Fr. Wilh. Tell. Mit Anmerkungen von Prosch. 1. Aufl. Wien 1882 (Graeser) 8°. 95 S.
[Bd. XII von Graesers Schulausgaben classischer Werke.] 2. Aufl. Daselbst 1887.

— — Braut von Messina . . . Und Wilhelm Tell. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen: Stecher Chr.: Deutsche Dichtung für die christliche Familie und Schule." Heft 34/36. Graz „Styria". 1883. LVI, 267 S.

— — W. Tell. Ein Schauspiel. Mit e. (lith.) Karte. „Classiker deutsche, für den Schulgebrauch." Bdch. 2. (Orthogr. u. Druck nach den f. die österr. Schulen. gelt. Vorschriften.) Hrsg. v. J. Pölzl. Wien. Hölder. 1883. IV, und 106 S. gr. 8°. — Das. 2. Aufl. IV, 106 S. M. 1 K. (Hölders Classiker-Ausgaben f. d. Schule. Bdch. 2. 1888. gr. 8°.
Vgl. Zeitschr. f. österr. Gymn. 36, 112. (Prosch.)

— — W. Tell. Ein Schauspiel. Mit Einleitung und Anmerkungen von Franz Prosch. XVI u. 108 S. 8°. Mit 2 Kärtchen. („Graesers Schulausgaben classischer Werke." Unter Mitw. mehrerer Fachm. herausg. von J. Neubauer. Wien, Graeser. 1884. gr. 8°. Nr. 12.)
Vgl. Blätt. f. d. bayr. Gymn. 21, 251 (M. Koch.) — Dass. 2. durchges. Aufl. XVI, 95 S. (Graeser's Schulausg. class. Werke. Unter Mitw. mehrerer Fachmänner, hsg. von J. Neubauer. Heft 12.) — Das. 1887 gr. 8°.

Schiller Fr. Wilhelm Tell. Mit Kommentar von Naumann. 2. Aufl. 8°. Leipzig 1884 (Sigismund) 8°. 140 S.

Dichtungen, Klassische, deutsche, mit kurzen Erklärungen für Schule und Haus. Herausgegeben von Karl Heinr. Keck. 2. Teil: Schillers Wilh. Tell. Von O. Kallsen Gotha. F. A. Perthes 1884. 8°. 141 S.

Schiller Fr. Wilh. Tell. Ein Schauspiel. Schulausgabe mit Anmerkungen von Prof. Denzel. Stuttgart. Cotta 1885. 3. Ausgabe. 8°. 154 S.

Schiller Friedr. Wilhelm Tell. Schauspiel in fünf Aufzügen. Mit vielen Fragen und Aufgaben behufs Anleitung zum Selbstdenken und Selbstfinden, sowie zur Anregung tiefen Eindringens in das Verständnis des Inhalts versehen von Heinrich Leineweber. Trier 1885 [Stephanus) 8°. 122 S.

Mit 1. Kärtchen (Bd. II der „Schulausgaben deutscher Klassiker“)

Schiller Friedr. Wilhelm Tell. Mit Erläuterungen von A. Funke. 3. Aufl. Paderborn 1886. F. Schöningh. 170 S.

— — Wilhelm Tell. Schauspiel in 5 Aufzügen, bearbeitet von L. Sewin. Mit einer kolor. Karte. (Erschienen in: „Meisterwerke der deutschen Litteratur.“ in neuer Auswahl und Bearbeitung für höhere Lehranstalten, hsg. von K. Holdermann und L. Sewin. Bdch. 2. Berlin. Reuther, 1886.)

Dass.: 2. verb. Auflage 1889. 119 S. Mit einer Karte. 8°. 3. Aufl. 1900. 8°.

Wilhelm Tell. Ein Schauspiel. Herausgegeben von A. Thorbecke. Mit einer Karte. Erschienen in: Velhagen u. Klasings „Sammlung deutscher Schulausgaben.“ Hsg. von J. Wychgram. Lfg. 21. Bielefeld 1889. VIII, 160 Seiten.

2. Abdruck: 1893. 12°. VIII, 160 Seiten. Mit einer farbigen Karte.

Schiller Friedr. Wilhelm Tell. Mit Erläuterungen von A Funke. 5. Aufl. Paderborn 1891. 8°. 176 S. m. 1 Karte. (Schöningh).

— — Im einzelnen erklärt und gewürdigt. (Von J. Stoffel.) Langensalza, Beyer 1892.

Schiller Friedrich. Wilhelm Tell. Schauspiel in 5 Aufzügen. Bearbeitet von Baumann. Leipzig 1892. Teubner. 12° 114 S.

Teubners „Sammlung deutscher Dichter und Schriftwerke für höhere Töchterschulen . . . .“ Bändchen 14.

Gaudig H. Fr. Schillers Dramen. „Aus deutschen Lesebüchern.“ 1893.

Schiller Fried. Wilhelm Tell. Schauspiel. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Paul Strzemcha. Mit 2 Abbildungen und einem Kärtchen. (Freytags „Schulausg. klassischer Werke für d. deutschen Unterricht.“) Leipzig 1893. 141 S.

Hölders „Classiker-Ausgaben für den Schulgebrauch.“ Heft 2: Wilhelm Tell. Ein Schauspiel von Schiller. Herausgeg. von Prof. J. Pölzl. 3. Aufl. Wien 1895. (A. Hölder) (Mit e. Karte: „Der Schauplatz der Tellsage.“) 8°. 106 S.

Gaudig H. Wegweiser durch die klassischen Schuldramen. 3. Abteilung. Friedrich Schillers Dramen II . . . Wilhelm Tell . . . 2. verm. Auflage 1898. Gera und Leipzig. 8°. 520 S.

Schillers W Tell. Hsg. v. J. Heuwes. Mit einer Karte und 6 Bildern im Text. Münster i. W. 1901.

Kuenen Er. Schillers Wilhelm Tell. 6. Aufl. Leipzig 1902.

Umschlagtitel: 1. Bdchn. [der Serie]: „Die deutschen Klassiker erläutert und gewürdigt für höhere Lehramtsanstalten, sowie zum Selbststudium von E. Kuenen u. M. Evers.

Schiller [Friedr. von.] Wilhelm Tell. Ein Schauspiel von Schiller. Herausgegeben von Prof. Dr. A. Thorbecke [Umschlagdecke: Velhagen u. Klasings „Sammlung

deutscher Schulausgaben."] 21. Lieferung. Bielefeld und Leipzig, 1902. 8⁰. Mit einer Übersichtskarte.

Schillers Wilhelm Tell. Hg. von H. Gaudig. Leipzig u. Berlin, Teubner, 1903.

Schiller Friedr. von. Wilhelm Tell. Schauspiel in fünf Aufzügen. Mit ausführlichen Erläuterungen für den Schulgebrauch und das Privatstudium von Schulrat Dr. A. Funke. 12. verbess. Aufl. 46 bis 53. Tausend. Paderborn, F. Schöningh 1904. 8⁰. Mit 3 Bildern [nach Stückelbergs Tell-Gessler-Skizzen] und einer Karte.

Bd. 4 der „Schöningh-Ausgaben deutscher Klassiker mit Kommentar für den Schulgebrauch und das Privatstudium".

Schiller Friedr. von. Wilhelm Tell. Ein Schauspiel. Für den Schulgebrauch hrg. von Dr. Anton Sattler . . . Mit einer Karte und fünf Vollbildern. XXIV und 152 S 8⁰. Graz. „Styria" 1905. („Styria-Ausgaben deutscher Klassiker.")

* * *

Schillers „Wilhelm Tell". Schauspiel in fünf Aufzügen. Mit Kommentar für d. Schulgebrauch u. das Privatstudium von Dr. Julius Naumann. 3. durchgesehene Auflage. Leipzig, (o. J.) Siegismund u. Volkening. 8⁰.

„Schulausgaben ausgewählter klassischer Werke mit vollständigen Kommentaren." 1. Reihe. Die Meisterwerke der klassischen Periode. 3. Bdchn. — „Mit e. „Karte zu Schillers Tell".

Schiller Fr. Wilhelm Tell. Schauspiel in fünf Aufzügen, bearbeitet von Dr. Baumann. 2. Auflage. Leipzig. B. G. Teubner (o. J.) 8⁰. XXVI u. 114 S.

14. Bdchn. von Teubners „Sammlung deutscher Dicht- und Schriftwerke für höhere Töchterschulen . . . hsg. von G. Bornhak.

von Schiller Friedr. Wilhelm Tell. Schauspiel. Halle a. d. S. (o. J.) (Mit e. Bilde Schillers und e. Übersichtskarte zur Telldichtung). 8⁰. 124 S.

(Bibliothek der Gesamtliteratur des In- und Auslandes Nr. 5.)

2. Ausgaben als Mittel für den fremden Sprachunterricht.

(Siehe auch oben S. 124. 127. 129. 131.: Übersetzungen: französische, englische, dänische und schwedische.)

Schiller Fr. W. Tell, deutsch, mit schwedisch geschriebener Einleitung und Anmerkungen für die, die deutsche Sprache erlernende Jugend. Upsala. 1834.

Siehe oben S. 130—131 in der Abt. II: Weltliteratur (Übersetzungen) die weitern schwedischen Ausgaben.

Guillaume Tell de Schiller, à l'usage des Collèges des Pensionats et des personnes qui veulent apprendre l'allemand dont les deux premiers actes sont accompagnés de l'explication étymologique des mots du texte, et de tableaux contenant les rudiments de la grammaire par M. Edouard Dürre. Nouvelle édition. Paris, Strasbourg, 1839. 8°. X u. 194 S.

Schiller, Guillaume Tell. Nouvelle édition accompagnée de notes historiques et géographiques etc. de Le Bas et Regniet. Paris, Hingray 1841.

Wilhelm Tell, Schauspiel von Schiller. Texte allemand publié avec une notice littéraire et des notes grammaticales, historiques et géographiques par Th. Fix. Paris, Hachette 1850.

Schiller: Fried. W. Tell. Ein Schauspiel. Schulausgabe mit schwedischen Anmerkungen. Stuttgart, J. G. Cotta'sche Buchhandlung — Stockholm, Fritzsche Hofbuchhandlung 1868. 154 (4 und 154) S. 8°.

Schiller, Guillaume Tell. Traduction française avec le texte allemand par C. F. Sonnenschein, Dresde, Schoepff 1871.

— — W. T. Zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Englische bearbeitet von Daniel Breakell. Dresden, Ehlermann 1872.

Müller-Strübing and Quick, R. H. Companion to Schiller's Wilhelm Tell. London, Samuel Clarke 1874.

Schiller. Wilhelm Tell. With an historical introduction and notes by G. E. Fasnacht. London, Mac Millan 1887.

Mit Übersetzung der Szenarien. Mit einer Karte.

Schiller. Guillaume Tell. Edition classique du Texte allemand. Précédée d'une notice littéraire et accompagnée de notes en français par Ch. Kochersperger. Paris, Belin 1891.

— — Wilhelm Tell. Zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische bearbeitet v. A. Peter. 2. A. Dresden, Ehlermann; Paris. Boyveau (189.).

— — W. T. in 5 Anfz. Zum Übersetzen v. d. Deutschen in d. Engl. neu bearb. von Ph. Hangen. 3. Aufl. III, 185 S. (Übungs-Bibliothek, englische, z. Benützg. an höheren Lehranstalten. sowie z. Privatstudium hersg. von Ph. Hangen Dresd. Ehlermann 1892. N. 1.) 12⁰.

Schiller (Friedr. v.) Guillaume Tell. Avec des notices, des notes et une carte par l'ablé J. N. Wagner. 3. éd. Paris, Ch. Poussielgue, 1901. 8⁰. IV + X + 186 p.

3. Methodische Schulschriften und Hilfsmittel.

(siehe auch oben S. 124—133: Übersetzungen. („Schulausgaben) und S. 134: III, 2: „Literarkritische Kommentare."

a. Kommentare und Textinterpretationen.

Günther, F. J., Handbuch f. d deutschen Unterricht auf Gymnasien. Halle 1845. 8⁰. (Tells-Monolog [erklärt] S. 371—382.).

Becker J. Schillers Wilhelm Tell. Versuch einer methodischen Erklärung dieses Dramas in der Secunda d.s Gymnasiums. Erschienen im Programm Züllichau 1868. 4⁰. 26 Seiten.

— — Versuch „e. methodischen Erklärung v n Schillers

Wilhelm Tell“, in der Secunda des Gymnasiums. „Pädagog. Archiv,“ hsg. v. Langbein. Jahrg. 10. (1868) Nr. 9. S. 641—677.

Bliedner, A. Schiller-Lesebuch. Sammlung poetischer und prosaischer Lesestücke. Für höhere Lehranstalten. Dresden, 1883, Beyl und Kaemmerer, XVI u. 275 S. in gr. 8⁰.

Darin auch die methodische Behandlung der Tell-Lektüre.

Wiget, Gustav. Über die methodische Behandlung von Schillers Wilhelm Tell im deutschen Unterricht auf der Realschulstufe. „Bündner Seminar-Blätter.“ Davos (Chur), Jahrg. 1883/4, S. 33—46. 64—66. 8⁰.

Unbescheid, Hermann. Beitrag zur Behandlung der dramatischen Lektüre. Programm d. Annenschule (Realgymn.) Dresden-Altstadt. 1886. 4⁰ II. (44 S.).

Neuber, Heinrich. Zur Schillerlektüre. Ein Beitrag zur Behandlung des Dichters auf der höheren Schule. Programm des kgl. Gymnasium. Wetzlar 1889. 4⁰. 35 S.

Böhme, Walter. Erläuterungen zu den Meisterwerken der deutschen Dichtung für die häusliche Vorbereitung der Schüler. Bdch: IV. Schillers Wilhelm Tell. Berlin, Weidmann 1891. 8⁰.

Florin, Andreas. Tell-Lesebuch f. höhere Lehranstalten. Davos, Richter. 1891. 2. Aufl. 1900. IV. u. 194 S. m. 1 Karte. 8.

— — Die unterrichtliche Behandlung v. Schillers W. Tell. Ein Beitrag z. Methodik d. dramat. Lektüre. Davos, Richter. 1891. VI. 156 S. gr. 8⁰.

— — Dass. Zweite, vermehrte u. verbesserte Auflage. Chur, Schuler 1904.

Schillers W. T. in 5 Aufz., bearbeitet v. Dr. Baumann. VIII und 114 S. (Teubner's Sammlg. deutsch. Dicht- u. Schriftwerke f. höhere Töchtersch. unter Mitw. von Oberlehrer Dr. Staedler, Prof., Dr. Hamann,

Wetzel, Hofmeister u. Lehrer Dr. Baumann hrsg. v. Professor Dr. G. Bornhak. Leipzig, T. 1892. Bändchen 14.) 12⁰.

Heinze (H.) Aufgaben aus „Wilhelm Tell". Leipzig 1894. [W. Engelmann]. 8⁰.

König, Wilhelm. Erläuterungen zu Schillers W. Tell für den Schulgebrauch. Leipzig (1894). 16⁰.

Kiy, Victor. Themata und Dispositionen zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen im Anschluss an die deutsche Schullektüre für die obern Klassen höherer Lehranstalten. 1895, Berlin, Weidmann.

II. Teil: Darin auch Schillers „W. Tell".

König, W. Erläuterungen zu Schillers Wilhelm Tell für den Schulgebrauch. Leipzig 1897. 64 S. 12⁰.

(Lehmann R.) Schiller in der heutigen Schule. „Arch. f. das Studium der neueren Sprachen und Literaturen." Braunschweig 1898. 101. Bd. S. 273—82.

Schiller's Wilhelm Tell, im einzelnen erklärt und gewürdigt von J. Stoffel. 2. Aufl. Langensalza. 1900. („Deutsche Dramen und Epische Dichtungen, für den Schulgebrauch erläutert.") 8⁰.

Grünwald E.: Zur Rudenzbehandlung in Schillers Wilhelm Tell. Lyons „Zeitschrift für den deutschen Unterricht". Leipzig 1901. S. 228—32.

Tachau: Schillers Tell I, 2 und I, 3. In: „Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen." Redaktion: W. Fries u. Menge. Halle a. S. Buchhandlung des Waisenhauses). 1902, 71. Heft. S. 21—29.

Heinze [H.] Aufgaben aus „Wilhelm Tell". Vierte, neu bearbeitete Auflage. Leipzig, 1903. 8⁰. 154 S.

Umschlagtitel: Bd. 1 der „Aufgaben aus klassischen Dramen, Epen und Romanen, zusammengestellt von Dr. H. Heinze und Dr. W. Schröder. Verlag W. Engelmann.

*
* *

Schiller Friedr. (1759—1805). Wilh. Tell. Schauspiel. Zum hundertsten Jahrestage von Schillers Tod 9. Mai 1905 mit Unterstützung von Bund und Kantonen für die Schweiz. Jugend hrsg. vom Verein f. Verbreitung guter Schriften. Basel-Bern-Zürich 1905. 122 S. 8°.
(Offizielle Tell-Schenkung an die schweiz. Schuljugend).

[Widmann J. V.] Die „Tell" Schenkung an die Schulen. (Feuilleton). ‚Bund', Bern. Jahrg. 1904 Nr. 303. 2. Blatt.

— — Schillergedächtnis in schweizerischen Schulen (Feuilleton). „Bund" Bern. Jahrg. 1904, Nr. 310 2. Bl.

Die Tell-Ausstellung und die Schule. (Feuilleton). „Neue Zürcher Zeitung" Jahrg. 1904. Nr. 139 Morgenblatt.

b. Kartograph. Hülfsmittel.

Schulwandkarte zu Schillers Wilhelm Tell. Verlag Fleming, Glogau. (o J.)

Kamp J. Karte z. Lektüre v. Schillers W. Tell. Sttg. (o. J.) quer fol.

Vogt E: Schulwandkarte zu Schillers Wilhelm Tell. 2 Blätter. à 82×50,5 cm. (Farbdruck) 2. Aufl. Breslau 1897.
Maßstab = 1 : 45,000. Auch in einer Ausgabe auf Leinwand mit Stab erhältlich. — 3. verbess. Auflage. Breslau. Morgenstern 1903. Bearb. im Kartogr. Institut von Carl Flemming, Glogau.

Rein, B: Karte zu Schillers W. Tell. Gotha, F. A. Perthes. 1897. (Mit 4 S. Text. betitelt: „Anschauungstafel" in 4° und 1 Karte, 63×93 cm. (Druck in 8 Farben)
Maßstab 1 : 50.000.

VI. Schillers Tell und das Theater (und die Censur).

Siehe auch oben S 82, 143: Telldichtungen, dramat., epische, seit Schiller, und unten VII a. a: Musik (Opern: Rossini etc)

1. Besprechungen von ersten Aufführungen.

s. auch p. 133: Literar. Beurteilung. 1. Recensionen.

a. in Deutschland und Oesterreich. (Kunstbühne).

Über die Aufführung in Weimar: vgl. „Der Freimüthige oder Berliner Unterhaltungsblatt". Hg. von Kotzebue und Kuhn vom 29. März. Jahrg. 1804.

(Bode, August): Wilhelm Tell von Schiller. „Zeitung für die elegante Welt". Jahrg. 1804 Nr. 47 v. 19. April 1804 und Nr. 48 v. 21. April.

Besprechung der 1. Aufführung von Schillers Wilhelm Tell (Weimar März 1804). Ganz abgedruckt in Höpfners Gemeinnützige Schweiz. Nachrichten (siehe folg. Titel): teilweise in J. W. Braun: Schiller und Göthe. I. Abt. 3,378.

Wilhelm Tell von Schiller. „Gemeinnützige Schweizerische Nachrichten," hsg. von J. G. Albrecht Höpfner Bern. Jahrg. 1804, Nr. 80, S. 317/18; Nr. 81. S. 321/2; Nr. 82, S. 325/6.

Wörtlicher Abdruck von Bodes Besprechung der 1. Tellaufführung in Weimar (1804) aus der „Zeitung für die elegante Welt"; eingeleitet mit einem Vorwort von J. G. Albrecht Höpfner.

W[yß] J. R. Noch ein Wort über Schillers Wilhelm Tell; von einem Schweizer [J. R. Wyß], der Augenzeuge bey der Aufführung desselben auf dem Weimar'schen Hof-Theater war. Gemeinnützige Schweiz. Nachrichten. Bern, 1804 v. 21/22 Augstm. Nr. 129 u. 130.

Wilhelm Tell von Schiller. Beurteilt von einem Schweizer in zwei Briefen an einen Freund im nördlichen Deutschland. „Isis“, Zürich 1805. Bd. I. Jahrg. I. S. 211—228.

* * *

Ueber die Aufführung in Berlin [1804]: „Der Freimüthige oder Berliner Unterhaltungsbl.“ Hsg. von Kotzebue u. Kuhn, vom 7. und 10. Juli 1804.

Vergl. auch Spencers „Berlinersche Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen“, Juli 1804.

— — in Hamburg [1804]. „Der Freimüthige“ (Berlin) vom 4. Oktober. Jahrg. 1804.

Die erste Aufführung von Schillers Tell in Frankfurt a. M: [1804]: Frankfurter Zeitung. Jahrg. 1885. Nr. 2.

Grüner Fr. Abgedrungene Gedanken über eine sogenannte Kritik, die Darstellung des Tell betreffend auf dem Hofoperntheater in Darmstadt. Darmstadt 1822. 8⁰.

Benedix, Roderich. Bilder aus dem Schauspielleben [eine Aufführung von Schillers Wilhelm Tell durch eine wandernde Spielgesellschaft betreffend.] Wochenblatt für Freunde der schönen Literatur und vaterländ. Geschichte. Solothurn. Jahrg. III. 1847 Nr. 23—25. S. 94—96.

* * *

Zur Erstaufführung von Schillers „W. Tell“ (17. März 1804.) Von R. Kr. „Schwäbische Kronik, des Schwäbischen Merkurs zweite Abteilung.“ Stuttgart Jahrg. 1904, Nr. 120 vom 12. März (Sonntagsbeilage) 1 $^2/_3$ Spalten.

Quellenmässiges, neues Material über die Stuttgarter Erstaufführung 1805, 18. Okt.

T[rog] [Hans]. Zum hundertjährigen Jubiläum der ersten Wilhelm Tell-Aufführung in Weimar.“ Neue Zürcher Zeitung. Jahrgang 1904, Nr. 77 (Morgenbl.) Nr. 78 (Morgenblatt.)

Aufführungen, Die ersten von Schillers „Tell". Von K. Neue Zürcher Zeitung. Jahrgang 1904, Beilage zu Nr. 180 (Feuilleton).

* * *

Houben, Heinr. Hubert. Emil Devrient. Sein Leben, sein Wirken, sein Nachlaß. Frankfurt a. M. Rütten u. Loening 1903. 8⁰. XII u. 493 S.

Darin: S. 123. 126. 135 f. 386 f. auf Schillers Tell bezüglich.

Genast, Eduard. Aus Weimars klassischer und nachklassischer Zeit. Erinnerungen eines alten Schauspielers. Neu hrsg. von Rob. Kohlrausch. 3. Aufl. Stuttgart, R. Lutz, [1904]. 374 S. 8⁰. (Bd. 5 der Memoirenbibliothek. Neue Serie.)

Darin S. 91—3. 184. 195 f. Schillers W. Tell betreffend.

* * *

Burckhard M.: Schilleraufführungen im Burgtheater (Wien): „Zeit" (Wien) 1898 Nr. 217.

Bornemann Karl: Schillers nationale Bedeutung f. das deutsche Volk, nachgewiesen an einer denkwürdigen Aufführung d. „Wilhelm Tell": „Zeitgemässe Flugschriften" Nr. 5. Znaim 1905. Fournier und Haberler. 30 Seiten in 8⁰.

b. in der Schweiz. (Volkstheater.)

„Isis. Eine Monatsschrift von deutschen und schweizerischen Gelehrten." Zürich 1805. Bd. I, S. 211—229; Wilhelm Tell v. Schiller; beurteilt von einem Schweizer. Darin Bd. II, S. 928—936: Schauspielwesen in der Schweiz.

Die älteste Erwähnung einer schweizerischen Aufführung von Schillers Tell: — „In einer schweizerischen Hauptstadt führte eine dieser irrsamen Gesellschaften, deren Personal sehr unbedeutend war, sogar Schillers Wilhelm Tell auf,

strich aber weit über die Hälfte der Personen und Szenen des Stückes hinweg, und war noch eine Zeit lang uneinig, ob sich das Ganze nicht ohne Wilhelm Tell spielen lasse, da der Schauspieler, dem die Rolle gegeben war, abging!" — bezieht sich ohne Zweifel auf Luzern, wo die Novität — als schweiz. Première acht Monate nach der Weimarer-Uraufführung — am 4. Nov. 1804 in Scene ging, aufgeführt von der reichsdeutschen Weißischen Wander-Spiel-Gesellschaft. Vergl. die Theaterankündigung im Luzerner Kantonsblatt 1804 vom 1. Nov., sowie das Feuilleton von Anton Schmid: „Schillers W. Tell in Luzern" (Luzern. Tagbl." 1904 Nr. 63):

[Schmid, Anton]. „Schillers W. Tell in Luzern. Zum 100jährigen Gedenktag der ersten Aufführung vom 17. März 1804" Luzerner-Tagblatt (Feuilleton). Jahrg. 1904 Nr. 63 vom 17. März.

Über die obige schweiz. Première des ‚Tell' in Luzern vom 4. Nov. 1804 und die weitern Luzerner Aufführungen. — Vergl. den hier unten folg. Titel: Mendelsohn-Bartholdy).

Luzern (1814): Theaterzettel einer Aufführung des Wilhelm Tell von Schiller durch die Theater- und Musik-Liebhaber-Gesellschaft in Luzern am 18. Herbstmonat 1814. (Bürgerbibl. u. Staatsarchiv Luzern.

1. bekannte Schweiz. Aufführung durch einheimische Kräfte.

Friedländer, Max: „Musikbriefe an Goethe". Goethe-Jahrbuch. Weimar. Band XII. Jahrgang (1891) p. 96—98.

Darin u. a. Abdruck e. Schreibens von:

Mendelsohn-Bartholdy, Felix: an Goethe über eine Aufführung von Schillers Tell in Luzern am 28. Aug. 1831. (Derselbe Brief ist auch abgedruckt in der „Schweiz. Musikzeitung" 1892 Nr. 6 (eingeleitet von A. Niggli und ging von da über ins „Sonntagsblatt" des „Bund". (Bern) 1892 S. 238.)

(— —): Reisebriefe . . . aus den Jahren 1830—1832. Hsg. von Paul Mendelsohn-Bartholdy. 3. Aufl. Leipzig 1862. 8⁰. (Darin S. 200, 244, 248 auf Schillers Tell Bezügliches.)

*
* *

Guillaume Tell à Premier. „Au foyer romand." Etrennes littéraires. Lausanne 1890. p. 197—200.

Il s'agit d'une représentation dramatique donnée à Premier (village du Ct. de Vaud) le 1er janvier 1820.

Küssnach (1828). „Große Vorstellung des Schauspiels Wilhelm Tell mit natürlichen Dekorationen." Globe im „Gesellschafter" 1828, 64. Blatt.

Über eine improvisierte Tell-Aufführung in Küssnach (1828) im Freien, wobei Landleute als Stoffdichter und Darsteller auftraten. Der letzte Akt spielte in der hohlen Gasse.

Pletscher A. Vaterländische G'schichtsspiele en Erste-Werchtigsbruuch in ere Gegend (Schleitheim, Schaffhausen), wo de „Bund" mant, es „schwäbeli". „Schweiz. Monatsschrift d. Liter. Vereins Bern," hsg. von Dr. L. Eckardt und Paul Volmar. Schaffhausen. Jahrg. I. 1858. S. 212 - 213.

Über eine Tell-Volksaufführung i. J. 1834.

Gottfried Kellers Beschreibung einer Schweizerischen Volksaufführung von Schillers Wilh. Tell im „Grünen Heinrich", betitelt: „Das Fastnachtspiel". Vergl. dessen „Gesammelte Werke" Braunschweig 1854. 2. Bd. S. 340 u. ff.

Ausgabe Berlin 1889. 1. Bd, S. 358 u. ff.

Robert, Ernst. Die Aufführung des „Wilhelm Tell" in Seedorf bei Aarberg (mit einer Abbildung.) „Die Schweiz". Monatsschrift des litterar. Vereins in Bern. Hsg. von Dr. L. Eckardt — Paul Volmar. Schaffhausen. Jahrg. 1. 1858. S. 64 –70

Das Hauptgewicht der Darstellung ruht auf der komischen Seite der Aufführung.

Feierabend, August. Schillers Wilhelm Tell in der innern Schweiz (Als „Nachtrag zum schweizerischen Theaterwesen", Aufsatz von Göbel resp. Feierabend.) Schweiz. Hsg. von Eckardt u. Volmar. Bern. Jahrg. 1863. 117—119 S.

Über Tell-Aufführungen in Buochs (März 1863); in Roth-Gislikon (16. Febr. 1863).

Vetter, Ferdinand (Bern.) Über eine vor etwa 50 Jahren angesehene schweiz. Tellaufführung, mitget. in Wolf Eugen: Schiller im Urteil des zwanzigsten Jahrh. Jena, 1905. 8°.

Roquette O Das schweiz. Volkstheater und die Tellsage. Preussische Jahrbücher. Jahrg. 13 (1864). S. 525 — 533: Über eine Volksaufführung in „Zürichs Sihl-Vorstadt“ 1862.

Feierabend, M. A. Schillers Wilhelm Tell als Fastnachtsspiel. Ein ländliches Zeitgemälde [aus einem Dorfe im Toggenburg]. „Die Schweiz“. Von Dr. L. Eckardt — Paul Volmar. Monatsblatt des literar. Vereins in Bern. Schaffhausen. Jahrg. I. 1858. S. 107—120.
Ernsthafte Darstellung einer Volksaufführung.

Feierabend, August. Schillers Wilh. Tell in der inneren Schweiz. (Als Nachtrag zum „schweiz Theaterwesen“). „Die Schweiz“. Illustrierte Zeitschrift für Litteratur und Kunst. Bern. Jahrg. VI, 1863. 4°. S. 116—119.

— — Die Aufführung Wilhelm Tell's von Schiller in Küßnacht am Vierwaldstättersee. „Über Land und Meer.“ Illustrierte Zeitung. Stuttgart. Bd. 13. Jahrg. VII. 1864. Nr. 12 v. Dezember. Fol.

Baechtold Jac. Tell (Theaterrecension.) Neue Zürcher Zeitung vom 26. Oktober 1879.

[Baden (1882)]: 7 Photographien der Tellaufführungen durch die Liebhabertheatergesellschaft in Baden 1882, ausgestellt 1904 in der Tell-Ausstellung Zürich.

Beetschen A. Die Volks-Aufführung von Schillers „Wilh. Tell“ in Altstetten. „Schweizerische Rundschau.“ Zürich. Bd. I (Jahrg. 6) 1896. 8°. S. 406—409

[Altstetten 1896]. Der Tell-Ausstellungs-Katalog 1904 verzeichnet von den Tellaufführungen zu Altstetten bei Zürich im Sommer 1896 folgende Stücke: (Nr. 162—69): Protokoll und kalligraphische Chronik der Tellaufführungen zu Altstetten bei Zürich 1896 und Plan und Ansicht des Bühnenhauses von Friedr. Kuhn.

Original der Notizen und Rezensionen über die Tellaufführungen in Altstetten bei Zürich 1896.

Zeitungsberichte über die Tellaufführungen in Altstetten bei Zürich 1896.

Rechnung des Tellspiels in Altstetten bei Zürich im Sommer 1896.

Plakat für die Tellaufführungen in Altstetten bei Zürich 1896.

Album für Photographien der Tellaufführung in Altstetten bei Zürich 1896.

„Dieses Album enthält eine Kopie des ganzen Schillerschen Tells in geschriebener Druckschrift. Treffliche kalligraphische Arbeit von Hrn. Baumberger-Schwarzer in Altstetten.“ K. T. A.

(Sämtliche ausgestellt vom Spielkomité Altstetten.)

Tell-Aufführungen in Hochdorf. „Wöchentliche Unterhaltungen.“ Beilage zum Luzerner Tagblatt. Luzern. Jahrg. (45) 1899. 4°. S. 220—222

Eichhorn R. Die Tellaufführung in Hochdorf. „Die Schweiz“. Zürich. Jahrg. 3 (1899) Beil. 39—40 m. 13 Illustr.

Gisler C. Zur Tell-Aufführung in Altdorf. (Altdorfer Tellspiele). „Die Schweiz“. Zürich. Jahrg. 3 (1899) (m 4 Abbild.) S. 167—170.

Vögtlin, Adolf. Das Tell-Schauspiel in der Schweiz. „Bühne u. Welt“, I. Jahrg. (1899) Nr. 22. S. 1009—18.

Über Schillers Tell als schweiz. Nationalschauspiel des ausgehenden Jahrhunderts.

Neujahrsblatt von Brugg 1900 mit einem Aufsatz „Schillers Wilhelm Tell als Volksschauspiel in Brugg, vom Mai bis Juli 1899“.

Programm, offizielles d. Tellaufführungen in Altdorf. Zürich. 1899/1900. 8°. 30 S.

Mit einer Reihe von Abbildungen (Porträte der Darsteller u. s. f.)

von der Brüggen E. Schweizer-Dilettantismus. „Baltische Monatschrift“. Hsg. von A. v. Tideböhl. Riga. Jahrgang 41 (1899). 10. Heft. S. 210—18.

Darin über die Tell-Aufführungen in Altdorf. (Bürgerbibl. Luzern.)

Turidda. Le rappresentazioni di G. Tell nella patria dello stesso. Con ill. „Secolo Illustrato“ no. 499 Milano. ann. (XI) 1899.

Über die Tellaufführungen von Altdorf vom 6. Aug. 1899.

Die Tellaufführungen in Altdorf, 1899 u. 1900, Neuer Appenzeller Kalender. Herausg. von R. Weber, Heiden. Jahrg. 1900. 9 Spalten (2 gr. u. 1 kl. Bild.

Tell-Festspiele in Altdorf. „Illustrierte Zeitung.“ Leipzig Jahrg. 1901 Nr. 3034 (illustriert).

Erinnerung an die Tellspiele in Altdorf 1901. Zürich [o. J.] quer 4⁰.

Die Tellenschauspiele [im 19. Jahrh.] Curti Theod.: Geschichte der Schweiz im XIX. Jahrhundert. Neuenburg [1902]. 4⁰. S. 19—23.

Wohlen (1904). Isabelle Kaiser. Prolog der Festaufführung von Schillers Wilhelm Tell durch den Dramat. Klub in Wohlen (1. Mai 1904).

Altdorf (1904). Zur Jubiläumsfeier der Vollendung von Schillers Wilhelm Tell. Programm der Tell-Aufführungen in Altdorf (1904).

T[rog] [Hans.] Schillers Wilhelm Tell in Altdorf. „Neue Zürcher Zeitung.“ 1904 Nr. 193.

Schnyder Michael. Die Jubiläums-Tell-Aufführung in Altdorf. „Vaterland.“ Luzern. Jahrg. 1904 v. 7. Juli. Beil. zu Nr. 154.

„Neue Freie Presse.“ Wien. Jahrg. 1904 Nr. 14392: Im Tellspielhause [Altdorf].

2. Bühnenbearbeitungen. Regie und Figurinen zu Schillers Tell.

Siehe auch oben 1. Teil S. 82 u. ff. und unten 2. Teil: VIII ‚Bildende Kunst‘.

Schiller's Brief an Körner 10. Dez. 1804 über seine eigene Bearbeitung für das Weimarer Theater. [Der fünfte

Akt war weggelassen, viele Personen in weniger verwandelt, viele schwierige oder bedenkliche Stellen ausgeschieden.]

Schillers Regiebuch zum Tell. „Tägl. Rundschau" 1882 Nr 2, Seite E.

„Costüme des kgl. National-Theaters zu Berlin. [Im 6, 7. und 9. Heft Darstellungen zu Schillers Tell] Berlin 1789—1810. gr. 8⁰. (Reproduktion Ifflands als Tell in „Bühne u. Welt." 1903/04. II. Halbjahr S. 927.)

von Weilen A.: (Mitteilungen über Schreyvogel, Bühnen-Bearbeitung des Schillerschen W. Tell.) [1768—1832, Wien] „Euphorion." Leipzig u. Wien. Jahrg. XII. (1905) Nr. 3.

Vergl. auch unter 3. „Censur", Jahr 1905 dieses Abschnittes.

Wilhelm Tell. Großes pantom. Ballet in 4 Akten. Wien, (Wallishauser) 1810. 8⁰.

Taschenkalender für 1832 mit Theater-Costüme (!) aus Wilhelm Tell. Augsburg, (1832). 32⁰

(Bürgerbibl. Luzern)

[Constantin]. Wilhelm Tell. Schauspiel in vier Akten nach Schiller frei bearbeitet zur Aufführung für Kinder und auf Puppentheatern. Hamburg (o. J.) [1844] 16⁰. 40 Seiten.

Kinder-Theater. Heft 1: Wilhelm Tell. Schauspiel in 4 Akten nach Schiller. Hamburg, Heller, 1849. 40 Seiten.

Tieck L[udwig]. (1773—1853 Berlin) Wilhelm Tell von Schillers: Kritische Schriften. (Dramaturgische Blätter. Zum erstenmale gesammelt.) Leipzig 1852. Bd. 4. p. 267.

Bühnenbearbeitung, die dann durch Heinr. Laube (Wien) weiter behandelt wurde.

Wilhelm Tell. Schauspiel in 4 Aufzügen. Nach Schiller frei bearbeitet zur Aufführung von Kindern und auf Puppentheatern. Hamburg, Richter 1856. (Schweiz. Landesbibl., Bern.)

Moebius, Ed. Schillers Tell für das Puppentheater bear-

beitet. 1859. (Manuskript der königlichen Bibliothek Berlin.)

Kinder-Theater. Nr. 10: Wilhelm Tell. Schauspiel in 5 Aufzügen nach Fr. von Schiller. Zur Aufführung von Kindern- und auf Puppentheatern. Bearbeitet von Mathilde Schultze. Berlin 1862, Winkelmann und Söhne. 16⁰.

Schiller Fried. Wilhelm Tell. Dramaturg. Tafel bearb. v. F. E. Häusser. Mannheim u. Straßburg, 1878. fol.

Frerking, Wilhelm. Wie unsere Jungen Schillers „Tell" spielen. Zur Aufführung bei Schulfesten. Mühlhausen i. Th., Danner (189.).

Schiller Fr. v.: W. Tell. Schauspiel in fünf Aufzügen. Für die gesellige Vereinsbühne bearbeitet von A. Dinspel. Trier, Paulinusdruckerei. 1892. 8⁰. 70 S.
(„Theaterbibliothek", Bändchen 10.)

Friedrich Mitterwurzer als „Wilhelm Tell" im Zürcher Stadttheater [von] A. B. „Schweizerische Rundschau." Zürich. (Jahrg. 6.) 1896. 8⁰. Bd. I. S. 325—327.

Schéler, Alphonse. Guillaume Tell. Drame à grand spectacle en 5 actes et 7 tableaux d'après Schiller et Pixérécourt, musique de scène de Edouard Combe. Représenté pour la première fois sur le Théâtre de Lausanne 12 mars 1896. Paris, Ollendorff 1898. 8⁰.
(In Lausanne mit großem Erfolg gespielt.)

Schiller, Fried. von. Wilhelm Tell. Schauspiel. Offizielle Ausgabe nach dem Scenarium des Herzogl. Sachsen-Meiningen'schen Hoftheaters bearbeitet. 8 Aufl. Leipzig (o. J.) Friedr. Conrad 8⁰. (12), 95 S.
Auf dem Umschlagtitel: Repertoire des Herzogl. Meiningen'schen Hof-Theater. IX. Heft. 9. Aufl.

Jantsch, Heinrich. Bühnen-Bearbeitung v. Wilhelm Tell. Schauspiel in fünf Aufzügen v. Friedr. v. Schiller. Mit vollständigem Scenarium unter Zugrundelegung

des neuen Systems einer Regie-Partitur. Halle a. d. S., (o. J., 1898). 8°. XX u. 195 S.
Bibliothek der Gesamtlitteratur des In- und Auslandes, Nr. 1120—1122.

„Bühnen-Tell", der und die bildende Kunst des 19. Jahrh. in ihrer Wechselbeziehung. Vergl.: Heinemann Franz: Tell-Iconographie. Luzern-Leipzig [1902] p. 68.

Bürger, Max: Über eine neue Auffassung des Geßler. „Dramaturgische Beil. zur deutschen Bühnengenossenschaft." Jahrg. 1905, Nr. 8.
(Bürger schlägt vor, den Landvogt jugendlich und angetrunken zu spielen.)

Theen, Robert. Wilhelm Tell im Hamburger Elysium-Theater. Scherzspiel. Hamburg, Otto Kaven, 1904. 8°. 32 S.

Petersen, Julius: Schiller und die Bühne. Bd. 32 der „Palaestra." Untersuchungen und Texte aus der deutschen und englischen Philologie. Hsg. von Alois Brandt, Gustav Roethe und Erich Schmid. Berlin 1904.
Darin Berücksichtigung von Schillers W. Tell.

* * *

Schiller-Galerie deutscher Bühnen. Illustrationen sämtl. Original-Dramen Schillers nach Orig. Bühnenaufnahmen. Unter Mitwirkung der ersten Hof- und Stadttheater, ihrer Intendanten, Direktoren und Regisseure. In 11 Lieferungen. Berlin-Steglitz. Neue photog. Gesellschaft 1905.
Darin: auch Wilhelm Tell.

3. Censur.

Schiller, der gemaßregelte. (Aenderungen d. Wiener Censur am W. T. für die Aufführung im D. Volkstheater zu Wien 1899). Abdr. aus d. „Klein. Journal" in „Münchner Neueste Nachr." 1899. Nr. 437.

Djewded, Abdullah. Schillers W. Tell. Aus dem Französischen ins Türkische übertragen. Kairo 1891.

8⁰. (Über die Massregelung des Übersetzers durch die Censur vergl. den Artikel von Egmond Aladin: In: „Aus fremden Zungen." Jahrg. IX. 1899. S. 190 u. ff.

Mähli J. Zur Geschichte des Censurwesens. „Nord und Süd." Breslau. Bd. 91. Jahrg. (23.) 1899. Heft 272.
vgl. S. 244 betr. Schillers W. Tell.

Glossy Karl: Über Schiller und die Wiener Theater-Censur. „Oesterreichische Rundschau". Wien, Jahrgang II, 1905, 26 S.
Darin über den ‚Tell', der von 1809 an erst wieder 1827 in Schreyvogels Zustutzung die Bühne Wiens passieren durfte.

VII. Schillers Tell in der Musikgeschichte (incl. Rossini-Opern).

s. oben 1. Teil S: 93: „Tell und die Musik."
s. unten 2. Teil: Abschnitt X. „Schiller und der Dank der Schweiz".

a. Kompositionen zu Schillers Tell.

Verzeichnis von Kompositionen zu Dichtungen Friedrichs von Schiller. Leipzig, Verlag Breitkopf und Härtel 1905.
Vgl. darin die Tell-Musikliteratur.

Destouches, Franz. „Vollständige Partitur von der Musik zu dem Schauspiel Wilhelm Tell." Original-Mss. von 1804; nur als Klavierauszug 1806 in Augsburg gedruckt. (Großherzogl. Hoftheater zu Weimar.)
„Franz Destouches (1772—1844) war 1799 bis 1841 Großherzoglicher Hofkapellmeister in Weimar und komponierte die erste Musik zum Wilhelm Tell, die bei der Uraufführung am 17. März 1804 gespielt wurde. Auch bei der Jubiläumsaufführung dieses Jahres [gemeint 1904] wurde sie gegeben." K. T. A. Nr. 177.
Vergl. über D. folgenden Titel:

v. Destouches Ernst: Franz Destouches. Ein Weimarer Kapellmeister aus München zur Goethe- und Schiller-

Zeit. „Beilage zur Allgemeinen Zeitung.“ München. Jahrg. 1904, Nr. 64, vom 17. März, S. 508/11 und Nr. 65, v. 18. März S. 515/518. 4⁰.

Über die Komposition Destouches' für die Weimarer Uraufführung des W. Tell.

Weber, Bernh. Ans. Ouverture und Gesänge zu „Tell“. Part. Mskr. (Kopie) (ca. 1805.) quer-folio. (Im Besitz der Kgl. Bibl., Berlin.)

„Des Berliner Hofkapellmeisters Weber Musik, die zweiterschienene zu Schillers „Tell“, war sehr populär; deshalb auch ist sie bis auf unsere Zeit aufgeführt worden. Allbekannt ist die Melodie des Liedchens von Walther Tell.“ K. T. A. Nr. 178.

Webers Composition wurde durch die Theaterintendanz Iffland auf die Berliner Première v. J. 1804 bestellt.

— — Gesänge aus Wilhelm Tell, für Pianoforte oder Guitare. Leipzig, A. Kühnel. quer kl. fol.

— — Ouverture apart. Part. Mskr. mit des Komponisten eigenhändigem Namenszug. gr. 4⁰. (Im Besitze der Kgl. Bibl., Berlin.)

Haßloch. (Seine Tell-Komposition ist im Klavierauszug gedruckt.)

Vergl. hiezu „Minerva“, Taschenbuch für 1815. S. XXXIX Anmerkung.

* * *

Gyrowetz. Ouverture u. Lieder zu Wilh. Tell im Kl.-A. quer kl. fol. [Gesellsch. der Musikfreunde, Wien].

Dazu bemerkt der Katalog der T. A.: „Die Mel. von „Es lächelt der See“ ist diejenige eines Kuhreihens mit dem noch jetzt gesungenen Text „Der Ustig wott cho!“

Gyrowetz, mit Riehl zu sprechen, einer der „göttlichen Philister“, erhielt 1808 durch den Direktor des Wiener Hoftheaters den Auftrag, eine Bühnenmusik zum Schiller'schen Tell zu schreiben. Hiebei stand Beethoven als Konkurrent zurück, wie auch aus Czerny's Erinnerungen und Gyrowetz's Selbstbiographie hervorgeht (vgl. Thayer III 91), Im blieb „nur“ Gœthe's „Egmont“ zur Vertonung!“ K. T. A.

— — Selbstbiographie. (K. K Hof- und Staatsbibl., Wien.)

(G. componierte ein Ballet: „W. Tell“ welches großen Beifall erntete. vergl. folg. Titel):

Weigl und Gyrowetz. Wilh. Tell, Ballet im Klavier-Auszug. (Gesellsch. der Musikfreunde, Wien).

Zopff, Herm. Wilhelm Tell; deutsche Oper in drei Akten, getreu nach Schillers Worten bearb. und komp. Berlin F. W. Baade (185.). 8°.

Mit Textbuch. Z. (1826—1883) wirkte in Leipzig namentlich als Theoretiker und Kritiker. Aber laut Grove, Dictionary IV war auch „as regards popularity his symphonic poem ‚Tell' . . ., most fortunate." (Leider vergriffen.) K. T. A.

Der Titel enthält den Zusatz:

„Infolge der gerechten Klagen aller bessern Bühnen über empfindlichen Mangel an vaterländ. Opern begeisterte sich der Verfasser für den Gedanken, eine ächt deutsche Oper zu schaffen."

— — Monolog des Wilhelm Tell als Konzertarie für Baryton bearb. op. 41. Leipzig, Hofmeister. fol.

Reinecke, Carl. (Geb. 1824) Musik zu Schillers „Wilhelm Tell". Op. 102. Partitur; Klavierauszug. Leipzig, Breitkopf & Härtel. fol.

(Vergl. v. Wasielewski: K. R., ein Künstlerbild. Leipz. 1896.)

Breitenbach, J. H. Ouverture zu Schillers Tell für das Schüler-Orchester im Lehrerseminar Wettingen. Handschrift. in fol.

(Im Besitze des Seminars Wettingen, Kt. Aargau.) (Der Komponist lebt z. Z. in Luzern.)

Kempter, Lothar, Musik zum Schauspiel „Wilhelm Tell". a. Gesänge des Fischerknaben, des Hirten und des Alpenjägers. b. Schlußmusik nach der Rütliszene. c. Gesang der Mönche. Mss. des Hrn. Kapellmeister Lothar Kempter, Zürich. Quer klein fol.)

Steiner, Bernhard. Gesänge und Musik zu Schillers „Tell". (Manuskript im Besitze von Hr. Dr. Franz Muheim, Altdorf.)

* * *

Beethoven L. v. Gesang der Mönche. Autograph (mit Porträt Webers) (im Besitze der Kgl. Bibl., Berlin „aus der Sammlung der Autograph. des Fuchs".)

Beethoven, L. v. Gesang der Mönche. Originalausgabe Als Beilage zur neuen Zeitschrift für Musik. (Leipzig, Friese 1839.)

„Komponiert wurde der dreistimmige Männerchor schon 1817. Damals schrieb ihn Beethoven nach dem Tode eines gemeinsamen Freundes in das Stammbuch von Alois Fuchs." K. T. A.

Gemeint ist im Obigen der Hinscheid von Krumpholz. vergl.: Beethovens Widmung auf S. 3.

Curschmann, F. Der Fischerknabe, Op. 2 (in: 5 Gedichte von Göthe, Schiller. Tieck u. A.) Berlin, bei Cosmar & Krause.

Erk, Ldw. Schiller-Lieder; darin B. A. Webers „Schützenliedchen" und „Alpenjäger" mehrstimmig arrangiert. Berlin, Ad. Enslin 1859. 8°.

Götzloff, Fr. Deutsche Lieder mit Begl. des Pianoforte. Auf S. 26 ff. „Idyll. Einleitung aus Wilhelm Tell." Leipzig, Breitkopf & Härtel. quer fol.

Liszt, Franz. Lieder hg. v. W. Höhne. No. 7—9: „Der Fischerknabe", „Der Alpenjäger". Leipzig, C. F. Kahnt

Darin u. a. Nr. 2: Der Hirt. klein fol. — (Vergl. auch den Titel „Liszt" unter b. b. dieses Abschnittes.)

Raff, Joachim. Zehn Gesänge für Männerchor. Darin No. 1—3: Fischerlied, Hirtenlied, Alpenjägerlied Partitur und Stimmen. Leipzig, C. F. Kahnt. Lex 8°.

Rudersdorf. Der Alpenjäger (Schäublinlieder für Jung und Alt 1859). 2°.

Schumann, Rob. Des Sennen Abschied (Nr. 22): „Ihr Matten, lebt wohl" und „Mit dem Pfeil, dem Bogen" (No. 22 und 25 des deutschen Liederverlags). Leipzig, Breitkopf & Härtel. kl. fol.

Sundberg, Georg. (aus Kopenhagen). Drei Chöre aus Wilhelm Tell von Fr. v. Schiller. Dem Gesangverein Harmonie in Altdorf; Mscr. der Harmonie Altdorf. klein fol.

Taubert, W. Der Fischerknabe. Op. 143[4].

Taubert, W. Der Alpenjäger. Op. 143[5].
— — Mit dem Pfeil, dem Bogen. Op. 171[3]
(Alle in klein fol.)

* * *

Wolfensperger, Joh. Gesang der barmherzigen Brüder. (Mss.). (Besitzer Hr. Dr. Franz Muheim, Altdorf.)
„Ist bei den Tellaufführungen in Altdorf gesungen worden." K. T. A.

b. Kompositionen ausser Schillers Tell, aber durch ihn teilweise beeinflusst.

Vergl. zur Ergänzung oben 1. Teil S. 93: Tell und die Musik (vor oder ausser Schiller.)

a. a. Opern.

Wilhelm Tell, Oper von Henry Rowley Bishop. London 1825.

Dupeuty, Xavier et de Villeneue. Guillaume Tell, drame-vaudeville en 3 actes; musique de M. Adam. Paris, Imprimerie Herhan. 1828.

* * *

Planché u. Rowley Bishop: Hofer the Tell of Tyrol. London 1830.

Pugni u. Lajetti: Tell. (Ballet). Mailand 1833.

Pixérecourt de, Guilbert: Wilhelm Tell, eller Helvetiens befrielse. Pantomime, i två acter och fyra tablåes; af Guilbert de Pixérecourt. Arrangerad för Cirque Tourniaire af Regissör Langlois. Stockholm, Kongl. Ordens-Boktryckeriet, 1839. 8°. 8 S.

Rossini:

Rossini, Guillaume Tell; opéra en 4 actes. Part. Paris, Troupenas. Fol.

Guillaume Tell. Heroisch-romantische Oper in vier Akten, Text von Etienne Jouy u. Hippolyte Bis, Musik von Rossini. Paris 1829.

Rossini. Guillaume Tell, opéra en 4 actes, représenté pour la première fois à Paris. sur le théâtre de l'académie royale de musique, le lundi 3 août 1829. 2. éd. Paris, Roullet 1829.
(Bürgesbibl. Luzern.)

Tell. Heroisch-romantische Oper in 4 Akten nach Jouy und Bis frei bearaeitet von † Th. Hell. Musik von Rossini. Mainz 1830, Schotts Söhne. gr. 8⁰.

Rossini [G]. Guglielmo Tell; melodramma tragico in 4 atti Tradotto dal Francese da Calisto Bassi. Milano, Ricordi.

— — Guglielmo Tell, melodramma tragico da rappresentarsi nell'imp. e r. teatro in via della Pergola . . . 1831 . . . Lucca, Benedini e Roccbi (1831). 8⁰.

Bassi C. Guglielmo Tell. Melodr. trag. Torino 1858. 8⁰.

Rossini G. Guglielmo Tell. Grand'opera in quattro atti. (Partitura completa a piena orchestra) Firenze (s. d.) 4 vol. 8⁰.

— — Tell; Oper in zwei Abteilungen. Abteilung I in zwei Aufzügen für das kgl. Sächs. Theater. Italienisch und deutsch. Dresden 1831.

— — Oper in vier Abteilungen (Akten); für das kgl. Säcbs. Theater. Italienisch und deutsch. (Dresden 183.) 8⁰.

Rossin G. Tell; heroiscb.-romant. Oper in drei Akten, nach Jouy & Bis frei bearb. von Theod. v. Haupt; für das k. k. Hoftheater n. d. Kärthnerthore. Wien, Wallishauser 1837. 2. Ausg. für das Königstädt. Theater, Berlin 1838.
(Bürgerbibl. Luzern.)

— — . . . frei bearbeitet . . . von Tb. v. H[aupt]. Karlsruhe, C. Maklot 1841.

— — frei bearb. von Tb[eodor] v. H[aupt]. Zürich, Orell, Füssli (185.).
Stadtbibl. Zürich.

— — William Tell; a serio-historical opera, with an english version . . . London, Middleton (18 . .).
(Bürgerbibl. Luzern.)

Rossini. Ord tu Chörerna ur Wilh. Tell af Rossini och Antigone af Felix Mendelsohn-Bartholdy rippförde ao concerten Pingstdagen d. 30. Maj 1852. Upsala, Leffler, 1852. 8⁰. 16 s.

(Schwedisch, nebst beiden folg. Ausgaben):

Rossini (G.) Wilhelm Tell. Opera i 4 akter af Jouy [N. J. Etienne] och Hippolyte Bis. Musiken af G. Rossini. Opersatening fraon Franskan af Talis Qualis [C. W. A. Strandberg]. Stockholm J., u. A. Riis, 1856. (Opera-repertoire Nr. 10.) 64 (4—64) S. in 8⁰.

Idem: „andra upplagan“ (2. Aufl.) Stockholm 1863. Opera repertoire Nr. 11. Idem: „Tredje uppl.“ (3. Aufl.) Stockholm, Alb. Bonnier 1876.

— — Wilhelm Tell. Opera i 4 akter; musiken af Rossini. (Sammandrag af . . . [J. Philipson]. Gœteborg, Handelstidningens tr., 1863. 165 S. 8⁰.

Czerny, Ch. Rondeau de chasse sur le choeur favori . . . de l'opera Guillaume Tell de Rossini . . . pour le Pianof. Paris, Troupenas. Anvers et Mayence, B. Schott. quer fol.

(Universitätsbibl. Basel.)

Blaze de Bury, Henri. Guillaume Tell. Pages d'histoire musicale. „Revue des deux Mondes.“ tome 72. Paris 1867.

Über Rossinis Tell-Partitur.

Van der Straeten. Le Mélodie populare dans l'opera Guillaume Tell de Rossini. „Bulletin de l'Institut Genevois.“ vol. XXIII. Genéve 1880. S. 123—163.

Über das Verhältnis zum ‚Ranz des Vaches‘. Mit Musiknoten.

Rossini G. A. Tell. (Oper). Dichtung von Etienne Jouy und Bis. Leipzig 1892 (Reclam). 16⁰. 100 S.

Dasselbe 45 Seiten in 12⁰. Elberfeld 1890 (Lucas).

Lozzi. Il „Guglielmo Tell“ di Rossini trasformato in „Rodolfo di Sterling.“ „La Cronaca Musicale“. Jahrg. 1898. no 12. Pesaro.

Cametti (Alb.) Il „Guglielmo Tell,“ e le sue rappresen-

tazioni in Italia. „Cronaca Musicale". Pesaro. Jahrg. (IV.) 1899. no 1.
(Rossini's Tell.)

b. b. Chorgesänge, Kantaten, Orchester- und Kammermusik etc.

Arnold, Gustav. Der Rütlischwur; dramat. Szene für Männerchor, Soli und Orchester zur Aufführung an der Bundesfeier auf dem Rütli 1891 komp. — op. 13. Original-Partitur. Fol. (Im Besitze von Hr. Dr. Fr. Schmid-Arnold, Luzern.)

— — Dasselbe. Klavierauszug. Zürich und Leipzig, Gebr. Hug. (Bürgerbibl. Luzern.)

— — Festakt zur Enthüllung des Telldenkmals in Altdorf 1895. Original-Partitur in quer fol., Mss. im Besitze des Hrn. Dr. Fr. Schmid-Arnold, Luzern.

— — Dasselbe. (Dichtung von Arnold Ott.) Klavierauszug und Chorheft. Zürich und Leipzig, Gebr. Hug. kl. 4⁰.

— — Fest-Akt zur Enthüllung des Telldenkmals in Altdorf. Dichtung von Arnold Ott. Musik von Gustav Arnold. Altdorf (1895). (Bürgerbibl. Luzern.)

Arnold, Gustav. Fest-Akt zur Enthüllung des Tell-Denkmals in Altdorf 1895. Für Männerchor, Knabenstimmen, Tenor, Solo und Orchester. Mit Einlage: Neues Tellenlied für zwei Singstimmen. Altorf. 1895.

Arnold, Gustav. Neues Tellenlied nach einem Gedicht von Barthol. Furrer für 2 Singst. Altdorf, Gisler. 8⁰.

— — Tellkantate. Rec. von P[ortmann]. „Vaterland." Luzern. Jahrg. 1895. 17. August. (Vergl. Nr. 187.)

Huber, Hans. Eine Tellsymphonie für großes Orch. op. 63. — Original-Partitur. Leipzig u. Winterthur, J. Rieter-Biedermann 1881.

Liszts „Tellskapelle", von G. Bundi. „Schweizerische Musikzeitung und Sängerblatt". Zürich 1906. 46. Jahrg. Nr. 19. S. 180/81.

Bespricht die von Bundi schon früher angeregte, durch

Friedrich Klose nunmehr verwirklichte Orchestrierung der Liszt'schen Klavierkomposition . .

Müller Oskar. Johann Parricida. Historisch-romantische Oper in 4 Akten. Musik v. O. Oskar Müller. Text von P. Augustin Benziger. Einsiedeln 1905. 8⁰.

Munzinger Ed. Der Schwur im Rütli. Kantate von Ludw. Tobler, komponiert von Ed. Munzinger (1864 am eidg. Schützenfest, Bern, aufgeführt.)

Schnyder, Christoph. Schützenlied (im „Liederbuch für Männerchöre". 2. Heft).
(Der Komponist lebt z. Z. in Luzern).

Strauss, Joh., d. A. Wettrennen- u. Wilhelm-Tell-Galopp für das Pianoforte. Wien, Maslinger, (o. J. quer fol.)
(Universitätsbibl. Basel.)

* * *

Heinemann Franz. Schillers Wilhelm Tell in der Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts.
(Druckfertiges Mss. im Besitze des Autors.)

VIII. Schillers Tell und die bildende Kunst.

(Siehe oben 1. Teil S. 59: „Tell-Kapellen" u. S. 94: „Die Tellsage in der bildenden Kunst".

(Neher). Schiller Zimmer. (Darin 5 Darstellungen z. Tellgeschichte auf 1 Blatt in quer fol. B. Neher dis.) Stuttgart. Spemann (o. J.) quer 4⁰.

(Ramberg-Cyclus) vergl. „Minerva". Taschenbuch f. d. J. 1815. VII. Jahrg. Leipzig (1814). Fleischer d. J. 8⁰. S. XVII—XLII: Gallerie zu Schillers Gedichten. 7. Schaustellung. Scenen aus W. Tell.
9 Kupfer.

Foltz Philipp. Wilhelm Tell. Zeichnungen nach Schillers Schauspiel, 1825. quer klein fol.

Umrisse zu Schiller's Wilhelm Tell erfunden und auf Stein gedruckt von C. Österleyn. Göttingen, 1831. gr. fol.

Richter, Ludwig. (1803—1884.) Illustrationen (Holzschnitte) zu G. O. Marbachs Volksbüchern. Leipzig, 1835. 8⁰.

Die vorzügl. Bilder sind neu ausgeboten in der 3. Aufl. des Cliché-Katalog" von Ferd. Riehm, Basel unter Nr. 54. 55. 183. 185. 186. 265.

Schiller-Gallerie. Illustrationen zu Schillers dramatischen Meisterwerken, von Julius Nisle. 4 Abt. in lex 8⁰. (72 lith. Umrisse). Darin Abt. 2: Wilhelm Tell. 18 lithogr. Blätter und 3 Blätter Text. 1840.

Illustrationen zu Schillers sämtlichen Werken. 8 Hefte und 40 Holzschnitte. 16⁰. Stuttgart 1840. Scheible.

Illustrationen, travestierte, zu Schillers Monolog in Wilh. Tell. Leipzig 1848. (Freies deutsches Hochstift, Frankfurt.)

Bringt zu jedem Vers des Monologs in der hohlen Gasse eine Holzschnitt-Karrikatur in 4⁰.

Pecht, F., u. A. v. Ramberg. Schiller-Gallerie. Charaktere aus Schillers Werken. Leipzig, Brokhaus 1859. kl. fol.

Darin u. a.: Melchthal.

Wilhelm Tell. Ein Schauspiel von Friedrich von Schiller. Illustriert von Friedrich Schwörer. Zürich, Fr. Schulthess; München, Th. Stroefer (o. J.) [189.]. fol. 101 S.

Enthält 10 photographische Lichtdrucke von J. B. Obernetter und eine Reihe von Holzschnitten, ausgeführt in W. Hechts xylographischer Anstalt.

Schiller-Gallerie nach Original-Cartons von W. v. Kaulbach, C. Jaeger u. A. Mit Text v. E. Förster. Neue Aufl. München 1885 (Verlags-Anst. f. Kunst u. W.) 4⁰.

21 Photograv. m. 42 S. Text. Neu aufgelegt 1895:

Schiller-Gallerie. Kartons von W. v. Kaulbach, C. Jäger, A. Müller, Th. Prixis, B. Beyschlag, W. Lindenschmidt. Mit Text von Förster. München 1895 (F. Bruckmann.). 88 S.

Mit 21 Heliogravüren. Darin ‚W. Tell‘.

Münchner Bilderbogen, hsg. Braun u. Schneider. Nr. 3: Die Geschichte von W. Tell. Holzschn. nach Zeichnungen von Muttenthaler.

* * *

Heinemann, Franz. Tell-Iconographie. Wilhelm Tell und sein Apfelschuss im Lichte der bildenden Kunst eines halben Jahrtausends. (15.—20. Jahrh.) Mit Berücksichtigung der Wechselwirkung der Tell-Poesie. Mit 4 Kunstbeilagen und 54 Original-Reproduktionen. Luzern u. Leipzig (1902). Kl. fol. Vgl. p. 41—52: 19. Jahrh. betr. Rückwirkung von Schillers Tell auf oie bildende Kunst. — 74 S. Kl. fol.

(Von der Kritik als ‚grundlegendes Werk‘ bezeichnet. Recensionenverzeichnis im „Geschichtsfreund“ Bd. LIX, Jahrg. 1904, S. 199.)

— — (Nachträge zur Tell-Iconographie“ v. J. 1902. Mss. im Besitze des Autors.)

Vergl. auch „Die Schweiz“ Jahrg. VI (1902) p. 520 ‚Bühne und Welt‘ VI. Jahrg. Berlin 1904, p. 924—30: Reproduktion der 3 Kupfer der Schiller-Tell-Originalausgabe 1804. (Tell, Gessler, Rütlischwur. Iffland als W. Tell 1804: Hodler „Tell nach dem Schuß“ ca. 1900. Scenenaufnahmen der Tell-Jubil.-Aufführung Zürich 1904.)

Zu unserer Tellnummer. Von O. W.[aser]. „Die Schweiz.“ Illustr. Zeitschrift. Zürich Bd. VIII. Jahrg. 1904. S. 304.

Berner Tell von C. Link. Der Tell Hodlers, Kisslings (Umschlagzeichnung Tell von E. Würtenberger.)

* * *

Bericht des Preisgerichts über die [bei der Bewerbung v. J. 1876] eingegangenen Konkurrenzarbeiten zur Tellskapelle. Winterthur 1877, 8⁰.

Leemann R. Stückelbergs Fresken in der Tellskapelle. Alte und Neue Welt. Einsiedeln. Jahrg. (21) 1887. S. 170.

Keller Gottfr. Nachgelassene Schriften und Dichtungen. Berlin 1893. S. 218—232: Ein bescheidenes Kunstreis'chen in Stückelberg's Atelier am Vierwaldstättersee

Muheim Gust. Das Wilhelm-Tell-Denkmal. Bericht und Rechnung der Urner'schen Initiativ-Kommission für Errichtung desselben. Altdorf 1896.

Balmer, J. Die Tellskapelle in der hohlen Gasse zu Küssnacht. „Vaterland" Luzern 1899. Nr. 209 u. 211.

Heinemann Franz. (Die Tellskapellen-Restauration von von 1895; mit Abb.) in der „Tell-Iconographie" [1902] p. 50—52. 64.

Katalog der Jubiläums-Ausstellung von Werken des Herrn Dr. Ernst Stückelberg 1901 in der Kunsthalle zu Basel, 13. April bis ca. Mitte Mai. (Mit Selbstporträt des Malers.) Basel 1901. 8⁰. 35 S.

Stückelberg-Album. Bern, A. Benteli. o. J. [1904]. fol.
In Liefg. I: Tell mit seinem Knaben.

[Stückelberg-Heft] der „Schweiz", Zürich, Jahrg. 1904. 12. Heft S. 265—88 mit Reproduktionen seiner Tellscizzen und Tellcompositionen. (Vergl. auch daselbst das „Tellheft" 1904, S. 289—312, sowie Jahrg. 1901, S. 177. Auch seperat u. d. Titel:)

(Gessler, Albert.) Erinnerungen an Ernst Stückelberg von Basel 1831—1903. [Mit Illustrationen und 20 Tafeln. 4⁰. II, 17 S.

[Tell-Cyclus]. Zu den Bildern von Ernst Stückelberg. Von O. W[aser]. „Die Schweiz." Schweizerische illustrierte Zeitschrift. Zürich. Bd. VIII. Jahrgang (8) 1904, S. 281—82.

Schiller Friedr. von. Wilh. Tell. Schauspiel in 5 Aufzügen. Mit 59 Abbildungen [Tafeln] nach Gemälden und Studien von Ernst Stückelberg. (Vorwort von Prof. Dr. Ed[uard] Heyk). Bielefeld, Leipzig und Berlin, Velhagen und Klasing 1905. 4⁰. XII. und 114 S.

Bethlehem bei den Festen der [Küssnacher] Tellskapelle. „Bethlehem" Illustr. Kathol. Zeitschrift. Immensee. Jahrg. (10) 1905. 103—107 S.
(Feier der Enthüllung der neuen Tell-Bilder mit Abbild.)

Tellenbilder, Zwei neue [gemalt von H. Bachmann] in der Küssnacher Tellskapelle 1904. Vergl. darüber: „Vaterland“, Luzern 1905 Nr. vom 22. Januar. — „Nationalzeitung“, Basel 1905 Nr. 18.

IX. Bedeutung von Schillers Tell für das Naturgefühl, den Alpinismus und die Touristik.

Masson, H. N. Appendix zu Schiller's Wilhelm Tell oder notwendiger Reisebegleiter in die Schweiz, wenn man die durch Schiller verherrlichten und zu klassischen Punkten geschaffenen Örtlichkeiten u. Gegenden mit höherem Genuss und besserem Verständnis betreten und beschauen will. Frankfurt a. M. Hess, 1870, VIII, 52 S. m. 5 feinen Stahlst. gr. 16.

„Schiller über die Schweiz“. Alpenpost. Riesbach-Zürich. Bd. VII. Jahrg. 1874. fol. S. 252/3. 262/3.
Darin: Über die Bedeutung des Schiller'schen Tell für die Wertschätzung der Schweizer-Alpenlandschaft.

Hersche, Friedr. Schiller, die Alpen und der Tell“ [Freie Bearbeitung nach: „Les Alpes suisses par Eugène Rambert. IV. Serie. Bâle, 1871] im „Unterhaltungsblatt“ (Beilage z. Tagblatt d. Stadt Biel]. 1875, Nr. 11, S. 81—86. 89—93. 8⁰.

Rambert, Eugène. Schiller, Goethe et les Alpes Suisses: Lausanne 1889 tome 6; voir: „Tell“ p. 18—45; p. 91—100. p. 8—46: Les Alpes rêvées par Schiller.

Cermenati (Mario). Schiller e le Alpi. Bollettino del C. Alpino Italiano. Vol. XXXIII (1900). no 66.

v. Wolzogen H. „Heimatkunst“ in der Höhenkunst [Lokalgeographische Kuriosität in Schillers „Wilhelm Tell“]. „Deutsche Heimat“. Neue Folge des Boten f. deutsche Litteratur. Berlin, 5. Jahrg. 1901. 12. Heft.

Cermenati (Mario.) Cose di alpinismo. „Biblioteca dell' Alpinista" Roma 1901. 2°.
Darin: Schiller e le Alpi.

Wittmann, H. Schillers Schweizerreise. „Neue Freie Presse" Wien. Jahrg. 1902. Nr. 13657.
Über die geistige Vision Schillers inbetreff der Schweizer Naturschönheit.

X. Friedr. Schiller und der Dank der Schweiz.

Schiller-Tell-Feiern. — Jubiläums-Ausstellung etc.

Siehe auch oben: p. 168 „Musik", spez. S. 175 b. b.

Meyer C. F. Schutzgeister. (Gedicht von 6 Strophen.)
Huldigung an Goethe, der zum Tell die Idee gab, und an Schiller, der sie ausgeführt.
Abgedruckt in der Gedichtausgabe Meyers. 17. Aufl. Leipzig, 1900. S. 89 u. im 8. Bde. des Goethe-Jahrbuches., 1887.

Eckardt Ludwig. Über die Bedeutung der Schillerfeier [in der Schweiz]. „Die Schweiz" . . . hsg. v. Eckardt und Paul Volmar. Frick, Bern, Schaffhausen. Jahrg. 2 (1859). S. 259—264. (Darunter die Ehrung Schillers als Dichter des „Tell".)

Schillerfeier im Rütli (1859). Einladungsschreiben des Initiativkomitees von Schwyz an die Eidgenossen in Uri. Originalmanuskript.
Archiv des Kantons Uri.

Rütli- und Schillerfeier, schweizerische, am 19 Novbr. 1859. Fest-Album u. patriot. Neujahrsblatt (hrsg. v. J. V. Troxler.) Aarau, 1860, 4°.

Album der Schiller-Feier im Rütli und am Mythenstein 1859 und 1860. Schwyz 1860.

Tell im Schillerhause zu Marbach am 9. Mai 1860. (Eine

Phantasie, gedichtet in Biel, 6. Nov. 1859) „Die „Schweiz". Monatsschrift des Bernischen literarischen Vereins hsg. v. Eckardt u. Volmar. Frick, Bern, Schaffh., Jahrg. II, 1859. S. 291/4.

Mit Holzschnitt.

Marggraff, Hermann, Prolog zu „Wilhelm Tell." „Die Schweiz", herausgegeben von Dr. Eckardt, Paul Volmar. Frick, Bern, Schaffhausen. Jahrg. II (1859). S. 288.

Gesprochen am 10. Nov. 1859 im Theater zu Leipzig.

* * *

Schillerfeier Aarau: Album mit Manuskripten: „Zum Schillerjubiläum vom Jahr 1859 im Kt. Aargau." 1. Begleitschreiben des Erziehungsdirektors Augustin Keller zu den Gedenkblättern des Schiller-Jubiläum, 1859 im Aargau an Schillers Tochter Freifrau Emilie von Gleichen-Russwurm. 2. Antwort der Freifrau von Gleichen-Russwurm. 3. Original-Brief Schillers aus Volkstädt 1788 an die Schwestern Lengefeld, dem Kt. Aargau gestiftet von der Freifrau Emilie v. Gleichen-Russwurm. Handschriften der Kantonsbibl. Aarau.

Dorer-Egloff, Edward (Baden). Aus der Schweiz. Zur Schillerfeier auf den 10. November 1859. [Baden 1859]. 8°.

Lenzburg: Schillerfeier in Lenzburg, den 10. November 1859. Zur Erinnerung an den hundertjährigen Geburtstag Friedrichs von Schiller. 1. Festrede. 2. Szenen aus Schillers „Wilhelm Tell". 3. Das Lied von der Glocke. (Bürgerbibl. Luzern.)

Bern: Gottfried Keller, Prolog zur Schillerfeier im Berner Stadttheater (10. Nov. 1859,) „Bund" 1859, Nr. 312 und separat.

(Eckardt Ludw.) Volmar Paul. Die Schillerfeier der literarischen Vereins von Bern und ihre Bedeutung für die Schweiz. Mit den Trinksprüchen des Herrn

Redakter König, Institutsvorsteher Allemann i. Bümplitz, Fürsprech Raaflaub, Redaktor Stocker.) „Die Schweiz", herausgegeben von L. Eckardt und Paul Volmar Frick, Bern, Schaffh, Jahrg. 2 (1859.) S. 249—256

Eckardt L. Tell oder Friedrich Schiller (Drama bei Anlass der Schillerfeier Bern 1859 aufgeführt.) Jena 1859. 8⁰.

Vgl. „Die Schweiz". Illustr. Monatschrift des literar. Vereins in Bern, hsg. von Eckardt u. Volmar II. Jahrg. (1859). S. 249 u. s. f.: „Die Schillerfeier des literar. Vereins von Bern von Paul Volmar."

Fête, La, de Schiller (à Genéve). „Journal de Genève." Genève Bd. 30. Jahrg. 1859. Nr. 267.

Luzern: Grossbach, E. Erinnerung an die Schillerfeier zu Luzern. Festrede von E. G. Luzern 1859. (Bürgerbibl. Luzern.)

Zürich: Herwegh, Georg. Die Schillerfeier in Zürich. Prolog für die Festvorstellung im Theater am 10. November 1859. gr. 8⁰.

— — Vischer, Friedr. Rede zur hundertjährigen Feier der Geburt Schillers am 10. Nov. 1859 in der Peterskirche in Zürich. Zürich 1859.

Epilog zu Schillers Tell. (Gesprochen bei der Aufführung des Tell in Zürich, am Schillerfeste 1859, verfasst von Robert Weber.

Abgedruckt in: R. Weber: Neue Gedichte 2. Aufl. Frick-Zürich-Leipzig 1861. 8⁰. S. 183/4.

Weber Robert. Epilog zu Schillers W. Tell. Abgedr. in „Schillerdenkmal" [v. d. Schillerfeiern 1859]. Volksausgabe Berlin 1860. I. Bd. p. 790.

Keller Gottfried. Gesammelte Gedichte. II. Bd. 13. Aufl. Berlin 1900. 8⁰.

Darin S. 153—157: Das grosse Schillerfest 1859.

„Schiller-Denkmal". Volksausgabe. 2 Bde. Berlin 1860. gr. 16⁰.

Vollständige Sammlung aller bei Anlass der Schillerfeier 1859 in allen Ländern erschienenen oder gehaltenen Fest-

dichtungen, Prologe, Reden, nach Städten geordnet. Vergl. darin den Anteil der Schweiz; u. a. Bd. I, 790: Epilog zu Schillers W. Tell, gesprochen von Rob. Weber.

* * *

Keller Gottfried. Am Mythenstein. „Morgenblatt für gebildete Leser.“ 1861 2. April Nr. 14 Originaldruck. 4°.
Schilderung der Einweihung des Schillerdenkmals (Schillerstein) im Vierwaldstättersee
Ferner erschienen in:

Keller Gottfried. Nachgelassene Schriften und Dichtungen. Dritte Aufl. Berlin, 1893. 8°, V u. 365 S.
Darin: Am Mythenstein. 1860. S. 34—69.

Die Enthüllungsfeier des Schillerdenkmals am Mythenstein. „Der Eidgenoß“. Luzern, Jahrg. 1860. Nr. 86, 87. 88.

Schillerfeier. Die, am Mythenstein. „Bund.“ Bern. Folio. Bd. XXX. Jahrg. 1860. Nr. 295. 296. (Feuilleton.)

Schillerfeier, Die, am Mythenstein. „Illustr. Zeitung.“ Leipzig. Bd. 35. Jahrg. 1860. S. 361—362. Folio.

Schillerfest. Noch ein Schillerfest (Brunnen) „Der Schweizerbote.“ 4°. Aarau. Jahrg. 1860. S. 1021—1022.

Album der Schiller-Feier im Rütli und am Mythenstein 1859 und 1860. Mit zwei Abbildungen. Beilage: Festreden bei der Enthüllungsfeier des Schillerdenkmals am Mythenstein beim Rütli, den 21. Okt. 1860. Schwyz, Eberle, 1860. 8°. lex 8°.

Schillerfeier, Die, am Mythenstein (mit Abbildung.) „Schweiz. Illustrierte Zeitung.“ Basel. Jahrgang II. 1860. S. 459—462.

— - am Mythenstein [Oktober 1860]. (Mit einem Bilde des Schillersteines). „Illustrierter Volks-Novellist.“ Familien-Blätter. Basel. Jahrgang I. (1861). fol. S. 129—132.

* * *

(Baechtold Jacob.) Schiller und die Schweiz. Feuilleton. „Neue Zürcher Zeitung“ v. 25. Oktober. Jahrg. 1880.
Kommentar über die erste Aufnahme von Schiller's Tell-

drama, anhand eines hier wiedergedruckten einschlägigen im Oktoberheft 1880 der „deutschen Revue" von Ludwig Geiger veröffentlichten Schillerbriefes.

Schillerfelsen, Der, am Vierwaldstättersee. (Mit Abbildung Seite 324.) „Sterne und Blumen," Unterhaltungsbeilage zum Luzerner „Vaterland". Luzern. Jahrgang 1890. S. 324—36.

von Ah, Ignaz (Pseud. „Hartmann von Baldegg): Mythenstein oder Friedrich Schillers Wilh. Tell". Vaterländisches Volksschauspiel in drei Akten mit einem Vorspiel und Schlussbild. (Originalhandschrift in 4° von 27 Seiten im Nachlasse des i. J. 1896 gestorbenen Dichters; das unvollendete Mss. lässt im Vorspiel Schiller inmitten der Natur-Staffage des Tellstückes agieren. — (Original im Besitze von Pfarrer von Ah in Kerns).

Festakt zur Enthüllung des Telldenkmals in Altdorf. Dichtung von Arnold Ott, Musik von Gustav Arnold. Altdorf, 1895. 8°.

(Siehe weitere Literatur oben: S. 175 unter „Musik" bb.)

W.[idmann J. V.] Das Tell-Jubiläum. „Neue Freie Presse." Morgenblatt vom 30. Aug. Wien. Jahrg. 1903. Nr. 14011. (Feuilleton),

Kaiser, Isabelle. Schiller. Zur Jahrhundertfeier der Tell-Dichtung. [Prolog.] „Die Schweiz." Schweizerische illustrierte Zeitschrift. Bd. VIII. Jahrg. (8.) 1904. fol. Zürich. Seite 289.

Jubiläumsfeier, Zur 100jährigen, der Vollendung (von Friedr. [von]) „Schillers Wilh. Tell". Programm der Tellaufführungen in Altdorf. [Illustriert] IV u. 60 S. 8°. Altdorf, Jakob Vonmatt, (1904).

S. 5—35: Wilhelm Tell in Geschichte und Drama, (Von F[ranz Joseph] Küng-Dormann.)

Sudrow, E. Schiller. Festspiel mit lebenden Bildern. Bern (o. J. [1904]) 8°. 16 S.

Darin auch der „Tell".

* * *

Katalog der Tell-Ausstellung zur Jahrhundertfeier von Schillers Wilhelm Tell. 8.—22. Mai 1904, im Kunstgewerbemuseum Zürich. Zch. 1904.

Darin p. 33.—35 und 94—95: Documente von Erinnerungsfeiern und Erinnerungsstätten Schillers und von Schillers Tell.

Tell-Ausstellung. Katalog der Tell-Ausstellung zur Jahrhundertfeier von Schillers Wilhelm Tell. 8. Mai—19. Juni 1904 im Kunstgewerbemuseum. [Zürich, 1904.] 8⁰. Zürich. 2. revid. u. mit einem Nachtrag verseh. Auflage.

Zur Tell-Ausstellung. „Neue Zürcher Zeitung." Jahrgang 1904 v. 6. Mai, Nr. 126. (Feuilleton).

Siehe auch oben p. 176 unter „Bild. Kunst"

Vater Tell in Zürich. „Urner Wochenblatt", Altdorf. Jahrgang 1904. Nr. 22. 23.

Die „Tell"-Jubiläums-Ausstellung. (Zürich). „Luzerner Tagblatt." 1904 v. 8. Mai Nr. 107. (Feuilleton).

Die Tell-Ausstellung in Zürich. Von W. B. „Vossische Zeitung" 1904, Nr. 239. — Fränkel Jonas: Tell-Ausstellung in Zürich „Neue Fr. Presse", Wien 1904 Nr. 14330.

Blümner, Hugo. Telljubiläum und Tellausstellung in Zürich. „Bühne und Welt." Berlin. Jahrgang VI. (1904) Heft 22. S. 921—33.

Histor. Einleitung 1804. Aesthetische Würdigung der Zürcher-Jubiläums-Aufführungen 1904. Ein Gang durch die Schiller-Tell-Jubiläums-Ausstellung. Mit Abbild. zu allen drei Themen.

* * *

Die Tellenfahrt des Lesezirkels Hottingen (1904). Mit vier Abbildungen. Von O. W[aser]. „Die Schweiz." Schweizerische illustr. Zeitschrift. Zürich. Bd. VIII. Jahrg. (8.) 1904. S. 358—360.

T[rog] [Hans]. Die Tellenfahrt des Lesezirkels Hottingen. „Neue Zürcher Zeitung" 1904 Nr. 192. 193.

Sch[nyder] M[ichael] Die Schillerfeier am Mythenstein

am 10. Juli 1904. „Vaterland." Luzern. Jahrgang 1904 v. 12. Juli. Beilage Nr. 158.

Schillers W. Tell. Prolog von Martin Klotz. „Schweiz. Familienwochenblatt. Zürich. 1904/5. 24. Jahrgang 2. Halb-Band. S. 141.

Zur Jahrhundertfeier des „Wilhelm Tell". (Thüring'scher) Haus-Kalender. 4⁰. Luzern. Jahrg. (259.) 1905. S. 29—30.

(Mit Abb.)

Schiller-Huldigung und Fritschizug. (Luzern). 1) Luzerner „Tagblatt." Jahrg. 1905, die Nr. 12, 14, 48, 51, 53. (Feuilletons.) 2) Luzerner „Vaterland" 1905. Nr. 54. 2. Blatt.

Forrer, Bundesrat. Schillerrede. Gehalten an der Schillerfeier im grossen Tonhallesaal in Zürich vom 9. Mai 1905. (Abgedruckt in:) „Helvetia", Illustr. Monatsschrift. gegründet von R. Weber. Basel 1905. Jahrg. 28, S. 423—28.

Darin insbesondere über Schillers Tell und die Huldigung der dankbaren Schweiz für diese Schöpfung.

Widmann J. V. Schiller in der Schweiz. „Vossische Zeitung". Jahrg. 1905. Nr. 211.

U. a. über die Schillerfeiern 1905 in der Schweiz, auf deren summarischen Hinweis wir uns hier beschränken müssen. — Vergl. hiezu auch die Zusammenstellung der Schillerfeiern 1905 im „Litterar. Echo" Berlin, Jahrg. 1905 Nr. 17 Sp. 1297—1304.

Frey, Adolf. Zur Hundertjahrfeier von Schillers Tell [Dramat. Szene vor der Tellskapelle am Vierwaldstättersee]. — „Süddeutsche Monatshefte." Hsg. von P. N. Cossmann. München u. Leipzig. Jahrg. II (1905). Maiheft. S. 361—373.

* * *

Heinemann, Franz: Das erste Jahrhundert von Schillers „Wilhelm Tell". 1804—1905.

Auf das hundertjährige Literatur-, Bühnen- und Kulturleben von Schillers ‚Tell' bezügl. Stoffsammlung und zu Vorlesungen am Eidgenössischen Polytechnikum (Zürich) ausgearbeitetes Original-Manuskript im Besitze des Verfassers. (Siehe die Vorlesungen-Programme der Eidg. Polyt.-Schule, Zürich, Sommer-Semester 1904, p. 19 und Sommer-Semester 1906 p. 19.)



Nachträge zum I. Teil:

Heywood, James. Ancient legend of an early skilful archer; with an account of the origin of the independence of the forest cantons of Svitzerland. Norwick 1868 (Stadtbibl. Zürich). (Ergänz. zu S. 12 u. 41)

Stern Alfred: Ueber den Namen Tell. „Neue Zürcher Zeitung" 1906, Nr. 255 vom 14. Sept. (Feuilleton) [Neuester frappanter Nachweis über die sprachliche Uebereinstimmung von Tell („Tall") mit Tokko in der Bedeutung „albern" u. somit sprachliche Ueberbrückung der nordischen Tokko-(Tell-)Sage mit der schweizerischen des „Weißen Buches.") Erweiterte Fassung dieser Studie im „Anzeiger für Schweizer Geschichte" Jahrg. 1906 Nr. 4. (Ergänz. z. S. 13, 14 u. 54.)

Dora d'Istria: Die deutsche Schweiz und die Besteigung des Mönchs II. Bd. Zürich 1858, S. 171—200: Tells Kapelle u. die Befreier. [Zum Teil neue Gesichtspunkte in der Geschichte. Darstellung und Auffassung des Tellstreites.] (Ergänzung zu unserer S. 37.)

Muralt, de, E. Nouvelles études sur l'histoire de Guillaume Tell. Fragment d'une conférence publique. „La famille. Journal pour tous". Lausanne, année 12ième 1871. S. 97-102. (Bürgerbibl. Luz.) (E. z. S. 42.)

Vetter, Ferd. Die Tellengeschichte u. der Schweizerpatriotismus. „Centralblatt des Neu-Zofinger-Vereins." Zofingen 1879, Jahrg. 19 S. 285—304. [Kritische Untersuchung über die Tellfrage und ihre Geschichte.] (Ergänzung zu unserer S. 45.)

Schollenberger J. Geschichte der Schweiz. Politik. Frauenfeld 1906. I. Bd. S. 85—97: „Das Rütli u. der Tell." [These: „Das Rütli u. der Tell sind geschichtlich".] [Versuch der Beweisführung. Schlußfolge: „Wiederaufnahme in die Geschichtsbücher!"] (Ergänz. zu S. 53.)

Nachträge zum II. Teil:

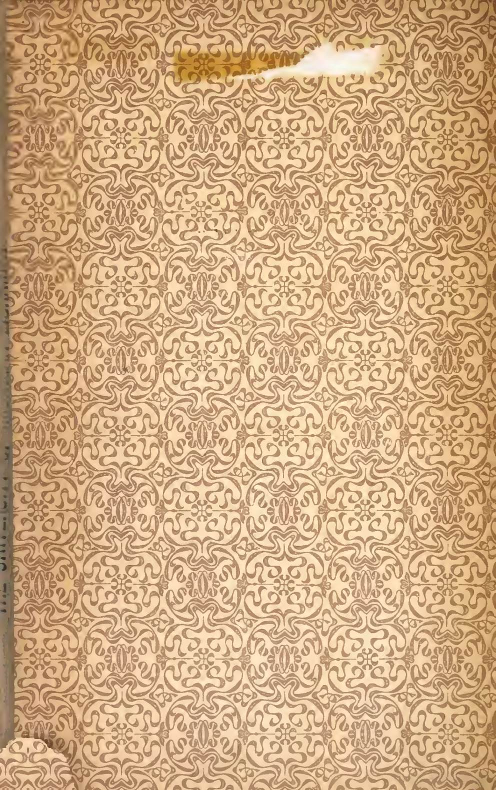
„Geschichtslügen", Eine Widerlegung landläuf. Entstellungen auf dem Gebiete der Geschichte. Aufs Neue bearb. von drei Freunden der Wahrheit. 3. Aufl. Paderborn 1885. Darin: Geschichtslügen in Schillers Dramen: Der Wilhelm Tell. S. 393-396. (Erg. z. S. 47, 105 u. 137.)

Schmieden Alfred. Die bühnengerechten Einrichtungen der Schillerschen Dramen für das königliche National-Theater zu Berlin. 1. Teil: Wilh. Tell. Berlin, Egon Fleischel u. Co. 1906. 121 S. 8. (E. z. S. 167.)

Corrigenda:

S. 23 lies: Thevet André.
S. 26 „ law (statt Caw)
S. 27 „ Moréri Louis: Legrand dictionnaire hist. Edition 1759.
S. 36 lies: recherches.
S. 43 „ Viguié Ariste.
S. 46 lies: (Dändlicker) 1. Auflage. I. Bd. 346—369.
S. 48 „ Wlislocki II. v.
S. 81 „ 2. Heft.
S. 91 „ overo il.

83




UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 06444 0418

